

Bericht über das

GESCHÄFTSJAHR

1997

hannover rüch

— Drittes Rekordjahr in Folge

— Bruttoprämie + 21,0 %

— Personen-Rückversicherung + 75,3 %

— Kapitalanlagen + 20,4 %

— Kapitalanlageergebnis erstmalig
über 1 Mrd. DM (+ 23,8 %)

— Skandia-Übernahme abgeschlossen

— Eigenkapitalrendite 15,9 %

— Fünfte Dividendenerhöhung in Folge

— Börsenwert mehr als verdoppelt

INHALTSVERZEICHNIS

Hannover Rück-Konzern

- 3 Verwaltungsorgane
- 4 Vorstand
- 6 Das Wichtigste in Kürze
- 10 Der Hannover Rück-Konzern
- 12 Die Hannover Rück-Aktie
- 15 Lagebericht des Hannover Rück-Konzerns
- 17 Unsere Märkte
- 27 Entwicklung der Tochtergesellschaften
- 31 Kapitalanlagen
- 32 Personal
- 33 Ausblick und Strategie
- 36 Garantiemittel und
Gewinnverwendungsvorschlag
- 38 Jahresbilanz zum 31. Dezember 1997
- 42 Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 1997
- 45 Anhang
- 49 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 54 Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung
- 56 Bestätigungsvermerk

Hannover Rück AG

- 58 Kennzahlen
- 59 Lagebericht
- 66 Jahresbilanz zum 31. Dezember 1997
- 70 Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 1997
- 73 Anhang
- 75 Erläuterungen zu den Aktiva
- 80 Erläuterungen zu den Passiva
- 84 Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung
- 88 Bestätigungsvermerk
- 89 Bericht des Aufsichtsrats
- 91 Stützpunkte des Hannover Rück-Konzerns
- 93 Glossar

<i>in Mio. DM</i>	<i>1997</i>	<i>± Vorjahr</i>	<i>1996</i>	<i>1995</i>
Verrechnete Bruttoprämien	7 745,1	+ 21,0 %	6 400,7	5 999,4
Verdiente Nettoprämien	6 527,8	+ 29,9 %	5 025,4	4 986,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	- 204,9	+ 44,6 %	-141,7	- 20,4
Zuführung zur Schwankungsrückstellung u.ä.	231,7	+ 21,1 %	191,4	257,1
Kapitalanlageergebnis	1 085,7	+ 23,9 %	876,2	648,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	177,7	- 21,4 %	226,2	116,1
Jahresüberschuß	113,9	+ 5,3 %	108,2	67,8
Kapitalanlagen	18 723,8	+ 20,4 %	15 546,7	12 975,4
Eigenkapital einschließlich Genußrechtskapital	1 003,0	+ 12,4 %	892,6	769,8
Schwankungsrückstellung u. ä.	1 579,7	+ 17,2 %	1 348,0	1 156,6
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	15 129,3	+ 19,3 %	12 680,7	11 134,6
Gesamte Garantiemittel	17 712,0	+ 18,7 %	14 921 ,3	13 061,0
Gewinn pro Aktie (nach DVFA/GDV) in DM	6,80	+ 12,2 %	6,06	5,50
Dividende (incl. Körperschaftsteuer-Gutschrift) in Mio DM	94,9	+ 12,0 %	84,7	72,0
Dividende (incl. Körperschaftsteuer-Gutschrift) pro Aktie in DM	3,87	+ 9,9 %	3,52	3,09
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	15,9 %		18,0 %	11,3 %
Selbstbehalt	83,8 %		78,9 %	84,6 %
Schadenquote*	71,6 %		73,7 %	74,6 %
Kostenquote*	27,3 %		24,2 %	23,0 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote*	98,9 %		97,9 %	97,6 %

*ohne Personen-Rückversicherung

Bericht über das **GESCHÄFTSJAHR**
1997

32. Geschäftsjahr

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl, Wedemark, Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstandes des
HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G.

Dr. Wolfgang Bühler, Zirndorf, stellv. Vorsitzender (bis 19.9.1997),
Vorsitzender des Vorstandes der
Schickedanz Holding-Stiftung & Co. KG

Dr. Paul Wieandt, Königstein, stellv. Vorsitzender (ab 19.9.1997),
ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der
BFG Bank AG

R. Claus Bingemer, Hannover (bis 19.9.1997),
ehemaliger Vorsitzender der Vorstände der
Hannover Rückversicherungs-AG
E+S Rückversicherungs-AG

Karola Böhme, Barsinghausen * (ab 19.9.1997)

Horst Brode, Hannover * (bis 19.9.1997)

Dr. Erwin Möller, Hannover,
Mitglied des Vorstandes des
HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G.

Otto Müller, Hannover *

Dr. Bernd H. Müller-Berghoff, Baden (Schweiz),
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Fuchs Petrolub AG

Renate Schaper-Stewart, Lehrte *

Rudolf Schwan, Essen (ab 19.9.1997),
Mitglied des Vorstandes der
RWE-Holding AG

Eberhard Wild, Grünwald,
Mitglied des Vorstandes der
Bayernwerk AG

* Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Wilhelm Zeller, Burgwedel, Vorsitzender

Dr. Andreas-Peter Hecker, Hannover, stellv. Vorsitzender

Dr. Wolf Becke, Hannover

Dr. Jürgen Brenzel, Hannover (bis 28.2.1997)

Herbert K. Haas, Burgwedel

Dirk Lohmann, Burgwedel (bis 31.8.1997)

Udo Schubach, Hannover

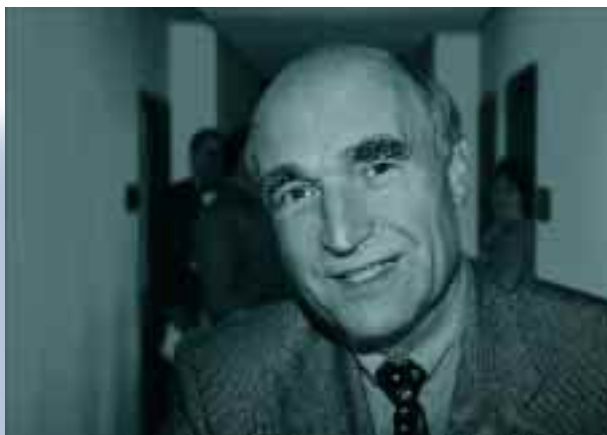
Jürgen Gräber, Ronnenberg, stellv. Mitglied (ab 1.9.1997)



Wilhelm Zeller

Stabsbereich (Planung / Controlling, Investor Relations, Public Relations, Revision), Recht, Underwriting-Service und -Controlling, Nordamerikanischer Markt, Fakultative Rückversicherung, Schadendienst

„Von Rückversicherern wird heute allenthalben der weiche Markt beklagt – als ob es sich hierbei um eine Ausnahmeerscheinung und nicht um die Regel handelte. Im harten Markt zu wachsen und profitabel zu sein, ist nicht besonders anspruchsvoll. Managementqualität, Einfallsreichtum und strategische Weitsicht zeigen sich im weichen Markt.“



Dr. Andreas-Peter Hecker

Romanische und arabische Länder, Nichtleben-Rückversicherung der HDI-Gruppe, Retrozessionen und Schutzdeckungen, Personal, Allgemeine Verwaltung

„Auf den traditionellen Märkten geht die Nachfrage nach Rückversicherung ständig zurück. Einen Ausgleich bieten die emerging markets. In diesem Umfeld wird nur der Rückversicherer Erfolg haben, dem es gelingt, hoch qualifizierte MitarbeiterInnen auszubilden.“



Dr. Wolf Becke

Personenrückversicherung weltweit, Schaden Rückversicherung Nord- und Osteuropa

„Die Rolle der Hannover Rück als Stochastische Bank findet wachsende Resonanz und wird auch in Zukunft eine tragfähige Basis für die weitere Geschäftsentwicklung in der Personen-Rückversicherung darstellen.“



Herbert K. Haas

Finanz- und Rechnungswesen, Kapitalmarkt, Informationsverarbeitung

„Professionelles Asset-Management, eine an den Bedürfnissen der internationalen Kapitalmärkte ausgerichtete Rechnungslegung sowie eine moderne Plattform für die Informationstechnologie sind heute in der Rückversicherung entscheidende Erfolgsfaktoren.“



Udo Schubach

Deutschland, Österreich, Schweiz, Kredit und Kautions weltweit

„Wir begreifen die gegenwärtige Marktverfassung als Chance zum Beweis unserer Leistungsfähigkeit. Gerade in schwierigen Zeiten ist der verlässliche, auf Kontinuität bedachte Rückversicherer besonders wichtig.“



Jürgen Gräber

Anglophones Afrika, Asien, Australasien, Finanz-Rückversicherung, Luftfahrt und Transport weltweit

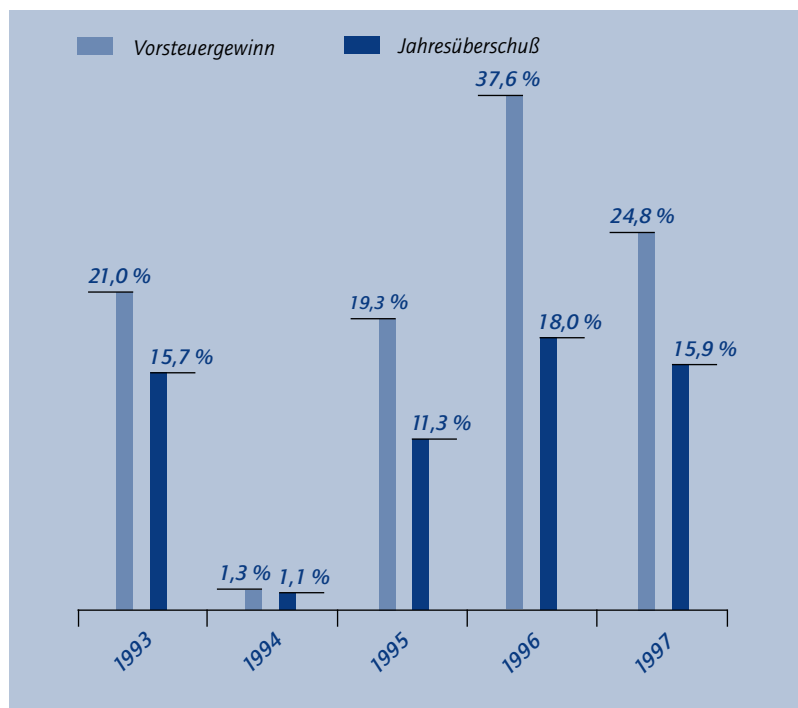
„Die krisenerschütterten Versicherungsmärkte Asiens bedürfen zuverlässiger Partner. Mit unserer auf Kontinuität gerichteten Geschäftspolitik werden wir durch maßgeschneiderte Unterstützungsangebote unseren Kunden dabei helfen, auch diese schweren Zeiten schadlos zu überstehen.“

Mit einem Prämienvolumen von fast 8 Mrd. DM ist die Hannover Rück-Gruppe der fünftgrößte professionelle Rückversicherer der Welt. Wir betreiben alle Sparten der Schaden- und Personen-Rückversicherung und unterhalten Rückversicherungsbeziehungen mit rund 2.000 Versicherungsgesellschaften in mehr als 100 Län-

dern. Unsere weltweite Infrastruktur besteht aus mehr als 40 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 18 Ländern.

Die amerikanischen Rating-Agenturen Standard & Poor's und A.M. Best haben sowohl Hannover Rück als auch E+S Rück das jeweils zweithöchste Rating AA+ („Excellent“) bzw. A+ („Superior“) zuerkannt.

Überdurchschnittliche Eigenkapitalrendite



Unsere Strategie

Unsere Strategie gibt der Profitabilität eindeutig Priorität vor dem Umsatzwachstum. Unser Betriebsergebnis¹ soll im 5-Jahres-Durchschnitt 750 Basispunkte über der jeweiligen Rendite 10-jähriger Bundesanleihen als Mindest-Eigenkapitalrendite erreichen. Diese Gewinngröße wurde mit Hilfe eines wissenschaftlich fundierten Modells zur Ermittlung des Eigenkapitalbedarfs auf Dutzende von Risikofeldern umgerechnet. Diese Vorgehensweise soll – auch im Sinne unserer Aktionäre – sicherstellen, daß das zur Verfügung gestellte Eigenkapital optimal genutzt wird.

Die anhand veröffentlichter Werte extern nachvollziehbare Eigenkapitalrendite² liegt für das Berichtsjahr bei 24,8 % vor bzw. 15,9 % nach Steuern. Damit überschreiten wir auch in diesem Jahr wieder deutlich die – in der Branche häufig zitierte – Zielmarke von 15 %.

1997 – Das dritte Rekordjahr in Folge

Mit der Steigerung des Jahresüberschusses auf DM 114 Mio. (+ 5,3 %) schließt das Jahr 1997 erneut mit einem Rekordergebnis. Der um die Anteile Dritter bereinigte Konzernjahresüberschuß stieg um 13,4 % auf knapp DM 96 Mio. Die Bruttoprämien wuchsen um 21,0 % auf DM 7 745 Mio. Wesentliche Komponenten dieses Wachstums waren die Übernahme ausge-

suchter Teile des Portefeuilles der Skandia International Insurance Corporation, Stockholm, und die Entwicklung der Währungskurse. Ganz besonders das in unserem Haus strategisch priorisierte Personen-Rückversicherungsgeschäft konnte darüber hinaus aber auch organisch kräftig ausgebaut werden.

¹ Das Betriebsergebnis errechnet sich aus dem Vorsteuerergebnis + Zuführung zur Schwankungsrückstellung + strategische Investitionen des Geschäftsjahres – Abschreibung auf strategische Investitionen der Vorjahre / Eigenkapital + Schwankungsrückstellung

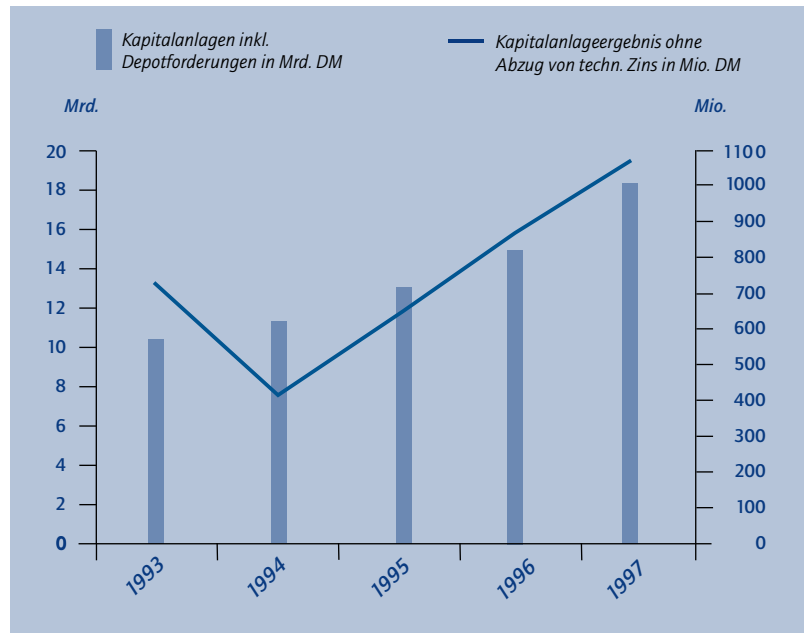
² Die Eigenkapitalrendite errechnet sich aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bzw. dem Jahresüberschuß / durchschnittliches Eigenkapital des Geschäftsjahres

Regionale Schwerpunkte der Ausweitung unseres Geschäftsvolumens waren Europa und die USA. Neben der Personen-Rückversicherung ist bei spartenweiser Betrachtung insbesondere das Luft- und Raumfahrtgeschäft überproportional gewachsen.

Die versicherungstechnische Rechnung ist durch die Übernahme der Portefeuilles der Skandia International und weitere investive Aufwendungen für den Ausbau der Personen-Rückversicherung belastet. Zusammen mit einer beachtlichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung verschlechtert sich daher das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung deutlich.

Demgegenüber sind unsere Kapitalanlagen um 20,4 % auf DM 18,7 Mrd. angewachsen. Dank der sehr positiven Bedingungen an den Kapitalmärkten konnten wir ein herausragendes Kapitalanlageergebnis von DM 1086 Mio. (+ 23,8 %) erwirtschaften.

Kapitalanlagen und Kapitalanlageergebnis sind deutlich gestiegen



Aktienkurs mehr als verdoppelt

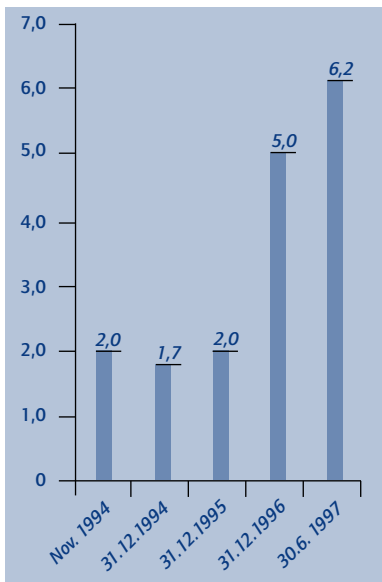
Das Börsenjahr 1997 verlief für unsere Aktionäre außerordentlich erfreulich. Begünstigt durch ein allgemein sehr positives Umfeld an den Kapitalmärkten gelang eine eindrucksvolle Fortführung der schon im Vorjahr positiven Entwicklung. Der Aktienkurs stieg um 139 % auf DM 168 zum Jahresende. Damit hat unsere Aktie im Jahre 1997 alle wichtigen Indizes (Dax, MDax, CDax-Versicherungen) geschlagen. Risikofreudige Anleger konnten mit Optionsscheinen auf die Hannover Rück-Aktie sogar Gewinne von bis zu 1380 % erzielen.

In einer Analyse der amerikanischen Investmentbank Salomon Smith Barney zur Kursentwicklung der wichtigsten Versicherungswerte Europas belegten wir mit großem Abstand den 1. Platz. Die angesehene englische Fachzeitschrift „reactions“ ermittelte die Hannover Rück 1997 als die Rückversicherungsaktie mit der besten Entwicklung weltweit. Der Erfolg an den Börsen

bestätigt die Richtigkeit unserer Ausrichtung an den Belangen der Aktionäre und unserer neu definierten Investor Relations-Politik.



Der Börsenwert hat sich eindrucksvoll entwickelt (in Mrd. DM)



Unsere Aktie wurde am 21. März 1997 in den MDax aufgenommen. Seit dem 1. Oktober 1997 ist sie in Form von American Depositary Receipts (ADRs) an der New York Stock Exchange erhältlich. Hannover Rück ist die erste deutsche Rückversicherungsaktie, die in den USA in dieser Form gehandelt wird.

Unterschiedliche Entwicklungen in unseren Geschäftsfeldern

Die Rückversicherungsmärkte haben sich weltweit sehr unterschiedlich entwickelt. In der gesamten Schaden-Rückversicherung herrscht sehr intensiver Wettbewerb, der zu einem merklichen Rückgang des Preis- und Bedingungs-niveaus geführt hat. Allerdings sind auch die Schadenaufwendungen – insbesondere im Bereich der Naturkatastrophenschäden – noch einmal gesunken. Dies hat einerseits wieder zu zufriedenstellenden Ergebnissen geführt, andererseits aber eine Trendumkehr bei den Konditionen in weite Ferne gerückt.

Unser Deutschlandanteil ist im Vergleich zum internationalen Geschäft zurückgegangen. Dies ist zum einen auf die schwache D-Mark zurückzuführen. Zum anderen waren aber auch das industrielle Feuer- und das Kraftfahrtgeschäft unter erheblichem Preisdruck. Und schließlich ist das Geschäftsvolumen insbesondere im restlichen Europa durch die Übernahme des Portefeuilles der Skandia International überproportional angewachsen, was den relativen Anteil des Inlandsgeschäftes sinken läßt.

Mit einem Prämienvolumen von USD 1,15 Mrd. in Nordamerika sind wir inzwischen der größte über Broker arbeitende Rückversicherer dieses weltweit bedeutendsten Versicherungsmarktes. Unser Wachstum basiert insbesondere auf dem Personen-Rückversicherungsgeschäft und der Entwicklung der Währungskurse. Die Gesam-

Auch im laufenden Jahr setzt sich der Aufwärtstrend unserer Aktie fort. Mit DM 208,00 ist der Kurs zum Ende des 1. Halbjahres um weitere 23,8 % gestiegen. Diese positiven Entwicklungen haben dazu geführt, daß wir den Marktwert unseres Unternehmens seit Börseneinführung mehr als verdreifachen konnten.

tergebnisse sind – auch aufgrund sehr geringer Belastungen aus Naturkatastrophenschäden – wieder zufriedenstellend.

Die Geschäftsentwicklung in Asien ist naturgemäß durch die Asienkrise beeinflusst, die gegen Ende des Berichtsjahres eine ganze Region erschütterte. Die teilweise extreme Abwertung einzelner Währungen hat das in D-Mark auszuweisende Prämienvolumen deutlich beeinträchtigt. Dennoch sind wir weiter beachtlich engagiert und haben insgesamt zufriedenstellende Ergebnisse erzielt.

In Australien/Neuseeland und Afrika konnten wir weiterhin erfreuliche Ergebnisse erzielen, indem wir uns aus dem Massengeschäft zurückgezogen haben, das wettbewerbsbedingt nicht mehr lukrativ war. Unsere Marktposition haben wir in beiden Märkten durch den Ausbau von speziellen Nischensegmenten behauptet.

Das Personen-Rückversicherungsgeschäft konnten wir – unserer strategischen Ausrichtung entsprechend – wieder mit beeindruckenden Wachstumsraten ausbauen. Die konsolidierte Konzernprämie erhöhte sich um 75,3 % auf über DM 1,94 Mrd. Die Übernahme des Lebensgeschäftes der Skandia International hat wesentlich zu diesem Wachstum beigetragen. Darüber hinaus sind wir aber auch organisch und durch die erfolgreiche Entwicklung unserer Tochtergesellschaften gewachsen

Die Aussichten für 1998

Wir rechnen für 1998 nicht mit einer tiefgreifenden Verschiebung der konjunkturellen Rahmendaten. Das Geschäftsvolumen in der Schaden-Rückversicherung wird voraussichtlich kaum wachsen; in den hochentwickelten Märkten Nordamerikas und Westeuropas wird es teilweise sogar zurückgehen. Wir übernehmen Risiken in diesem Geschäftsfeld rein ertragsorientiert, ohne jegliche Wachstumsziele.

Unsere Aktivitäten in der Finanz-Rückversicherung haben wir mit einer marktübergreifenden weltweiten Zuständigkeit bei unseren irischen Tochtergesellschaften im International Financial Services Centre (IFSC) in Dublin konzentriert. In diesem relativ jungen Geschäftsfeld, in dem wir zu den Erfahrensten zählen, wollen wir unseren Know-how-Vorsprung beibehalten und ertragsorientiert wachsen. Auch in der Finanz-Rückversicherung herrscht reger Wettbewerb, der aber noch nicht zu den teilweise unvernünftigen Entwicklungen der Schaden-Rückversicherung geführt hat.

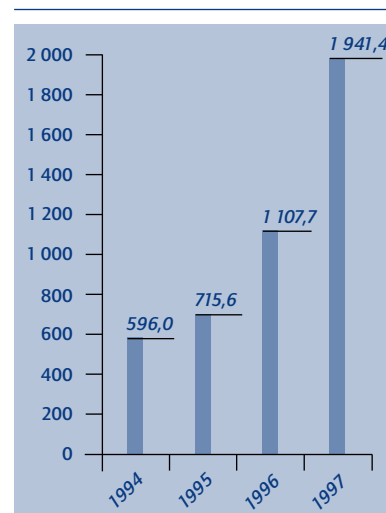
Der Bereich der Personenversicherung weist weltweit die höchsten Wachstumsraten und weiterhin gute Entwicklungsmöglichkeiten auf. Im Hinblick auf das sehr positive und stetige Ertragspotential haben wir uns für den Ausbau unseres Personen-Rückversicherungsgeschäftes ehrgeizige Ziele

gesetzt. Wir werden daher wieder beachtlich wachsen. Zur Finanzierung dieses Wachstums haben wir im April 1998 erstmalig Abschlußkosten im Rahmen von Lebens-Rückversicherungsverträgen in den Kapitalmarkt transferiert. Wir rechnen darüber hinaus damit, daß die Rückflüsse aus den hohen Investitionen der Vorjahre für eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse sorgen werden.

Neben dem Wintersturm in Kanada sind lediglich das tragische ICE-Unfall in Deutschland und der Airbus-Absturz in Taipeh als bemerkenswerte Großschäden des ersten Halbjahres zu nennen. Die Großschadenbelastungen bleiben somit bislang wieder deutlich hinter den langjährigen Durchschnittswerten zurück.

Da sich auch an den Kapitalmärkten die positiven Entwicklungen bislang fast uneingeschränkt fortsetzen, rechnen wir damit, daß wir – ohne eine Kumulierung außergewöhnlicher Ereignisse im Schadenbereich oder an den Kapitalmärkten – unsere anspruchsvollen Ziele auch im laufenden Jahr umsetzen können.

Der Ausbau der Personen-Rückversicherung ist in vollem Gange (konsolidierte Bruttoprämie in Mio. DM)



DER HANNOVER RÜCK-KORZNERN: *Weltweit präsent*

**Hannover
Rückversicherungs-AG**
Hannover, Deutschland

**E+S
Rückversicherungs-AG**
Hannover, Deutschland
(53,9 %)

**Hannover Life
Reassurance (UK) Ltd.**
Virginia Water, Großbritannien
(100,0 %)

**Hannover Life Services
United Kingdom**
Virginia Water, Großbritannien
(100,0 %)

**Hannover Re
Advanced Solutions Ltd.**
Dublin, Irland
(51,3 %)

**Hannover Reinsurance
(Ireland) Ltd.**
Dublin, Irland
(100,0 %)

**E+S Reinsurance
(Ireland) Ltd.**
Dublin, Irland
(53,9 %)

**Hannover
Rückversicherungs-AG
Canadian Branch**
Toronto, Kanada

**Hannover
Rückversicherungs-AG
Representative Office
USA**
Schaumburg, USA

**Insurance Corporation
of Hannover**
Los Angeles, USA
(100,0 %)

**Reassurance Company
of Hannover**
Orlando, USA
(100,0 %)

**Hannover Services
RSA (Pty) Ltd.**
Johannesburg, Südafrika
(100,0 %)

**Hollandia Life
Reassurance Company Ltd.**
Johannesburg, Südafrika
(52,0 %)

**Hollandia Reinsurance
Company Ltd.**
Johannesburg, Südafrika
(52,0 %)

**Hannover Services
Mexico**
Mexico D. F., Mexiko
(99,9 %)

%-Angaben = Anteil am Kapital

Hannover Services Ltd.
London, Großbritannien
(100,0 %)

**International Insurance
Company of Hannover Ltd.**
London, Großbritannien
(100,0 %)

**Hannover Re Sweden
Insurance Company Ltd.**
Stockholm, Schweden
(100,0 %)

**Hannover
Rückversicherungs-AG
Stockholm Branch**
Stockholm, Schweden

**Hannover Re Services
France**
Le Mans, Frankreich
(99,9 %)

**Mediterranean Reinsurance
Services Ltd.**
Athen, Griechenland
(100,0 %)

**International Insurance
Company of Hannover Ltd.
Scandinavian Branch**
Stockholm, Schweden

**Hannover Re Services
Italy srl**
Mailand, Italien
(100,0 %)

**Hannover
Rückversicherungs-AG
Representative Office
Tokyo**
Tokio, Japan

**Hannover
Rückversicherungs-AG
Shanghai
Representative Office**
Shanghai, China

**Hannover
Rückversicherungs-AG
Representative Office
Taipei**
Taipeh, Taiwan

**Hannover Re
Services España**
Madrid, Spanien
(100,0 %)

**Hannover
Rückversicherungs-AG
Malaysian Branch**
Kuala Lumpur, Malaysia

**Hannover Life Re of
Australasia Ltd**
Sydney, Australien
(76,9 %)

**Hannover
Rückversicherungs-AG
Australian Branch**
Sydney, Australien

Sehr erfreuliche Kursentwicklung

Das Börsenjahr 1997 verlief für unsere Aktionäre außerordentlich erfreulich. Begünstigt durch ein allgemein sehr positives Umfeld an den Kapitalmärkten gelang eine eindrucksvolle Fortführung der schon 1996 positiven Entwicklung. Während die Aktie zu Jahresbeginn noch mit DM 70,50 notierte, überschritt sie bald – und das zum ersten Mal seit der Börseneinführung – den Emissionspreis von DM 75,00. Nachdem sie diese Widerstandsmarke überwunden hatte, war der Aufwärtstrend nicht mehr zu bremsen: Zur Mitte des Jahres wurde der Aktienkurs dreistellig und streifte damit zunehmend den Makel der Unterbewertung ab. Der Höchstwert wurde zum Ende des Jahres mit einem Schlußkurs von DM 168,00 erreicht. Mit dieser Steigerung um 139 % schlug unsere Aktie im Jahre 1997 alle wichtigen Indizes (Dax, MDax, CDax-Versicherungen). Risikofreudige Anleger konnten mit Optionsscheinen auf die Hannover Rück-Aktie sogar Gewinne von bis zu 1380 % erzielen.

Die Qualität dieser eindrucksvollen Entwicklung wird auch von der amerikanischen Investmentbank Salomon Smith Barney in ihrer Analyse zur

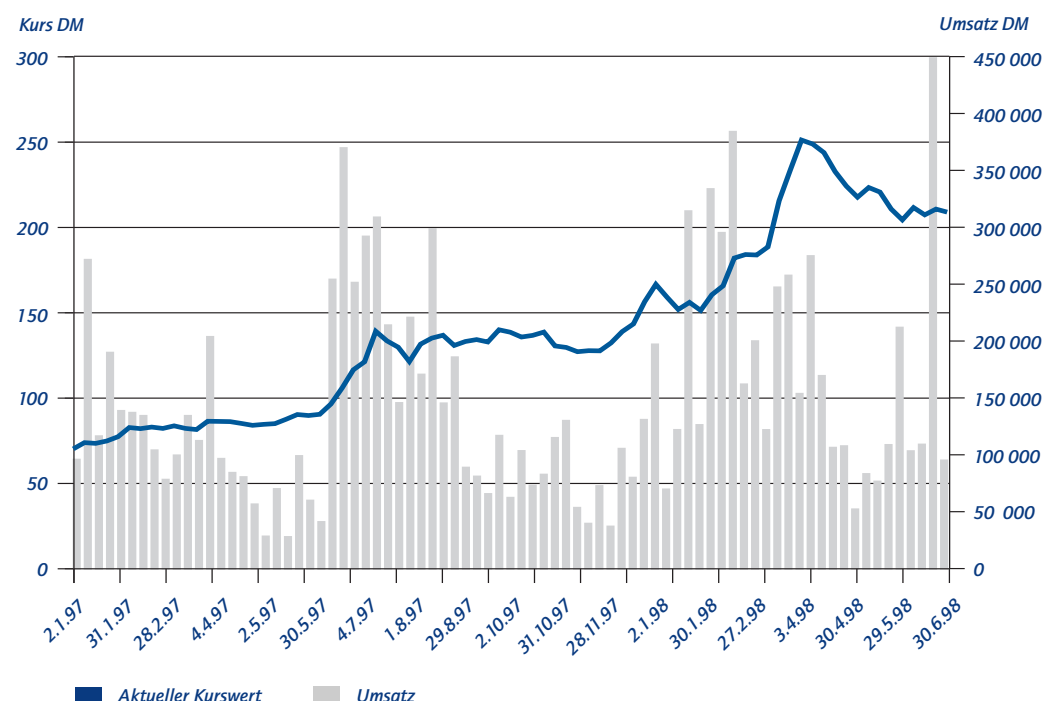
Kursentwicklung der wichtigsten Versicherungswerte aus ganz Europa bestätigt. Hier belegten wir mit großem Abstand den 1. Platz. Die angesehen englische Fachzeitschrift „reactions“ ermittelte die Hannover Rück 1997 als die Rückversicherungsaktie mit der besten Entwicklung weltweit.

Grundlage dieses Aufschwungs sind die beachtlich gestiegenen, auf Nachfrage zurückzuführenden Aktienumsätze. Die durchschnittliche Anzahl der gehandelten Aktien zeigt, daß die Hannover Rück-Aktie mittlerweile ein recht liquider Wert geworden ist.

Der Erfolg an den Börsen bestätigt die Richtigkeit unserer Ausrichtung an den Belangen der Aktionäre und unserer neu definierten Investor Relations-Politik mit den folgenden wesentlichen Komponenten:

- ◆ Klare und transparente strategische Ziele, die auch für Außenstehende nachvollziehbar sind;
- ◆ eine transparente Informationspolitik gegenüber Investoren und Finanzanalysten;

Nur Umsätze bewegen den Kurs



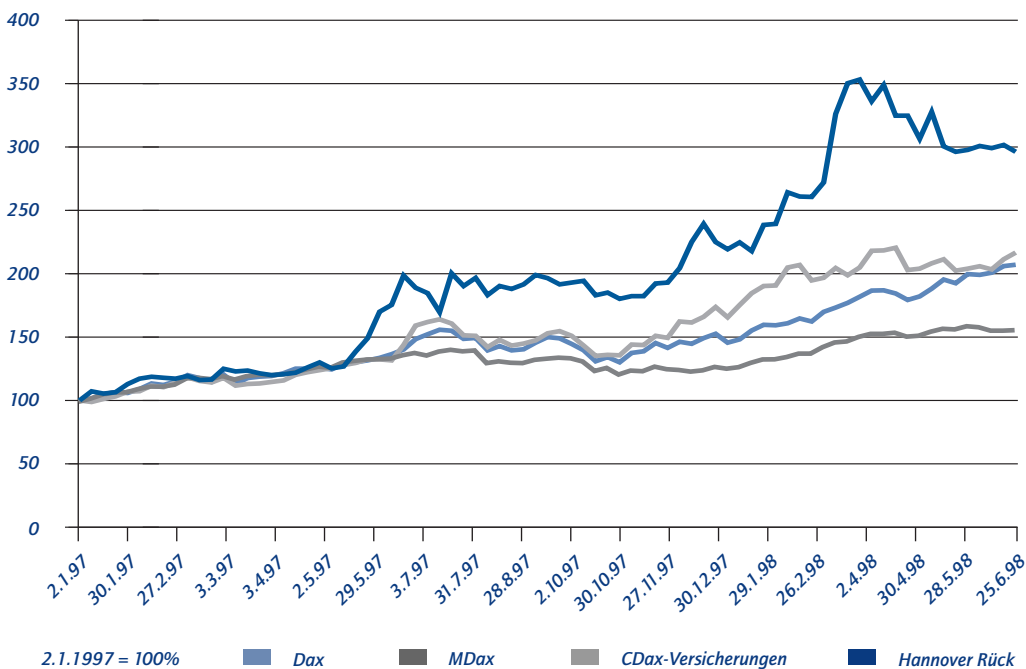
- ◆ unsere neue Dividendenpolitik, derzufolge jeweils der gesamte Jahresüberschuß an die Aktionäre ausgeschüttet wird;
- ◆ zahlreiche Analystengespräche und Roadshows im In- und Ausland;
- ◆ Jahresabschluß auf US-GAAP-Basis ab September 1998.

Gestützt wurde der Anstieg unseres Aktienkurses unter anderem durch die Aufnahme in den MDax am 21. März 1997 und die seitdem bestehende Möglichkeit des computergestützten Handels, zunächst im IBIS, nunmehr im XETRA-System.

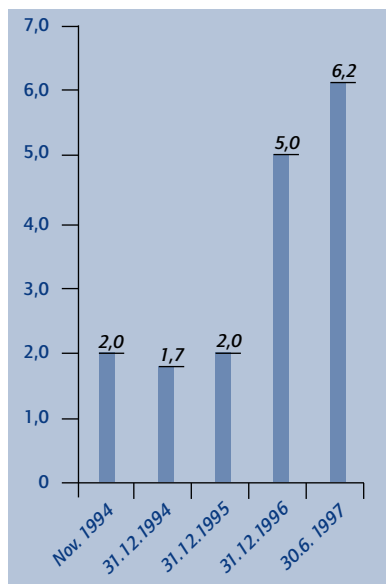
Darüber hinaus wird vom 1. Oktober 1997 an die Aktie in Form von ADRs an der New York Stock Exchange gehandelt. American Depositary Receipts (ADRs) sind Hinterlegungsscheine für ausländische Aktien, die von amerikanischen Banken ausgegeben und anstelle der Originalaktien gehandelt werden. Damit können US-amerikanische Investoren ausländische Aktien in Form eines auf US-Dollar lautenden Wertpapiers erwerben. Hannover Rück ist die erste deutsche Rückversicherungsaktie, die in den USA gehandelt wird. Mit dieser Maßnahme haben wir die Aktionärsbasis für unsere Aktien erweitert und die Nachfrage erhöht. Zudem werden Rückversicherungsaktien in den USA vergleichsweise höher bewertet, so daß unsere Aktionäre jetzt auch von diesem besseren Bewertungsniveau profitieren können.



1997 haben wir alle Indizes geschlagen



Der Börsenwert hat sich eindrucksvoll entwickelt
(in Mrd. DM)



Börsenkapitalisierung

Das Aktienkapital der Hannover Rück besteht derzeit aus 40 000 Namensaktien zu einem Nennwert von DM 1 600,00 und 16 730 215 Inhaberaktien zu einem Nennwert von DM 5,00. Letztere werden an allen Börsen in Deutschland gehandelt und sind – wie bereits erläutert – über ADRs auch in den USA zu erwerben. Rechnet man die 40 000 Namensaktien auf einen Nennwert von DM 5,00 um, ergibt sich daraus eine gesamte Aktienanzahl von 29 530 215.

Zusammen mit der Entwicklung unseres Aktienkurses resultiert daraus, daß wir den Marktwert unseres Unternehmens seit Börseneinführung mehr als verdreifachen konnten.

Gute Aussichten für das laufende Jahr

Auch im laufenden Jahr setzt sich der Aufwärtstrend unserer Aktie fort. Mit DM 208,00 ist der Kurs zum Ende des 1. Halbjahres um weitere 23,8 % gestiegen.

Jährlich zweistellige Zuwächse

	1997	1996	1995
DVFA-Ergebnis je Aktie	6,80	6,06	5,50
Ausschüttung je Aktie im Nennwert von DM 5,-	3,40	3,15	3,00
Körperschaftsteuergutschrift	0,47	0,37	0,09
Bruttoausschüttung	3,87	3,52	3,09

Obwohl die Aktie nochmals erheblich an Wert gewonnen hat, sind wir überzeugt, daß sie über weiteres Kurspotential verfügt. Unsere Eigenkapitalrendite beträgt 24,8 % vor und 15,9 % nach Steuern aus und liegt damit wieder weit über dem Durchschnitt unserer Branche.

Wir haben den Konzern-Jahresüberschuß, das DVFA-Ergebnis und die Bruttoausschüttung abermals um zweistellige Zuwachsraten gesteigert und erwarten – gemäß dem bisherigen Geschäftsverlauf – auch für 1998 wieder positive Entwicklungen.

Unsere strategischen Ziele haben wir offen sowie nachvollziehbar formuliert, und wir verfolgen sie konsequent. Damit eröffnet sich für die weitere Zukunft eine eindeutig positive Perspektive.

Wirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich 1997 – insbesondere mit Blick auf die führenden Industrienationen – sehr unterschiedlich entwickelt. Während in den USA und in Großbritannien die Konjunktur mit hohen Wachstumsraten und geringer Arbeitslosigkeit weiterhin boomte, wurden in Kontinentaleuropa die Erwartungen auf einen Wachstumsschub im Verlauf des Jahres weitgehend enttäuscht. Die Zuwachsraten, die im wesentlichen von den Exportumsätzen getragen wurden, fielen gering aus. Dies gilt auch für Japan, das zum Ende des Jahres zusätzlich von der Asienkrise getroffen wurde. In Deutschland wurde die Inlandsnachfrage gedämpft durch die hohe Arbeitslosigkeit und durch den Sparzwang, dem die öffentliche Hand ausgesetzt war, damit die Maastrichtkriterien erfüllt werden konnten. Es kam erneut zu einer Rekordzahl an Insolvenzen.

Das gesamtwirtschaftlich bedeutendste Ereignis war die Asienkrise. Sie nahm zwar im Jahr 1997 ihren Anfang, wirkte sich aber faktisch noch sehr geringfügig aus. Die tatsächlichen Konsequenzen werden erst im Jahr 1998 und den Folgejahren zu verzeichnen sein.

Das weltweit anhaltend niedrige Zinsniveau sorgte für ein gutes Investitionsklima. Allerdings wurden diese Investitionen teilweise dazu genutzt, Rationalisierungspotentiale auszuschöpfen, so daß sich die hohen Arbeitslosenzahlen kaum verminderten.

An den Börsen war weltweit eine unerwartete und teilweise explosive Aktienhausse zu beobachten. Diese Entwicklung wurde durch die sehr niedrigen Zinsen begünstigt. Auf der Suche nach Anlagealternativen zu den kaum noch lukrativen festverzinslichen Wertpapieren kam es zu einer „Flucht in die Aktie“. Nicht in jedem Fall schienen die fundamentalen Unternehmensdaten die Kursentwicklung zu rechtfertigen.

Wie in fast allen Wirtschaftszweigen setzte sich auch in der Erst- und Rückversicherungsbranche die Konzentration der Unternehmen fort. Unter dem Druck, immer internationaler agieren zu müssen, ist die Akquisition von Unternehmen

weiterhin das bevorzugte Instrument, um den Eintritt in einen Zielmarkt zu erreichen. Auch in Zukunft ist daher mit weiteren Unternehmenskäufen und -fusionen zu rechnen.

Die Belastungen aus Naturkatastrophen sind im Berichtsjahr noch einmal deutlich gesunken, nachdem sie bereits im Vorjahr erheblich zurückgegangen waren. Diese Entwicklung ist einerseits auf einen Rückgang von Ereignissen insgesamt und andererseits auf das Ausbleiben sehr teurer Schäden zurückzuführen. Herausragendes Ereignis war die Flutkatastrophe in Osteuropa mit einem versicherten Schaden von fast 1 Mrd. US-Dollar.

*Unterschiedliche
konjunkturelle
Entwicklungen weltweit*

*Tatsächliche Auswirkungen
der Asienkrise erst in
den Folgejahren absehbar*

Unerwartete Aktienhausse

*Nochmals gesunkene
Großschadenbelastung*

*Starker Wettbewerb in der
Schaden-Rückversicherung*



Da aber auch die anderen Großschäden wie z. B. Großbrände, Flugzeugabstürze, Schiffsuntergänge, im Vergleich zum Vorjahr zu geringeren Belastungen geführt haben, zeigt das Berichtsjahr einen insgesamt sehr günstigen Schadenverlauf. Diese zunächst sehr positive Entwicklung führte allerdings zu einem nochmals verstärkten Wettbewerb – insbesondere in der Schaden-Rückversicherung. Hier entsprechen die Preise und Bedingungen teilweise nicht mehr den langfristigen Schadenerwartungen. Die Übernahme von Verlustpotentialen konnte nur dadurch vermieden werden, daß die Rückversicherungsrisiken restriktiver gezeichnet wurden.



In den sehr stark vom Wettbewerb geprägten Erst- und Rückversicherungsmärkten der Schaden-Rückversicherung ergab sich 1997 insgesamt ein nur leichtes Wachstum. Die Sparte Personen-Rückversicherung hingegen entwickelte sich überdurchschnittlich.

Im Berichtsjahr waren verstärkt alternative Formen des Risikotransfers zu beobachten. Über Verbriefungen wurden Versicherungsrisiken in die Kapitalmärkte transferiert. Allerdings hatte das Gesamtvolumen dieser innovativen Produkte noch keinen spürbaren Einfluß auf die traditionellen Erst- und Rückversicherungsmärkte.

Ein besonderes Diskussionsthema stellten im Berichtsjahr die möglichen Konsequenzen und Risiken des Jahrtausendwechsels dar. Computerprogramme wurden in der Vergangenheit sehr häufig so erstellt, daß notwendige Datums-

angaben aus Gründen der Speicherkapazität mit nur zweistelligen Jahresangaben eingerichtet wurden. Diese fast triviale Erkenntnis birgt ungeahnte Risiken. Mit Umstellungen auf das Jahr „00“ ist davon auszugehen, daß wichtige Systeme in fast allen Lebens- und Unternehmensbereichen dem Risiko unterliegen, nicht mehr wie vorgesehen zu funktionieren. Es ist ebenfalls davon auszugehen, daß viele Unternehmen oder auch öffentliche Stellen ungenügend auf den Jahrtausendwechsel vorbereitet sind. Dies kann sich auf den Schadenverlauf in der Erst- und Rückversicherung negativ auswirken.

Wir nehmen die hieraus entstehenden Risiken sehr ernst und haben frühzeitig darauf reagiert. Zunächst stellten wir ein Team von Spezialisten zusammen, das alle Entwicklungen verfolgt, Maßnahmen festlegt und diese koordiniert. Anhand interner Checklisten und in Zusammenarbeit mit unseren Kunden wurde begonnen, die im Rahmen der einzelnen Verträge bestehenden Risiken einzuschätzen. In Abhängigkeit vom Ergebnis sind gegebenenfalls Ausschlüsse zu formulieren oder auch Verträge zu kündigen. Nicht zuletzt haben wir im Berichtsjahr begonnen, Überarbeitungserfordernisse unserer eigenen Computerprogramme detailliert zu ermitteln und einen Plan aufzustellen, damit die notwendigen Korrekturen zeitgerecht und sicher vorgenommen werden können.

Überdurchschnittliche Entwicklung in der Personen-Rückversicherung

Risiken aus der Umstellung auf das Jahr 2000

Geschäftsverlauf

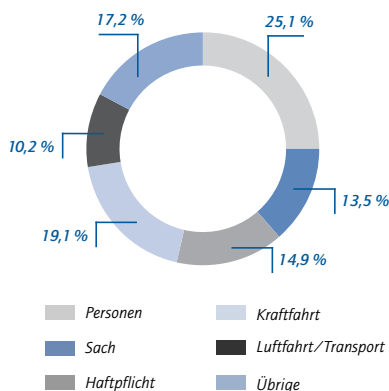
Mit dem Jahresabschluß 1997 erreichen wir das dritte Rekordergebnis in Folge. Wir haben die Bruttoprämieneinnahmen um 21,0 % auf DM 7 745,1 Mio. gesteigert. Dieses Wachstum ist zum einen von der Entwicklung der Währungskurse (ca. 6 %) und zum anderen von der Übernahme wesentlicher Teile des Portefeuilles der Skandia International Insurance Corporation, Stockholm, geprägt (ca. 8,8 %). Außerdem konnte das in unserem Haus strategisch priorisierte Personen-Rückversicherungsgeschäft beträchtlich ausgebaut werden. Der Anteil dieses Segmentes beträgt inzwischen über 25 % der Gesamtprämie.

Besonders gewachsen sind wir vor allem in Großbritannien und den USA – nicht zuletzt wegen der Währungskurseffekte.

Mit einer Erhöhung der Selbstbehaltsquote auf 83,8 % (Vj. 78,9 %) ergibt sich eine überproportionale Steigerung der Nettoprämie um 28,5 % auf DM 6 493,6 Mio.

Die Übernahme von Teilen des Geschäftes der Skandia International erfolgte rückwirkend zum 1.1.1997. Sie wurde im Rahmen von Rückversicherungstransaktionen realisiert, die unser Vorsteuerergebnis mit ca. DM 185 Mio. belasten. Überproportionale investive Aufwendungen sind

Gebuchte Bruttoprämie nach Sparten



auch in diesem Jahr durch den sehr erfolgreichen Ausbau der Personen-Rückversicherung entstanden. Wir sind in diesem Geschäftsfeld auf Verträge spezialisiert, die neben der Risikoübernahme eine Vorfinanzierungskomponente enthalten und daher im Jahr der Entstehung zu investiven Aufwendungen führen.

Mit DM 231,7 Mio. wurde die Schwankungsrückstellung ganz erheblich verstärkt. Das so für die Schaden- und Unfallversicherung gebildete Rückstellungsvolumen beträgt mittlerweile DM 1 579,7 Mio. Der Spätschadenreserve haben wir DM 292,3 Mio. aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung zugeführt.

Unsere Kapitalanlagen sind um 20,4 % auf DM 18,7 Mrd. gestiegen. Wir konnten damit ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von DM 1 085,7 Mio. erwirtschaften. Diese Steigerung um 23,9 % ist nicht zuletzt auf die positive Entwicklung der Kapitalmärkte zurückzuführen. Dabei kamen uns neben den teilweise extremen Kurssteigerungen an den Aktienbörsen auch die Aufwertung der meisten für uns wesentlichen Auslandswährungen zugute.

Unsere Märkte

Im folgenden stellen wir die Entwicklungen des Berichtsjahres anhand unserer regionalen Portefeuillestruktur nach Hauptländerbereichen dar, wobei die Sparten der Schaden-Rückversicherung im Vordergrund stehen. Die entsprechenden Anteile der Personen-Rückversicherung werden aufgrund der Besonderheiten dieses Segmentes in einem eigenen Abschnitt erörtert.

Europa

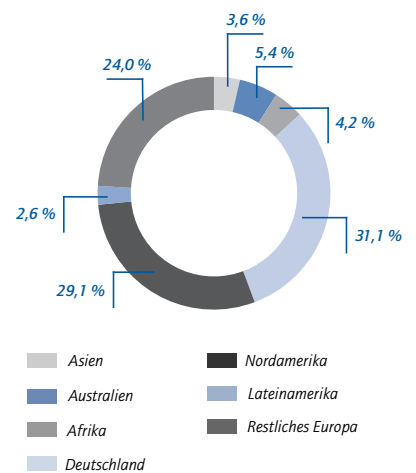
Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in **Deutschland** haben sich auch 1997 wenig geändert. Das geringe Wachstum und die hohe Arbeitslosenquote sorgten für eine weitere Belastung der verfügbaren Einkommen der Privathaushalte. Dies wirkte sich entsprechend auf die Entwicklung des Erstversicherungsmarktes aus, der – über alle Sparten – nur durch einen geringen Prämienzuwachs von ca. 2 % gekennzeichnet ist; in der Schaden- und Unfallversicherung kam es so sogar zu einem Rückgang von 1,5 %.

Aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Steuerbelastung weisen wir trotz eines geringeren Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit einen Jahresüberschuß in Höhe von DM 113,9 Mio. aus; dies entspricht einer Steigerung von 5,3 %. Der um die Anteile Dritter bereinigte Konzernjahresüberschuß stieg um 13,4 % auf DM 95,7 Mio.

In der Hannover Rück AG konnte der Jahresüberschuß ebenfalls zweistellig erhöht werden (um 10,2 % auf DM 83,4 Mio.). Wie bereits in den Vorjahren beabsichtigen wir, diesen Betrag voll an die Aktionäre auszuschütten.

Die renommierten US-amerikanischen Ratingagenturen haben unsere Bonität erneut mit den jeweils zweitbesten Prädikaten bewertet. Die Ratings AA+ ("Excellent") von Standard & Poor's und A+ ("Superior") von A.M. Best dokumentieren die Solidität sowie die finanzielle Stärke unserer Gruppe und bleiben für viele unserer Kunden ein wichtiges Argument für eine langfristige Zusammenarbeit.

Gebuchte Bruttoprämie nach Regionen



Dritter Rekordabschluß in Folge

Übernahmen des Skandia-Portefeuilles prägt Prämien und Ergebnisse

Kapitalanlageergebnis erstmals über DM 1 Mrd.

Konzernjahresüberschuß steigt zweistellig

Enormer Wettbewerbsdruck im deutschen Feuerindustrie-geschäft

Geringe Naturkatastrophen-belastung

Ein enormer Wettbewerbsdruck machte es unmöglich, teilweise notwendige Prämienanpassungen vorzunehmen.

Im deutschen Feuergeschäft setzte sich 1997 der negative Trend des Vorjahres fort. Nachdem das Geschäftsvolumen im Bereich Feuer-Industrie um 12 % gesunken war, verringerte es sich im Berichtsjahr um nochmals 15 %. Darüber hinaus waren erhebliche Ausweitungen der Versicherungsbedingungen erkennbar. Die industrielle

Leichter Verlust in Kraftfahrt

Positiver Verlauf trotz schwieriger Bedingungen in Deutschland

Feuerversicherung hat sich durch den günstigen Schadenverlauf zu einem außerordentlich käuferorientierten Markt entwickelt. Die Rückversicherungswirtschaft konnte sich von dieser Entwicklung kaum abkoppeln. Wir konnten lediglich aufgrund der geringen Großschadenbelastung in diesem Versicherungszweig wieder ein positives Ergebnis erzielen, das allerdings deutlich unter dem Vorjahreswert liegt.

In den sonstigen Sachversicherungszweigen ist demgegenüber eine solche Abkoppelung gelungen. Während sich eine Vielzahl von Unwettern und Frostperioden im ersten Halbjahr 1997 negativ auf das Erstversicherungsgeschäft auswirkte, blieb die Rückversicherung weitgehend unbelastet. Ursache dafür ist, daß nichtproportionale Deckungen, die für unser Portefeuille charakteristisch sind, erst durch größere Ereignisse getroffen werden.

In den Sparten Haftpflicht und Unfall hat das Geschäftsvolumen in der Erstversicherung leicht zugenommen. Hier haben neuere Versicherungsprodukte wie z. B. die erweiterte Kinderunfallversicherung für Wachstum gesorgt. Speziell im Bereich der Unfallversicherung ist es uns gelungen, unsere Position dadurch zu stärken, daß wir die Zedenten bei der Produktentwicklung unterstützen. Während in der Unfallversicherung wegen des geringen Schadenaufwands die Ergebnissituation erfreulich war, wurden die Haftpflichtergebnisse durch steigende Schadenbelastungen geprägt. Hinzu kamen – wie auch in der Feuersparte – Prämienreduzierungen und erweiterte Bedingungen im großgewerblichen und industriellen Bereich.

Der überaus intensive Wettbewerb im Kraftfahrtgeschäft hat sich auch 1997 fortgesetzt. Dies führte in der deutschen Erstversicherung gegenüber 1996 zu einem Prämienrückgang von 4,7 %. In den Kaskosparten verzeichneten wir einen sehr guten Ergebnisverlauf; demgegenüber weist die Kraftfahrzeug-Haftpflichtsparte Verluste aus, die durch das erfreuliche Kaskoergebnis nicht gänz-

lich kompensiert werden konnten. Insgesamt ergab sich daraus ein versicherungstechnischer Verlust, der im Bereich der Rückversicherung allerdings deutlicher ausfällt als für die Erstversicherung.

Trotz eines erneuten Insolvenzrekords haben die Sanierungsbemühungen in der deutschen Kreditversicherung zu einer erheblichen Verbesserung der Ergebnisse geführt.

Insgesamt ist es uns in Deutschland – trotz der schwierigen Marktbedingungen – gelungen, das Prämienvolumen zu halten und wieder positive Ergebnisse zu erwirtschaften.

In den **Benelux-Staaten** waren weitere Unternehmenszusammenschlüsse in der Erstversicherung zu beobachten. Diese dienten im wesentlichen der Verbindung von Versicherungs- mit Bankdienstleistungen und waren strategisch auf Expansion in andere europäische Versicherungsmärkte ausgerichtet. Das Streben nach größeren Marktanteilen verschärfte den bereits intensiven Preis- und Bedingungs Wettbewerb. Darüber hinaus gewinnen mit der Einführung des Euro sowie der Vorsorge für den Jahrtausendwechsel Kostenaspekte stark an Bedeutung.

Tochtergesellschaften international operierender Erstversicherungsgruppen kaufen ihren Rückversicherungsschutz – besonders die Naturgefahren-Rückversicherung – zunehmend unter Berücksichtigung der bestehenden Kapazitäten der Muttergesellschaft. Dieses „Streamlining“ genannte Verhalten führt zu einem zusätzlichen Druck auf die Rückversicherungsabgaben.

Daher sind auch unsere Umsätze nicht gestiegen. Die Ergebnisse verschlechterten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht, blieben jedoch erfreulich positiv.

Besonders in **Frankreich** kam es im Berichtsjahr zu bemerkenswerten Unternehmenszusammenschlüssen, die die Marktverhältnisse gravierend veränderten. Speziell regionale Marktführer haben versucht – wohl auch im Hinblick auf den gemeinsamen europäischen Markt –, ihre Position in Frankreich zu stärken.

Europa		
	1997	1996
Prämien (Brutto) in Mio. DM	4 271,1	3 568,7
Anteil am Gesamtgeschäft in %	55,1	55,8



Das Geschäftsjahr 1997 brachte der französischen Versicherungswirtschaft erneut gute versicherungstechnische Ergebnisse und außerordentlich positive Finanzerträge. Während die Kraftfahrprämie noch einmal anstieg, sank das Geschäftsvolumen im Industriegeschäft um ca. 5 %, so daß insgesamt ein Nullwachstum im Bereich der Nichtlebensparten resultierte. Der Schadenaufwand war sowohl im Industrie- als auch im Privatkundengeschäft in allen Sparten stagnierend bzw. rückläufig. Trotz einiger spektakulärer Schadenfälle nahmen auch in der Kraftfahrtversicherung weder die Häufigkeit noch das Ausmaß der Schäden nennenswert zu.

Diese Faktoren sorgten dafür, daß sich die Konditionen weiter zu Ungunsten der Rückversicherer entwickelten. Im Geschäftsjahr wurde das Kraftfahrt-Haftpflichtgeschäft durch gesetzlich vorgeschriebene höhere Rückstellungen für Rentensprüche außerordentlich belastet. Dennoch hat unser Frankreichgeschäft auch im Jahr 1997 sehr positive Deckungsbeiträge erwirtschaftet.

In **Großbritannien** und **Irland** war die Versicherungswirtschaft wesentlich geprägt von Übernahmen und Fusionen. Insbesondere im Londoner Versicherungsmarkt wurden zahlreiche Lloyd's-Syndikate und deren Verwaltungsgesellschaften verkauft bzw. zusammengelegt. Das größte Interesse zeigten dabei Gesellschaften aus den USA und Bermuda, die damit ihre Portefeuilles spartenmäßig und geographisch diversifizierten.

Die höheren Zeichnungskapazitäten und die Suche nach neuen Betätigungsfeldern haben in England zu erheblichen Preisnachlässen sowie Konditionsverschlechterungen geführt. Zusätzlich sorgten eine höhere Schadenfrequenz im Sachgeschäft und ein verschlechterter Ergebnisverlauf in der Kraftfahrzeugversicherung für eine Belastung der versicherungstechnischen Ergebnisse. Exzellente Erträge am Kapitalmarkt konnten diese jedoch mehr als ausgleichen. Eine Trendwende bei den Konditionen wird nur dann eintreten, wenn sich die Schadenaufwendungen wesentlich erhöhen.

Wir haben auf diese Entwicklung reagiert, indem wir uns in weniger umkämpften Geschäftsfeldern und Nischen verstärkt engagiert und uns aus heftiger umworbener Segmenten teilweise ganz



zurückgezogen haben. Unser Wachstum basiert insbesondere auf dem Ausbau des nichtproportionalen und des fakultativen Transportgeschäfts. Darüber hinaus haben wir das fakultative Luftfahrtgeschäft von der Skandia International übernommen, das größtenteils dem Londoner Markt entstammt. Unser beachtliches Wachstum in Großbritannien ist somit besonders auf den Ausbau von Spezialsegmenten zurückzuführen. Außerdem hat das englische Pfund gegenüber der D-Mark stark an Wert gewonnen, so daß ein Teil des Ausbaus auch dadurch bedingt ist.

Die Erstversicherung in den **nordischen Ländern** ist durch einen erhöhten Wettbewerb geprägt, der unter anderem daraus resultiert, daß die Märkte wesentlich von wenigen großen Unternehmensgruppen dominiert werden. Diese sind außerhalb ihres Länderbereiches nur in geringem Umfang tätig und konzentrieren sich in ihren Bemühungen auf die Region.

In den Vorjahren noch hatte der günstige Schadenverlauf trotz des Preisdrucks für zufriedenstellende Ergebnisse gesorgt. Im Berichtsjahr kam es jedoch durch eine Steigerung der Schadenfrequenz im Mittel- und Großschadenbereich der Feuerversicherung gerade für die Rückversicherer zu erhöhten Schadenaufwendungen. Das Jahr schließt daher mit einem nur ausgeglichenen Ergebnis.

Der **italienische** Erstversicherungsmarkt verzeichnete im Berichtsjahr in der Schadenversicherung ein reales Wachstum in Höhe von 4,8 %, das primär aus dem Segment des Privatgeschäftes stammte. Wie auch in den anderen europäischen Märkten machte sich im Industriegeschäft ein zunehmender Preis- und Konditionswettbewerb ganz besonders bemerkbar, wobei vor allem das Transportgeschäft negativ verlief.

*Französischer
Erstversicherungsmarkt
durch Fusionen
gravierend verändert.*

*Verschlechterte
Konditionen, aber noch
ausreichende Ergebnisse.*

*Zufriedenstellende
Ergebnisse in nordischen
Ländern*

*Beachtliches Wachstum
in England durch Ausbau
von Nischengeschäft,
Skandia-Übernahme und
Währungskurse*

*Konzentration auf
Privatkundengeschäft in
Italien*

Es ist uns gelungen, bei ausgewählten Zedenten das Privatkundengeschäft zu erweitern, während wir das Engagement im hart umkämpften Industriegeschäft nicht ausgebaut haben. Insgesamt konnten wir durch diese Umschichtung des italienischen Portefeuilles ein leichtes Wachstum erzielen.

Beim versicherungstechnischen Ergebnis machten sich im Berichtsjahr Hagelschäden bemerkbar, die sowohl die klassische Ernte- als auch die Kfz-Teilkaskoversicherung betrafen. Die Verluste dieser Sparten wurden allerdings durch den günstigen Schadenverlauf der übrigen Versicherungszweige kompensiert, so daß wir in Italien ein versicherungstechnisch ausgeglichenes Ergebnis erzielen konnten.

In **Spanien** hat sich der Wettbewerb sowohl in der Erst- als auch in der Rückversicherung zugespitzt. Zum Anfang des laufenden Jahres trat ein Gesetz zum Mindestkapital von Versicherungsunternehmen in Kraft. Im Vorfeld dieser neuen Regelungen kam es schon 1997 zu einer Welle von Fusionen. Wir haben unser Engagement wegen des so entstandenen Prämienabriebs insgesamt reduziert.

Durch die Übernahme von Portefeuilles der Skandia International verfügen wir jetzt über eine Außenstelle in Madrid. Das Hauptziel dieser Operation ist der Ausbau des fakultativen Geschäftes; darüber hinaus können wir jetzt aber auch den Service für ausgewählte Zielkunden z. B. im Personen-Rückversicherungsgeschäft intensivieren.

Die jungen Versicherungswirtschaften der Staaten **Osteuropas** standen im Berichtsjahr unter dem Eindruck eines einzelnen Ereignisses, der Oderflut in Polen und Tschechien. Diese Katastrophe steht an der Spitze der versicherten Schäden des Jahres 1997 und hat sich auch auf unsere Ergebnisse negativ ausgewirkt. Bemerkenswert ist, daß nach diesem Schaden zwar mehr Rückdeckung im Naturgefahrenbereich gekauft wurde, aber die starke Wettbewerbssituation nur zu einer geringfügigen Erhöhung der Raten führte. Wir sind in den Märkten Osteuropas, die sich teilweise dynamisch entwickelten, leicht gewachsen. Aufgrund der Flutkatastrophe weisen wir für diesen Länderbereich ein geringfügig negatives versicherungstechnisches Ergebnis aus.

Nordamerika

In Nordamerika sind wir mit unserem Prämienvolumen von USD 1,15 Mrd. der größte über Broker arbeitende Rückversicherer dieses weltweit bedeutendsten Versicherungsmarktes.

Nordamerika		
	1997	1996
Prämien (Brutto) in Mio. DM	2 255,4	1 656,1
Anteil am Gesamtgeschäft in %	29,1	25,9

Bei der Zeichnung des Geschäftes agieren wir auf Basis einer klaren, marktsegmentbezogenen Aufgabenteilung zwischen unserer Zentrale in Hannover und unseren Tochtergesellschaften vor Ort. Gemeinsam mit der Reassurance Company of Hannover (RCH) in Orlando/Florida, der Insurance Corporation of Hannover (ICH) in Los Angeles sowie unserer Niederlassung in Toronto ist es uns auf diese Weise erneut gelungen, unseren Spezialisierungsgrad, die Konzentration auf die Kundenanforderungen und unsere Marktdurchdringung zu verbessern.

Durch die Akkreditierung (Trusteed Status) der Hannover Rück in nunmehr 38 Staaten der USA haben wir uns den Zugang zu diesem Markt weiter erleichtert. Unsere Zedenten können dadurch mit uns Verträge abschließen und abrechnen wie mit jedem amerikanischen Rückversicherer auch. Die Akkreditierung hat ebenfalls dazu beigetragen, unseren Kunden zu verdeutlichen, welchen Stellenwert wir dem US-amerikanischen Markt beimessen. Dies wirkte sich – in einem schwierigen Marktumfeld – positiv auf den Ausbau ertragsversprechender Geschäftsbeziehungen aus.

Die gegenwärtige Phase des Marktzyklus ist von intensivem Wettbewerb gekennzeichnet. Unser insgesamt rückläufiges Prämienvolumen in der Schaden-Rückversicherung spiegelt dies wider. Unsere strikt ertragsorientierte Zeich-

nungspolitik ist dafür verantwortlich, daß sich das Prämienvolumen speziell in der Sachversicherung reduzierte. In den Haftpflichtsparten stagniert das Volumen in Originalwährung; die ausgewiesene Zunahme ist auf den gegenüber der Bilanzwährung gestiegenen Dollarkurs zurückzuführen.

Das versicherungstechnische Ergebnis fiel allerdings auch 1997 wieder gut aus. Um dies zu erreichen, haben wir innerhalb des Gesamtportefeuilles erhebliche Umschichtungen vorgenommen. So wurden Engagements in Geschäftsfeldern mit geringen Ertragsaussichten zugunsten von Segmenten ersetzt, bei denen wir noch hinreichende Ertragsmargen erzielen konnten.

geringeren Bedarf an Rückversicherung und hat sich auch auf unser Geschäft ausgewirkt. Da unsere Kunden größtenteils Spezialversicherer sind, die auch weiterhin unabhängig von großen Gruppen agieren, sind wir von dieser Entwicklung nur unterproportional betroffen. Profitables Wachstum ergab sich für uns im Bereich der sogenannten Mega-Naturkatastrophen-Programme. Hier wurden große Rückversicherungskonsortien gebildet, um bislang wegen des hohen Kapazitätsbedarfs teilweise unversicherbare Größtrisiken (z. B. Erdbeben in Kalifornien) abzudecken. Die notwendigen Kapazitätsumfänge und die geforderte Bonität der Beteiligten sorgten für ein gerade noch attraktives Preisniveau in diesem Segment.

Größter Broker-Rückversicherer in USA

Inzwischen in 41 Staaten akkreditiert

Leicht rückläufiges Volumen durch Währungskursentwicklung ausgeglichen

Hinreichende Ertragsmargen

Konzentration auf Spezialversicherer

Hohe Beteiligung bei Rückversicherung von Größtrisiken



Dies betraf vor allem den Ausbau der nichtproportionalen Verträge und den Aufbau von Nischengeschäften, die sowohl hinsichtlich der Versicherungsnehmer als auch regional hochspezialisiert sind. Wie schon im Vorjahr war dabei das Wissen von Erstversicherungsspezialisten in unserer Repräsentanz in Schaumburg, Illinois, sehr nützlich. Sie sorgen dafür, daß die Qualität unseres Geschäftes durch Prüfungen vor Ort laufend gesichert wird.

Im Berichtsjahr setzte sich auch in Nordamerika der Konzentrationsprozeß in der Erstversicherung fort. Dies führte naturgemäß zu einem

Das für Gesamtnordamerika ausgewiesene Wachstum resultiert dennoch im wesentlichen aus der Personen-Rückversicherung; in der Schaden-Rückversicherung verzeichneten wir hingegen einen leichten Rückgang. Aufgrund der geringen Schadenbelastungen – insbesondere im Naturgefahrenbereich – waren die versicherungstechnischen Ergebnisse wieder sehr zufriedenstellend.

Lateinamerika

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Lateinamerikas war im Berichtsjahr insgesamt positiv. **Mexiko** hat ein Rekordwachstum erzielt und war aus diesem Grunde Anziehungspunkt für Investitionen aus dem Ausland. Dies machte sich auch in der Versicherungswirtschaft bemerkbar. Da

sich der Marktanteil ausländischer Versicherer erhöht hat, ging die Gesamt-Rückversicherungsprämie in Mexiko zurück. In diesem Umfeld haben wir unseren Marktanteil nur geringfügig ausgebaut, um keine ungerechtfertigten Kompromisse bei den Konditionen einzugehen. Dank der Übernahme der Skandia-Portefeuilles haben wir im

Verlauf des Berichtsjahres einen neuen Standort in Mexiko City erhalten; damit sind wir den Märkten Mittelamerikas näher gekommen und nunmehr in der Lage, einen ausgewählten Kundenkreis noch besser betreuen zu können.

Die Entwicklungen der Erst- und Rückversicherungsmärkte Lateinamerikas sind wesentlich von den Wirtschaftsbedingungen in den einzelnen Ländern geprägt: Die Konjunktur in **Kolumbien** erholte sich 1997 beachtlich, und wir erwarten, daß sich dieser Trend 1998 fortsetzen wird. Mit einem Wachstum von 7,5 % zeigte auch

die **argentinische** Wirtschaft einen positiven Trend. Demgegenüber schwächte sich der wirtschaftliche Aufschwung in **Brasilien** ab; hier war eine von der Asienkrise verursachte Unsicherheit spürbar.

Das Wetterphänomen „El Niño“ verursachte in Südamerika eine Reihe von Schäden. Diese sind zwar für die Rückversicherer nicht dramatisch, da sie weitgehend nicht versichert waren, führten jedoch zu einer Reduzierung der jetzt teilweise sehr „dünn“ gewordenen Margen. Lediglich in **Peru** haben die Schäden ein unerwartetes Ausmaß erreicht und bei den Rückversicherern Verluste verursacht, deren Ausgleich erst nach mehreren Gewinnjahren möglich sein wird.

Bei leicht steigenden Prämieinnahmen haben wir in Lateinamerika ein befriedigendes Ergebnis erzielt. Dies ist im wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: Erstens wurden wir kaum von Großschäden getroffen; zweitens haben wir Verträge und Geschäftspartner strikt selektiert. Mit dieser konsequent ertragsorientierten Zeichnungspolitik schützen wir insbesondere die Interessen der bestehenden Kundenbeziehungen.

Lateinamerika		
	1997	1996
Prämien (Brutto) in Mio. DM	200,6	186,3
Anteil am Gesamtgeschäft in %	2,6	2,9

Insgesamt positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Südamerika

Schäden durch „El Niño“ kaum rückversichert

Asien

Unser bedeutendster Markt in Asien ist **Japan**. Dem volkswirtschaftlichen Vorsprung dieses Landes gegenüber anderen Regionen entsprechend ist die Versicherungswirtschaft hier am weitesten entwickelt. Die Rezession in Japan hatte naturgemäß auch Auswirkungen auf die Assekuranz: Der Wettbewerb ist schärfer geworden und der Kostendruck gewachsen. In unserer strategischen Zielsetzung genießt Japan Priorität. Dank der damit verbundenen Investitionen und Marketingbemühungen konnten wir auch im Berichtsjahr das dortige Geschäft ausbauen. Wir konnten trotz insgesamt rückläufiger

Rückversicherungsabgaben unsere Prämien erhöhen und unseren Marktanteil damit deutlich ausbauen.

Obwohl die Raten für Elementargefahren seit Jahren anhaltend zurückgehen, fiel das versicherungstechnische Ergebnis 1997 wieder außerordentlich zufriedenstellend aus. Die Rückläufigkeit von sehr großen Katastrophenschäden weltweit und die Überkapazität auf den Rückversicherungsmärkten haben dazu geführt, daß unsere Prämienübernahmen in diesem Segment in Zukunft schrumpfen werden.

Asien		
	1997	1996
Prämien (Brutto) in Mio. DM	274,3	313,6
Anteil am Gesamtgeschäft in %	3,6	4,9

China hat für uns ebenfalls den Status eines Prioritätsmarktes. Obwohl die Zahl der Erstversicherungsunternehmen aufgrund einer derzeit restriktiven Lizenzierungspolitik stagniert und der Wettbewerb auf der Rückversicherungsseite zunehmend schärfer wird, konnten wir unsere Position ausbauen und unser Prämienvolumen erhöhen. Wir zählen alle in China zugelassenen Erstversicherer zu unseren Kunden und nutzen unsere Präsenz im Markt dazu, sie intensiv zu beraten. Dazu trägt auch unsere Repräsentanz in Shanghai bei, die im Oktober 1997 ihre Tätigkeit aufgenommen hat.

Die Ergebnisse in **Taiwan** wurden bislang vom Kraftfahrtgeschäft dominiert. Da sich dieses sehr erfreulich verbesserte, konnten wir in diesem Segment, das uns Mitte der 90er Jahre Sorgen bereitet hatte, wieder versicherungstechnische Gewinne verzeichnen. Das Gesamtbild wird wie bereits im Vorjahr leider durch einen Größtschaden getrübt: In einer Fertigungsanlage für elektronische Produkte ereignete sich ein Großbrand. Das Ergebnis fällt aus diesem Grunde auch im Berichtsjahr wieder leicht negativ aus. Die Häufung von Brandschäden in der für das Land außerordentlich wichtigen Halbleiterindustrie hat allerdings im Markt zu erheblicher Beunruhigung geführt. Wir rechnen daher für die Zukunft mit Bemühungen um ein verbessertes Risikomanagement.

Australien und Neuseeland

Im Berichtsjahr hat sich die australische Wirtschaft wiederum in einem guten Zustand präsentiert. Einzig das niedrige Zinsniveau führte zu einem Rückgang der Investmenterträge vieler Gesellschaften und beeinflusste deren Unternehmensrenditen.

Der Versicherungsmarkt verzeichnete ein Jahr ohne außergewöhnliche Effekte. Dies war der Grund dafür, daß fast alle Erstversicherer trotz anhaltend starken Wettbewerbs gute versicherungstechnische Ergebnisse erzielen konnten.

Unsere Niederlassung verzeichnete eine leichte Steigerung der Prämieinnahmen. Aufgrund der sehr guten Vorjahresergebnisse setzte sich

Im Bereich der **ASEAN-Staaten** sind auch wir von der dortigen Wirtschafts- und Finanzkrise betroffen. Die Auswirkungen sind für uns zwar nicht besorgniserregend, jedoch blieb die Entwicklung des Prämienvolumens und des Ertrages aufgrund der Währungsabwertungen hinter unseren Erwartungen zurück. Zudem leiden insbesondere die technischen Versicherungssparten unter dem Stop vieler Bauprojekte. Außerdem wirkten sich fallende Immobilienpreise auf die Versicherungssummen vieler Gebäude und somit direkt auf die Prämieinnahmen in der Feuerversicherung aus.

In nahezu allen Ländern des ASEAN-Verbundes setzt sich der Trend zu höheren Selbstbehalten fort, da die finanziell gestärkten Erstversicherer in der Lage sind, mehr Risiko selbst zu tragen. Dadurch ist insbesondere der Anteil der proportionalen Prämien am Gesamtvolumen gesunken.

Die Krise eröffnete uns allerdings auch interessante Herausforderungen. In dieser Region waren wir vermehrt in der Lage, mit unseren Zedenten finanzorientierte Deckungskonzepte abzuschließen. Wir konnten diese Entwicklung maßgeblich mitgestalten und rechnen damit, daß sich in Zukunft dadurch neue Geschäftsfelder erschließen.



*Marktanteil in Japan
deutlich erhöht*

Repräsentanz in Shanghai

*Großbrand in Taiwan
verursacht insgesamt
leichte Verluste*

*Planziele durch
Währungskurseinbrüche
in den ASEAN-Staaten
nicht erreicht*

*Asienkrise eröffnet neue
Herausforderungen*

der Preisabtrieb bei nichtproportionalen Deckungen zwar fort, demgegenüber konnten wir aber sehr erfolgreich Geschäft im sogenannten „nicht-traditionellen“ Markt akquirieren. Solche vielfach mehrjährigen Verträge aus dem Bereich der Finanz-Rückversicherung sind individuell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten. In diesem speziellen Segment sind wir als Partner für innovative und maßgeschneiderte Konzepte geschätzt. Es ist uns gelungen, unsere gute Marktposition insbesondere bei unserer Zielkundschaft zu stärken.

Australien und Neuseeland		
	1997	1996
Prämien (Brutto) in Mio. DM	420,2	402,8
Anteil am Gesamtgeschäft in %	5,4	6,3

*Trend zu höheren
Selbstbehalten läßt
traditionelles Geschäft in
Australien zurückgehen*

Auch im klassischen Rückversicherungsgeschäft haben wir die Verbindungen zu Kunden – in vielen Fällen auch hier durch mehrjährige Verträge – weiter gefestigt. Insgesamt aber vermindert sich das Gewicht dieses Segmentes – gestützt durch einen Trend zu höheren Selbstbehalten.

Afrika

Unsere Position auf dem afrikanischen Kontinent haben wir in profitablen Segmenten wie beispielsweise dem Privatkundengeschäft zielgerichtet weiter ausgebaut. Wir konnten einen zweistelligen Anstieg des Prämienvolumens verzeichnen, der maßgeblich durch die Aufwertung des südafrikanischen Rand um 11 % gegenüber der D-Mark mitbegründet wurde. Die Erst- wie auch die Rückversicherungskonditionen haben sich wettbewerbsbedingt weiter verschlechtert. Eine selektive, ertragsorientierte Zeichnungspolitik erwies sich aufgrund außergewöhnlicher Feuergroß- und erneuter Hagelschäden in Südafrika als notwendiger denn je. Nicht zuletzt dank unserer Ertragsorientierung weisen wir für den Berichtszeitraum wieder einen positiven Ergebnisbeitrag aus.

In den anglophonen Märkten des **südlichen Afrikas** agieren wir weiterhin auf Basis eines dualen Konzeptes mit einer Repräsentanz in Randburg und einer Mehrheitsbeteiligung an der Hollandia Reinsurance Group in Johannesburg. Bisher war dieser Ansatz unter anderem darin begründet, daß lokale Rückversicherer versicherungsaufsichtsrechtliche Vorteile hatten. Wir werden aber auch nach einer – jetzt kurzfristig möglichen – Angleichung der Zulassungsbedingungen durch die südafrikanischen Behörden

Der Schwerpunkt unserer neuseeländischen Zeichnungen lag wiederum im Bereich der Feuerversicherung inklusive der Elementargefahren Sturm und Erdbeben. Wie in den Vorjahren zeigte dieses Geschäft einen unauffälligen Schadenverlauf; dementsprechend fiel das Ergebnis erfreulich aus.

weiterhin dual agieren. Da sich beide Unternehmen auf weitgehend unabhängige Spezialsegmente konzentriert haben, können wir so den verschiedenen Service- und Kapazitätsbedürfnissen der unterschiedlichen Kunden besser gerecht werden.

Auch in Afrika beeinflussen Unternehmenszusammenschlüsse und -kooperationen das Geschäftsumfeld des gesamten Finanzdienstleistungssektors in erheblichem Maße. Wir haben uns auf den afrikanischen Märkten als eine Alternative positioniert, die ihren Kunden – neben den eher traditionell strukturierten Rückversicherungsprodukten – konzeptionelle Individuallösungen bietet.

Afrika		
	1997	1996
Prämien (Brutto) in Mio. DM	323,5	273,3
Anteil am Gesamtgeschäft in %	4,2	4,3

Erfreuliches Wachstum

Positive Ergebnisse durch
selektives Underwriting

Erfolg durch
maßgeschneiderte
Rückversicherungslösungen



Internationale Personenrückversicherung

Im Geschäftssegment der Internationalen Personen-Rückversicherung haben wir unser deutsches und ausländisches Lebens- und Krankengeschäft zusammengefaßt. Hinzu kommt – den Gepflogenheiten in zahlreichen Ländern entsprechend – das von ausländischen Lebensversicherern gezeichnete Unfallgeschäft.

Operativ wird das Personen-Rückversicherungsgeschäft von folgenden Gesellschaften unserer Gruppe betrieben:

- ◆ E+S Rück, Hannover, für den deutschen Markt
- ◆ Reassurance Company of Hannover (RCH), Orlando, für den US-amerikanischen Markt
- ◆ Hannover Life Re of Australasia Ltd (HLRA), Sydney, für Australien und Neuseeland
- ◆ Hollandia Life Re (HLR), Johannesburg, für das südliche Afrika
- ◆ Hannover Rück, Hannover, für alle übrigen Regionen und Märkte

Zusätzlich unterstützt ein Netz von Repräsentanzen, Servicebüros und Niederlassungen in Hongkong, Kapstadt, Kuala Lumpur, London, Mailand, Melbourne und Wellington die Akquisition- und Betreuungstätigkeiten unserer Gruppengesellschaften. Im Fokus unserer Marketing- sowie Akquisitionstätigkeiten stehen nach wie vor die europäischen Versicherungsmärkte Deutschland, Großbritannien und Italien sowie die USA, Südafrika, Südostasien und Australien.

Unseren langfristigen strategischen Zielen gemäß haben wir uns auch im Berichtsjahr wieder sehr erfolgreich als derjenige internationale Finanzierungs-Rückversicherer positioniert, der seinen Kunden ganzheitliche Lösungen anbietet. Im Rahmen dieser Rückversicherungskonzepte spielt der traditionelle Risikotransfer von Sterblichkeits- und Invaliditätsrisiken eine eingeschränkte Rolle; vielmehr berücksichtigt unser Ansatz die gesamte finanzielle Situation unserer Kunden.



Ein wesentliches Ereignis des abgelaufenen Geschäftsjahres war die Übernahme des Lebensrückversicherungs-Portefeuilles der Skandia International Insurance Company (SIIC) in Stockholm mit Wirkung vom 1. Januar 1997. Im Zuge dieser Transaktion haben wir auch die englische Lebensrückversicherungsgesellschaft Skandia Reassurance UK (SRUK) in Virginia Water bei London übernehmen können, die mittlerweile als Hannover Life Re (UK) firmiert.

Als Ergebnis dieser Akquisition sind wir nunmehr an fünf zusätzlichen Standorten (Stockholm, Paris, Le Mans, Madrid und Mexico City) vertreten, über die wir unsere Kunden wesentlich intensiver als bisher betreuen können. Strategisch gesehen erreicht die Hannover Rück-Gruppe jetzt auch eine führende Position in den Lebensmärkten Großbritanniens, Frankreichs und Skandinaviens sowie einen bedeutenden Marktanteil in Spanien und Mexiko. Damit hat uns die Skandia-Transaktion unseren anspruchsvollen strategischen Zielen im Bereich der Personen-Rückversicherung einen bedeutsamen Schritt näher gebracht.

Auf konsolidierter Basis erhöhten sich die Bruttoprämien auf DM 1 941,4 Mio. (nach DM 1 107,7 Mio. im Vorjahr); dies entspricht einem Wachstum von 75,3 % gegenüber 1996. Der übernommene Vertragsbestand der Skandia Inter-

Wachstum durch ganzheitliche Lösungen und Berücksichtigung der finanziellen Gesamtsituation der Kunden

Prämienvolumen um über 75 % gesteigert.

Neue Standorte durch Skandia-Akquisition

national (ohne Hannover Life Re (UK)) erbrachte eine Bruttoprämie von DM 340,1 Mio. und macht damit ca. 17 % unseres Gesamtportefeuilles 1997 aus. Diese Steigerung wurde erfreulicherweise „auf breiter Front“ von allen wichtigen Ländermärkten unterstützt – insbesondere von Großbritannien, Frankreich und den USA (dort über unsere Tochtergesellschaft RCH).

Die für eigene Rechnung verdienten Nettoprämien zeigen ebenfalls ein ausgeprägtes Wachstum. Sie stiegen gegenüber 1996 um 85,9 %

ge machen insgesamt weniger als 3 % des Geschäftsvolumens aus. Gemessen an der Bruttoprämie setzt sich unser Portefeuille aus etwa 75 % Lebensrückversicherung und 25 % Kranken- und Unfall-Rückversicherung zusammen.

Die Prämien- und Ergebnisentwicklung der einzelnen operativen Gesellschaften zeigt im Vergleich zum Vorjahr – unkonsolidiert – folgendes Bild:

Personenrückversicherung in Mio. DM	Gebuchte Bruttoprämie			Verdiente Nettoprämie			Versicherungstechnisches Ergebnis	
	1997	1996	± VJ	1997	1996	± VJ	1997	1996
Hannover Rück	1 518	620	144,9 %	1 237	560	120,8 %	-182	-132
E+S Rück	407	163	149,5 %	305	146	109,0 %	-46	-33
RCH	583	300	94,3 %	241	116	107,8 %	-5	-11
HLRA	224	194	15,5 %	110	123	-10,6 %	-7	-1
HLR	77	45	71,1 %	54	29	86,2 %	-7	-4
Gesamt	2 809	1 322	112,5 %	1 947	974	99,9 %	-247	-179

auf ein Niveau von DM 1 809,6 Mio.; die Selbstbehaltsquote liegt damit bei 93,2 %.

Grundlage dieses Erfolges waren nicht zuletzt die innovativen Produktkonzeptionen. Besonders in Großbritannien entwickelten sich z. B. die Rückversicherung von sofort beginnenden Leibrenten, von fondsgebundenen Lebensversicherungen und Restschulversicherungen äußerst positiv. Wie im Vorjahr haben auch großvolumige Rückversicherungs-Quotenverträge über ganze Lebensversicherungsbestände – sog. Block Assumption-Transaktionen – in mehreren ausländischen Märkten zum Erfolg unserer Geschäftsentwicklung beigetragen.

Im Einklang mit unserer Strategie sind wir zudem der obligatorische Lebensrückversicherer des Individualgeschäftes unserer Kunden; fakultative Risiken und Gruppen-Lebensverträge

Zu beachten ist, daß in den dargestellten Werten die Geschäftsaktivitäten der Skandia Reassurance UK – die jetzige Hannover Life Re (UK) – noch nicht berücksichtigt sind. Die Prämieinnahmen dieser im britischen Markt tätigen Gesellschaft beliefen sich brutto auf DM 59,0 Mio.

Gemäß einer kürzlich veröffentlichten Übersicht der Manulife, Köln, sind wir, gemessen am Versicherungsbestand des Jahres 1996, d. h. der übernommenen Versicherungssumme, der viertgrößte Lebensrückversicherer Europas.

Eine Analyse von Standard & Poor's, New York, hat die Hannover Rück 1996 erstmalig in die Liste der zehn bedeutendsten Lebensrückversicherer weltweit aufgenommen, und zwar auf Platz 8. Das ausgeprägte Wachstum im Jahr 1997 dürfte die Marktbedeutung der Hannover Rück-Gruppe beträchtlich erhöht haben.

Neue Lebensrückversicherungstochter in England

Wieder hohe investive „Verluste“

Entwicklung der Tochtergesellschaften

Die Entwicklung unserer Tochtergesellschaften war auch im Berichtsjahr wieder sehr erfolgreich. Die folgende Tabelle zeigt die wesentli-

chen Kennzahlen auf Basis der – nach den jeweiligen landesspezifischen Bilanzierungsvorschriften – erstellten Jahresabschlüsse:

Gesellschaft	E+S Rück	ESI	HLRA	HRG	HRI	ICH	Inter Hannover	RCH
Währung	Mio. DM	Mio. DM	Mio. AUD	Mio. ZAR	Mio. DM	Mio. USD	Mio. GBP	Mio. USD
■ Gebuchte Bruttoprämie	2 282,9	253,9	189,8	753,5	321,8	155,4	92,1	325,1
■ Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	(160,1)	7,8	(10,5)	11,3	23,9	(1,1)	(2,1)	(9,9)
■ Ergebnis des nichtversicherungstechnischen Geschäftes	184,9	16,4	14,8	5,9	24,6	13,4	4,3	12,6
■ Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	24,8	24,2	4,3	17,2	48,5	12,3	2,2	2,7
■ Jahresüberschuß	16,5	21,9	4,3	16,5	44,2	8,9	1,5	1,9

E+S Rückversicherungs-Aktiengesellschaft (E+S Rück), Hannover

Der Jahresabschluß 1997 unserer deutlich größten Tochtergesellschaft wird im Vergleich zum Vorjahr von zwei herausragenden Ereignissen geprägt. Erstens erfolgte mit Wirkung vom 1.1.1997 eine Neupositionierung im Verbund der Hannover Rück-Gruppe und zweitens hat auch die E+S Rück – gemeinsam mit uns als ihrer Muttergesellschaft – im Verlauf des Jahres wesentliche Teile des Portefeuilles der Skandia International Insurance Company, Stockholm, übernommen; die Übernahme erfolgte rückwirkend zum 1.1.1997. Neben den allgemeinen Marktverhältnissen haben diese beiden Aspekte den vorliegenden Jahresabschluß wesentlich beeinflusst.

Seit dem 1.1.1997 ist die E+S Rück exklusiv für das Deutschlandgeschäft der Hannover Rück-Gruppe zuständig und betätigt sich nicht mehr in den ausländischen Märkten. Sie ist der einzige derartige Spezialrückversicherer im deutschen Markt. Der unter dem Gesichtspunkt einer optimalen Risikostreuung bislang sehr vorteilhafte internationale Ländersplit wird durch konzern-

interne Retrozessionen sichergestellt. „Netto“, d. h. nach Abzug aller Retrozessionen, ist die Verteilung des Rückversicherungsportefeuilles nahezu gleich geblieben.

Die Bruttoprämie ist im wesentlichen durch den neuen Marktauftritt um 45,3 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Zusätzlich ist die Übernahme des Skandia-Portefeuilles für die Ausweitung des Geschäftsvolumens verantwortlich. Da neben dem spartenübergreifenden fakultativen Bestand lediglich das Lebens- und das Luftfahrtgeschäft übernommen wurden, sind diese Sparten weit überproportional gestiegen. Zu etwa 5 % ist das Wachstum auf die vorteilhafte Entwicklung der für unser Geschäft wesentlichen Auslandswährungen zurückzuführen.

Obwohl die versicherungstechnische Rechnung durch die Übertragung der Skandia-Portefeuilles beeinflusst ist und mit dem Abschluß von Vorfinanzierungsverträgen wieder in den Aufbau von Lebens-Rückversicherungsgeschäft investiert wurde, geht der versicherungstechnische Verlust

E+S Rück durch neuen Marktauftritt stark gewachsen

Jahresüberschuß knapp zweistellig gestiegen.

erfreulich auf DM 87,7 Mio. (Vj. DM 107,1 Mio.) zurück. Dies hatte im wesentlichen zwei Gründe: Zum einen ist ein Sondereffekt des Vorjahres weggefallen, zum anderen ist die Großschadenbelastung noch einmal gesunken.



Die erfreuliche Schadenentwicklung ist auch Grundlage einer Rekordzuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von DM 72,4 Mio., so daß sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung um DM 36,1 Mio. auf DM -160,1 Mio. verschlechtert.

Die außerordentlich positiven Bedingungen an den Kapitalmärkten haben demgegenüber zu einer deutlichen Steigerung des Kapitalanlageergebnisses geführt. Obwohl wir im Verlauf des Berichtsjahres auch Kursgewinne im Aktienbereich realisiert haben, erfolgte dies nicht auf Kosten der stillen Reserven, die ebenfalls gestiegen sind (DM 482,5 Mio.).

Nach einer nochmals erhöhten Zuführung zur Spätschadenreserve aus dem allgemeinen Geschäft weisen wir zwar ein gesunkenes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit aus, da aber der Steueraufwand unter dem des Vorjahres liegt, steigt der Jahresüberschuß dennoch um 9,3 %.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist auf DM 251,7 Mio. (DM 250,3 Mio.) gestiegen.

Hannover Reinsurance (Ireland) Ltd. (HRI), Dublin E+S Reinsurance (Ireland) Ltd. (ESI), Dublin

Unsere beiden operativen irischen Tochtergesellschaften im International Financial Services Centre (IFSC), Dublin, bilden den Kern eines Finanz-Rückversicherungskonsortiums. Diesem gehört unter der Führung einer gemeinsamen Managementgesellschaft auch die HDI Re (Ireland) Ltd. (HDIRI) an, die nicht Teil des Hannover Rück-Konzerns ist. Im Berichtsjahr haben wir die bereits in den Vorjahren begonnene Konzentration aller Aktivitäten auf unser strategisches Geschäftsfeld Finanz-Rückversicherung in Irland weitergeführt. Grund dafür sind unter anderem die vorteilhaften irischen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus haben wir fünf Jahre nach Gründung der Gesellschaften die erstmalige Gelegenheit genutzt, eine Bewertung durch die amerikanische Rating-Agentur A.M. Best vorzubereiten. Sehr erfreut konnten wir zu Beginn dieses Jahres zur Kenntnis nehmen, daß die beiden irischen Tochtergesellschaften mit dem zweithöchsten Prädikat „A+“ bewertet wurden.

Den strategischen Zielen gemäß haben wir das Geschäftsvolumen unserer Tochtergesellschaften deutlich ausgebaut. Die Bruttoprämien stiegen um 18,8 % auf DM 321,8 Mio. bei der HRI bzw. um 11,7 % auf DM 253,9 Mio. bei der ESI. Parallel dazu verbesserte sich der jeweilige Jahresüberschuß auf DM 44,2 Mio. (DM 37,6 Mio.) bei der HRI und auf DM 21,9 Mio. (DM 20,2 Mio.) bei der ESI.

Im Juni 1998 haben wir die Öffentlichkeit darüber informiert, daß das irische Finanz-Rückversicherungskonsortium zukünftig unter dem Markennamen „Hannover Re Advanced Solutions“ auftreten wird. Gleichzeitig haben wir das Kapital erheblich erhöht: bei der HRI um DM 100 Mio. auf DM 361,0 Mio., bei der ESI um DM 80 Mio. auf DM 294,5 Mio.

*Bündelung der
Finanz-Rückversicherungs-
aktivitäten unter dem
Markennamen
„Hannover Re
Advanced Solutions“*

*Deutliche Steigerung der
Jahresergebnisse*

Hannover Life Re of Australasia Ltd (HLRA), Sydney

Die HLRA, an der die Hannover Rück und die E+S Rück zu jeweils 50 % beteiligt sind, ist vorwiegend in Australien und Neuseeland tätig. Sie konnte sich in dem durch starken Wettbewerb geprägten Markt weiterhin gut behaupten. Ihre Kernsegmente sind unverändert die Lebens- und die Berufsunfähigkeits-Rückversicherung sowie das Gruppen-Lebensversicherungsgeschäft.

Das Bruttoprämienvolumen der HLRA zeigt eine anhaltend dynamische Entwicklung, es wuchs um 21,3 % auf AUD 189,8 Mio. (AUD 156,5 Mio.).

Das versicherungstechnische Nettoergebnis verschlechterte sich allerdings auf AUD -10,5 Mio. (AUD 5,7 Mio.) – bedingt durch zusätzliche Reservierungen für das Berufsunfähigkeits-Geschäft.

Zusammen mit den Kapitalanlageerträgen von AUD 14,8 Mio. (AUD 15,8 Mio.) ergibt sich ein Jahresüberschuß in Höhe von AUD 4,3 Mio. (AUD 21,5 Mio.).

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich auf AUD 117,5 Mio. (AUD 113,4 Mio.).

Hollandia Reinsurance Group (Pty) Ltd. (HRG), Johannesburg

Die Hollandia-Gruppe, an deren Konzernobergesellschaft wir mit 52 % beteiligt sind, agiert mit ihrer Nichtleben-Tochtergesellschaft Hollandia Reinsurance Company Ltd. und der Lebens-tochter Hollandia Life Reassurance Company Ltd. vorwiegend im südafrikanischen Markt.

Dort konnte sich die Hollandia Re in der Rolle des führenden Rückversicherers für das Krankengeschäft und die Finanz-Rückversicherung etablieren. Auf Basis einer konsequenten Selektion von Risiken und einer Umorientierung hin zum Privatkundengeschäft realisierte sie ein profitables Wachstum. Dies ist insofern beachtlich, als die Marktentwicklung besonders durch einen Anstieg der Feuerschäden insgesamt ne-

gativ war. Das Prämienvolumen der Gruppe stieg um 37 % auf ZAR 753,5 Mio. (ZAR 547,3 Mio.). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verbesserte sich deutlich auf ZAR 11,3 Mio. (ZAR 2,9 Mio.).

Rechnet man die Kapitalerträge in Höhe von ZAR 5,9 Mio. (ZAR 11,7 Mio.) hinzu, beläuft sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf ZAR 17,2 Mio. (ZAR 23,2 Mio.). Nach Steuern verbleibt der Hollandia-Gruppe damit ein Jahresüberschuß von ZAR 16,5 Mio. (ZAR 22,6 Mio.).

Die Eigenmittel der Gesellschaft erhöhten sich um 9,9 % auf ZAR 169,9 Mio. (ZAR 154,6 Mio.).

Hollandia durch Finanz-Rückversicherung und Krankengeschäft stark gewachsen

ICH konzentriert sich auf exklusive Geschäftsfelder im Konzern

Drittes Rekordergebnis in Folge

Insurance Corporation of Hannover (ICH), Los Angeles

Die ICH konzentriert sich innerhalb der Hannover Rück-Gruppe im Zielmarkt USA exklusiv auf die Geschäftssegmente Agrarrisiken, spezielle Kraftfahrtrisiken (sog. Non-Standard-Geschäft) und Arbeitsunfallversicherung. Sie konnte im Geschäftsjahr 1997 zum dritten Mal in Folge ein Rekordergebnis erzielen.

Das Bruttoprämienvolumen stieg um 17,9 % auf USD 155,4 Mio. (USD 131,8 Mio.). Die größten Prämienzuwächse ergaben sich bei den Agrarrisiken (+ 43 %) und Non-Standard-Kraftfahrtrisiken (+ 19,2 %).

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote, die als Kennziffer hauptsächlich in den USA von besonderem Interesse ist, verringerte sich bei der ICH auf 100,4 % (102,0 %).

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen bewegten sich mit USD 13,4 Mio. (USD 13,6 Mio.) auf Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuß nach Steuern beläuft sich auf USD 8,3 Mio. (USD 7,3 Mio.).

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg auf USD 124,0 Mio. (USD 114,4 Mio.).

International Insurance Company of Hannover Ltd. (Inter Hannover), London

Geschäftsvolumen durch Skandia-Akquisition fast verdoppelt

A.M. Best-Rating verbessert

Die International Insurance Company of Hannover Limited (Inter Hannover) ist in Großbritannien als Erst- und Rückversicherer tätig. Sie wurde im Berichtsjahr im wesentlichen durch die Übernahme des Luft- und Raumfahrt-Versicherungs-Portefeuilles der Skandia International Insurance Corporation (SIIC) geprägt. Im Rahmen dieses Portefeuilletransfers stieg das Bruttoprämienvolumen der Gesellschaft auf GBP 92,1 Mio. (GBP 44,5 Mio.).

Einer leichten Verschlechterung der versicherungstechnischen Rechnung auf GBP -2,1 Mio. (GBP -0,2 Mio.) standen erfreuliche Kapitalanlageerträge von GBP 4,3 Mio. (GBP 4,5 Mio.) gegenüber, so daß insgesamt ein positives operatives Ergebnis vor Steuern von GBP 2,2 Mio.

(GBP 4,2 Mio.) erzielt wurde. Nach Abzug der Steuerbelastung ergibt sich ein Jahresüberschuß von GBP 1,5 Mio. (GBP 2,8 Mio.).

Die Eigenmittel der Gesellschaft belaufen sich auf GBP 54,5 Mio. (GBP 27,1 Mio.); sie beinhalten eine im Dezember 1997 durchgeführte Kapitalerhöhung um GBP 25 Mio.

Bei A.M. Best konnte die IICH ihre Rating-Position von "A"-stable outlook' auf "A"-favorable outlook' verbessern. Diese Aufwertung wurde mit den engen Verbindungen zur Muttergesellschaft und einer zunehmenden strategischen Bedeutung innerhalb der Gruppe begründet. Die Bewertung erleichtert der IICH den Auftritt als besonders verlässlicher Geschäftspartner.

Durch Konzentration auf Spezialsegmente Geschäftsvolumen weit überdurchschnittlich ausgeweitet

Nachsteuerergebnis deutlich verbessert

Reassurance Company of Hannover (RCH), Orlando

Unsere US-amerikanische Lebensrückversicherungs-Tochtergesellschaft konzentriert sich weiterhin auf profitable Nischengeschäfte. Dazu

gehören z. B. das lateinamerikanische Geschäft von US-Zedenten, strategische Großkundenverbindungen, die Übernahme ganzer Versicherungsbestände (sogenannter „block assumption transactions“) sowie der Ausbau des Krankrückversicherungsgeschäftes. Die RCH erzielte mit dieser Strategie im Jahr 1997 ein erfreuliches Geschäftsergebnis: Das Bruttoprämienvolumen der RCH stieg um 68 % auf USD 325,1 Mio. (USD 193,0 Mio.).

Parallel dazu wurde ein um USD 5,0 Mio. verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis von USD -9,9 Mio. (USD -14,9 Mio.) erzielt. Die Erträge aus Kapitalanlagen betrugen USD 12,6 Mio. (USD 11,5 Mio.).

Das operative Ergebnis vor Steuern beläuft sich damit auf USD 2,7 Mio. (USD -4,5 Mio.) und das Ergebnis nach Steuern auf USD 1,9 Mio. (USD -3,9 Mio.).

Die Eigenmittel der Gesellschaft erhöhten sich auf USD 48,1 Mio. (USD 46,3 Mio.).

Kapitalanlagen

Der deutsche Aktienmarkt konnte die ausgezeichneten Kursentwicklungen des Jahres 1996 nochmals deutlich übertreffen. Der Eröffnungsdax 1997 von 2 848,77 Punkten war gleichzeitig das Jahrestief. Nach einem zwischenzeitlichen Höchststand von 4 459 Punkten im Juli stagnierte der Markt bis in das IV. Quartal, um danach seine Aufwärtsbewegung fortzusetzen. Zu den Favoriten gehörten Aktien der Elektro-, Konsum- und Bankenbranchen. Auch die amerikanischen Aktienbörsen verzeichneten besonders in der ersten Jahreshälfte kräftige Kursgewinne. Durch die Verschärfung der Wirtschafts- und Währungskrise in Südostasien kam es im Herbst zu kräftigen Kursturbulenzen. Diese beruhigten sich jedoch dank der weiterhin guten Aussichten für die US-Konjunktur recht schnell. So notierten die meisten Marktindizes Anfang Dezember wieder auf dem Niveau der Sommerhöchststände. Die Einschätzung einer weiterhin positiven Entwicklung an den Aktienmärkten hat uns veranlaßt, im ersten Halbjahr 1997 die Aktienquote weiter anzuheben.

Der deutsche Rentenmarkt startete schwungvoll in das vergangene Jahr. Die Ende 1994 eingeleitete Abwärtsbewegung der Renditen zehnjähriger Anleihen setzte sich fort und erreichte im Februar 1997 mit 5,45 % ihren vorläufigen Jahrestiefststand. Als im März in den USA die Renditen zu steigen begannen, forderte dies auch in Deutschland seinen Tribut. Aufgrund der starken Abhängigkeit zwischen den beiden Märkten erreichten die Renditen 10jähriger deutscher Staatsanleihen Anfang April ihren Jahreshöchstwert von 6 %.

Gegen Ende des Jahres wurde die Renditebewegung von der sich zuspitzenden Asienkrise beeinflusst. Sie löste eine Flucht in Qualitätstitel aus und führte dadurch zu einem erneuten Zinsrückgang. Dieser wurde auf dem deutschen Rentenmarkt allerdings nur in abgeschwächter Form spürbar.

Das Renditeniveau reduzierte sich sukzessive trotz einiger Schwankungen im dritten und vierten Quartal. Der Jahrestiefststand von 5,23 %

war kurz vor dem Jahreswechsel erreicht. Die Renditen der 10jährigen Staatsanleihen beendeten das Jahr mit 5,35 %.

Die Situation am Geldmarkt war im ersten Halbjahr stabil. Erst als bereits über eine Erhöhung diskutiert wurde, zogen die Geldmarktzinsen tatsächlich an. Die Bundesbank erhöhte dann im Oktober 1997 den Wertpapierpensionssatz von 3,0 % auf 3,3 %. Das Festhalten der Bundesbank an den Geldmengenzielen trug zu einer Stabilisierung der Markterwartungen bei, und die Zinspolitik „der ruhigen Hand“ wurde durch das positive monetäre Umfeld begünstigt.

Seit Jahresmitte 1997 ist der deutsche Rentenmarkt um ein Anlagesegment reicher. Von Anfang Juli an können in Deutschland 10- und 30jährige Bundesanleihen „gestrippt“ werden. Unter Stripping versteht man die Trennung von Kapital- und Zinsansprüchen. In anderen Ländern wie z. B. Frankreich und USA ist Bond Stripping bereits fester Bestandteil des Anleihenmarktes. Die Diskussion über die Ausgestaltung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion setzte eine Angleichung der Zinsniveaus in den Teilnehmerländern in Gang. Dadurch verringerten sich die Renditeunterschiede zwischen deutschen Staatsanleihen und denen Italiens, Spaniens und Portugals deutlich.

Die internationalen Devisenmärkte waren wiederum durch hohe Volatilität gekennzeichnet, wobei die D-Mark weiterhin an Stärke verlor. In der nebenstehenden Tabelle sind die für die Hannover Rück-Gruppe relevanten Wechselkurse und deren Veränderungen zum Vorjahr dargestellt. Die Umrechnung der Fremdwährungsumsätze mit den Wechselkursen per Jahresultimo wirkte sich aufgrund der schwächeren D-Mark positiv auf die Prämieinnahmen und Kapitalerträge aus.

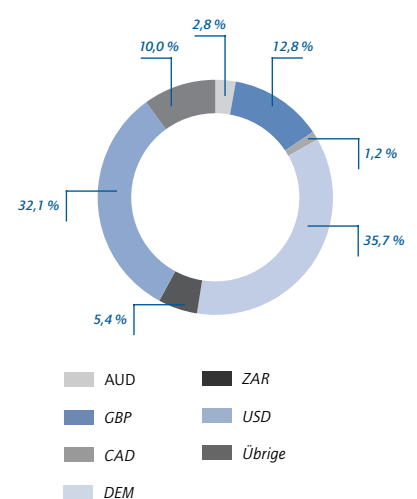
Währungs-kurse	1997	± Vj.	1996
AUD	1,174	-5,3 %	1,240
CAD	1,245	9,6 %	1,136
GBP	2,982	13,5 %	2,627
JPY	0,014	7,69 %	0,013
USD	1,792	15,2 %	1,555
ZAR	0,369	-11,1 %	0,332

Kräftige Kursgewinne an den Aktienbörsen

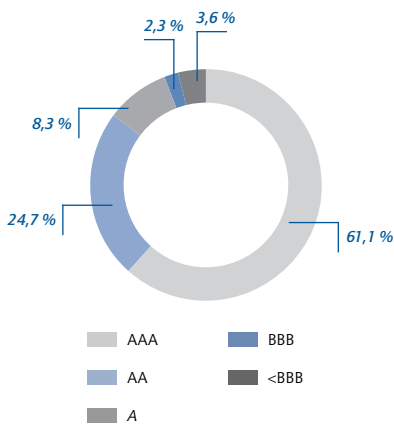
Asienkrise sorgt für Flucht in Qualitätstitel am Rentenmarkt

Hohe Volatilität der Devisenmärkte

Aufteilung der Kapitalanlagen nach Währungen



Qualität der festverzinslichen Wertpapiere



*Kapitalanlageergebnis
erstmalig über DM 1 Mrd.*

Aktienquote erhöht

*Hohe außerordentliche
Erträge und stark gestie-
gene Bewertungsreserven*

Dank dieser erfreulichen Entwicklung an den Kapitalmärkten haben wir ein herausragendes Kapitalanlageergebnis erzielt, das erstmals die magische Grenze von DM 1 Mrd. überschritten hat. Mit einem Ergebnis von DM 1 085,7 Mio. ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung um 23,9 %. Die Kapitalanlagebestände erhöhten sich insgesamt um 20,4 % auf DM 18,7 Mrd.

64,2 % unserer Kapitalanlagen halten wir im wesentlichen in ausländischen Währungen, um dem Prinzip der kongruenten Währungsbedeckung gerecht zu werden. Die mit Abstand größte Auslandswährung ist der US-Dollar, dessen Anteil 32,1 % beträgt.

Die Struktur der Kapitalanlagegestände hat sich im Berichtsjahr durch die Erhöhung der Aktienquote geändert. Neuanlagen wurden bevorzugt in amerikanische, deutsche und andere europäische Standardwerte investiert. Unsere gesamte Aktienquote einschließlich Beteiligungen an Risikokapitalgesellschaften betrug am Ende des Berichtsjahrs 11,0 % der selbstverwalteten Kapitalanlagen.

Personal

Die Internationalisierung der Personalarbeit war im Berichtsjahr eines unserer wichtigsten Themen, das nicht zuletzt durch den Transfer der Portefeuilles der Skandia International Insurance Corporation (SIIC) eine neue Dynamik bekommen hat. Die personelle Integration der neuen Niederlassungen und Tochtergesellschaften war eine der wesentlichen Herausforderungen, der wir uns zu stellen hatten. Es ist uns gelungen, unsere Personalarbeit kurzfristig den neuen Anforderungen – organisatorisch und inhaltlich – anzupassen. Wir können nunmehr unsere Auslandsstützpunkte noch intensiver betreuen als bisher.

Im wesentlichen ging es dabei um die Unterstützung der Führungskräfte. Damit sie ihren Aufgaben auch international gerecht werden

Auch im Jahr 1997 haben wir besonderen Wert auf die Qualität unserer Kapitalanlagen gelegt. Über 80 % unserer im Direktbestand gehaltenen festverzinslichen Inhaber- und Namensschuldverschreibungen haben ein Security-Rating von AA oder besser.

Wie bereits im Vorjahr war das außerordentliche Ergebnis – das heißt der Saldo aus Erträgen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Abschreibungen – mit einem Ertrag von DM 140,8 Mio. sehr erfreulich.

Dieser Ertrag ging aber nicht zu Lasten der stillen Reserven in unserem Wertpapierportefeuille, die von DM 715 Mio. auf 1 281 Mio. anstiegen. Der Zeitwert unserer gesamten selbstverwalteten Kapitalanlagen im Konzern liegt um DM 1 489 Mio. und damit 10,2 % über den Buchwerten. Im Abschluß der Hannover Rückversicherungs-AG werden bei dieser Angabe auch die Firmenwert-Anteile in unseren Beteiligungen berücksichtigt. Die Zeitwerte überstiegen hier die Buchwerte um 16,6 %.

können, mußten wir ihnen das nötige Know-how wie auch die notwendigen Instrumente zur Verfügung stellen. Im Rahmen der Personalentwicklung haben wir den geplanten internationalen Austausch von Mitarbeitern sowie die entsprechend länderübergreifende Besetzung von Führungspositionen vorbereitet und teilweise bereits realisiert. Bei all diesen Maßnahmen war aber sorgfältig zwischen wünschenswerter Vereinheitlichung innerhalb des Konzerns und der Respektierung lokaler Kulturen abzuwägen.

Wir haben unser Laufbahnsystem nunmehr so modifiziert, daß Führungsverantwortung noch stärker delegiert wird. Es ist unsere Philosophie, Verantwortung nicht an der Spitze zu konzentrieren sondern so früh wie möglich an die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu delegieren.

*Internationalisierung
der Personalarbeit*

*Kontinuierliches
Mitarbeiterwachstum*

*Hohe Bedeutung
der Personalentwicklung*

*Führungspositionen
aus eigenen Reihen besetzt*

Selbstverständlich unterstützen wir die neu berufenen Führungskräfte durch umfassende Maßnahmen von Trainings bis hin zu Coachings.

Unser Haus ist im Berichtsjahr – wie in den Jahren zuvor – kontinuierlich gewachsen. Wir hatten einen Zuwachs von 100 Kolleginnen und Kollegen zu verzeichnen. Insgesamt waren damit durchschnittlich 982 Mitarbeiter für unser Unternehmen tätig. Das stetige personelle Wachstum ist Ausdruck unseres geschäftlichen Erfolges und auch unserer permanenten Anstrengungen, den Kundenservice zu verbessern. Daß wir die Stellen so rasch besetzen konnten, zeigt uns, daß unser Unternehmen sowohl für Neueinsteiger als auch für erfahrene Kräfte ein interessanter Arbeitgeber ist.

Als professioneller Rückversicherer bewegen wir uns dennoch auf einem relativ kleinen und exklusiven Personalmarkt. Auch deshalb hat für uns die Entwicklung der eigenen Mitarbeiterpotentiale Vorrang. Im Durchschnitt hat jeder Mitarbeiter wenigstens einmal im Jahr an einem unserer internen Seminare teilgenommen. Hinzu kommen interne Ausbildungsaufenthalte „on the job“ sowie externe Veranstaltungen und Semi-

nare. Das heißt, daß die Investitionen in Ausbildung und Qualifikation einen erheblichen Raum einnehmen. Darüber sind wir keineswegs unglücklich, vielmehr freuen wir uns über das Ergebnis: Auch im vergangenen Jahr konnten wir Führungspositionen auf allen Ebenen weitestgehend aus den eigenen Reihen besetzen.



Ausblick und Strategie

Die Asienkrise im Jahr 1997 hat noch einmal deutlich gemacht, daß verlässliche Prognosen zur weltwirtschaftlichen Entwicklung kaum möglich sind. Bei aller auch heute noch bestehenden Unsicherheit über die weitere Entwicklung bleibt jedoch positiv festzuhalten, daß – mit Hilfe internationaler Mechanismen – relativ schnell eine zumindest vorübergehende Festigung der Verhältnisse eingetreten ist. Dennoch geriet eine ganze – zuvor scheinbar blühende – Region in sehr kurzer Zeit in ernste wirtschaftliche Schwierigkeiten, ohne daß Frühwarnsysteme rechtzeitig Anzeichen dafür geliefert hätten. Insbesondere im Hinblick auf den „Schrittmacher“ der Region, Japan, bleibt abzuwarten, inwieweit notwendige strukturelle Maßnahmen ergriffen werden, die auch hier wieder nennenswertes Wachstum ermöglichen.

Ansonsten rechnen wir nicht mit einer tiefgreifenden Verschiebung der konjunkturellen Rahmendaten. Im Bemühen, die Inflationsraten niedrig und das Investitionsklima günstig zu halten, sind zudem kaum wesentliche Zinssteigerungen zu erwarten. Für Deutschland bleibt zu hoffen, daß – z. B. durch die Umsetzung der ausstehenden Steuerreform – über verbesserte Standortfaktoren die Rahmenbedingungen für höheres Wachstum geschaffen werden, um nicht zuletzt Inlandsnachfrage und Arbeitslosigkeit zu verbessern.

Das Geschäftsvolumen in den Erstversicherungsmärkten der Schadenversicherung wächst speziell in den hoch entwickelten Märkten Nordamerikas und Westeuropas kaum, in manchen geht es sogar zurück. Darüber hinaus führt die

Auswirkungen der Asienkrise insbesondere auf Japan noch offen

Nur noch leichtes Wachstum der hochentwickelten Versicherungsmärkte in der Schadenversicherung

*Detaillierte Ertrags-
vorgaben für die einzelnen
Geschäftssegmente*

*Ertragreiche Nischen
forciert*

*Bislang geringe
Großschadenbelastung
im laufenden Jahr*

*Deutliches
ertragsorientiertes
Wachstum in der Finanz-
Rückversicherung geplant*

zunehmende Konzentration von Unternehmen zu steigenden Selbstbehalten und damit zu sinkenden Rückversicherungsabgaben. Insgesamt ist das Preisniveau gesunken, und die Rückversicherungsbedingungen wurden gelockert.

Mit Ausnahme des Wintersturms in Kanada ist das erste Halbjahr wiederum nahezu frei von Naturkatastrophenschäden geblieben, so daß sich die unerwartet positive Serie der beiden letzten Jahre fortzusetzen scheint. Zwar ist Deutschland mit dem tragischen ICE-Unglück in Eschede inzwischen von einem Großereignis betroffen, das auch aus Versicherungssicht zu erheblichen Belastungen führen wird. Insgesamt sind aber solche allgemeinen Großschäden hinter den statistischen Erwartungen zurückgeblieben. Bislang ist damit auch für den Bereich der Schaden-Rückversicherung wieder mit zufriedenstellenden Ergebnissen zu rechnen.

Da sich auch an den Kapitalmärkten die positiven Entwicklungen im ersten Halbjahr fast uneingeschränkt fortsetzen, rechnen wir damit, daß wir unsere anspruchsvollen Ziele auch im laufenden Jahr realisieren können. Dies setzt allerdings voraus, daß es nicht zu einer Kumulierung außergewöhnlicher Ereignisse im Schadenbereich oder an den Kapitalmärkten kommt.

Wir haben im Rahmen unserer **strategischen Zielsetzung** drei Konzerngeschäftssegmente definiert: die Schaden-Rückversicherung, die Personen-Rückversicherung und die Finanz-Rückversicherung. Im Ausblick auf das laufende Jahr

und die weitere Zukunft sind diese Geschäftsfelder differenziert zu betrachten.

In der Schaden-Rückversicherung betreiben wir das Geschäft rein ertragsorientiert ohne Wachstumsziele. Als Steuerungsinstrument benutzen wir ein wissenschaftlich fundiertes „Risk Based Capital“-Modell, auf dessen Basis wir den individuellen Eigenkapitalbedarf unserer einzelnen Geschäftsbereiche berechnen. Aus dieser Berechnung ergeben sich transparente und sehr detaillierte Kapitalkosten, die von den Underwritern als Mindestumsatzrendite zu erwirtschaften sind. Die Einhaltung dieser Mindestumsatzrenditen stellt sicher, daß wir die Gewinnziele unseres Unternehmens erreichen. Die zunehmende Verschlechterung der Konditionen in der Schaden-Rückversicherung führt so zwar zu einem Rückgang des Volumens, unsere Gewinnziele sind jedoch nicht gefährdet.

Diese Art der Geschäftssteuerung macht sich insbesondere im obligatorischen proportionalen Sachgeschäft durch einen Prämienrückgang bemerkbar. Da wir uns in der fakultativen und in der nichtproportionalen Rückversicherung eher von den Entwicklungen der Erstversicherungsmärkte abkoppeln können, verstärken wir den Anteil dieses Geschäftes. Spartenmäßig gilt dies insbesondere für die Haftpflichtsparten, die nach wie vor neue Potentiale und weiterhin ausreichend ertragreiche Nischen bieten.

Unsere Aktivitäten in der Finanz-Rückversicherung haben wir mit einer weltweiten marktübergreifenden Zuständigkeit bei unseren irischen Tochtergesellschaften im International Financial Services Centre (IFSC), Dublin, konzentriert. In diesem relativ jungen Geschäftsfeld, in dem wir bereits auf langjährige Erfahrungen zurückblicken können, wollen wir unseren Know-how-Vorsprung behalten und ertragsorientiert wachsen. Auch in der Finanz-Rückversicherung herrscht reger Wettbewerb, dieser hat jedoch noch nicht zu den teilweise unvernünftigen Entwicklungen der Schaden-Rückversicherung geführt.

Das Finanz-Rückversicherungsgeschäft enthält neben der Übernahme von Versicherungsrisiken zusätzlich eine Finanzkomponente. Diese kann z. B. die bilanziellen oder liquiditätsmäßigen Belastungen von Erstversicherern sehr gezielt ab-

federn bzw. auf mehrere Jahre verteilen. Da das Finanz-Rückversicherungsgeschäft typischerweise aus einer relativ geringen Anzahl sehr großvolumiger Verträge besteht, können die Prämieinnahmen von Jahr zu Jahr stark schwanken. Nach einem erfolgreichen Ausbau im Berichtsjahr erwarten wir auch zukünftig zweistellige Wachstumsraten. Die angebotenen Produkte vertreiben wir unter dem Markennamen „Hannover Re Advanced Solutions“. Es ist unser Ziel, das Geschäft geographisch weiter zu diversifizieren und insbesondere in den nichtamerikanischen Märkten (vor allem Asien, Australien und Südafrika) kräftig zu wachsen.

Der Bereich der Personenversicherung (Leben, Kranken und – in den Ländern, wo diese von Lebensversicherern betrieben wird – auch Unfall) weist weltweit die höchsten Wachstumsraten auf und bietet weiterhin gute Entwicklungsmöglichkeiten. Im Hinblick auf das sehr positive und stetige Ertragspotential haben wir uns für den Ausbau unseres Personen-Rückversicherungsgeschäftes ehrgeizige Ziele gesetzt. Da auch im Bereich der eher traditionellen risikoorientierten Lebensrückversicherung ein erheblicher Wettbewerb herrscht, haben wir mit der Finanzierungs-Rückversicherung eine spezielle Expertise aufgebaut.

Wir übernehmen dabei nicht nur die Versicherungsrisiken, sondern finanzieren auch die hohen anfänglichen Abschlußkosten der Lebensversicherer beim Aufbau ihres Vertragsbestandes. Insbesondere in den USA übernehmen wir auch ganze Portefeuilles, die überwiegend für Neugeschäft geschlossen sind. In den Folgejahren erhalten wir die so geleistete Vorfinanzierung ertragssteigernd zurück.



In den letzten drei Jahren haben wir unser Geschäftsvolumen nahezu verdreifacht und rechnen auch für das laufende Jahr mit einem beachtlichen Wachstum. Damit kommen wir unserem Ziel, langfristig mindestens ein Drittel der Prämie aus der Personen-Rückversicherung zu erzielen, bereits sehr nah.

Im Bereich der Alternativen Risikofinanzierung (ARF) hat sich die Hannover Rück mit großvolumigen Transaktionen weltweit einen Namen als Pionier gemacht. Sie beinhalten den Transfer von (Rück-)Versicherungsrisiken in die Kapitalmärkte. Diese neuartigen Mechanismen sind für uns sowohl Eigenkapital- als auch Retrozessionsersatz und schaffen uns die Kapazität, in strategischen Geschäftsfeldern überproportional zu wachsen. So haben wir z. B. im April 1998 wiederum als Weltneuheit die Finanzierung von Abschlußkosten im Rahmen von Lebens-Rückversicherungsrisiken in den Kapitalmarkt transferiert.

*Weiter gute Aussichten
in der Personen-
Rückversicherung*

*Vorfinanzierung
von Abschlußkosten durch
Lebensrückversicherung
erstmalig in den Kapital-
markt transferiert*

*Bislang weiter positive
Entwicklung an den
Kapitalmärkten*

Garantiemittel

<i>in Mio. DM</i>	1997	1996
■ Eigenkapital	773,0	662,6
■ Genußrechtskapital	230,0	230,0
■ Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	1 579,7	1 348,0
■ Versicherungstechnische Rückstellungen	15 129,3	12 680,7
■ Garantiemittel insgesamt	17 712,0	14 921,3

Die Garantiemittel stellen das in unserer Gruppe theoretisch verfügbare Gesamtkapital zur Deckung tatsächlicher und möglicher Verpflichtungen dar. Diese Mittel sind mit 18,7 % wiederum beachtlich gestiegen. Das Eigenkapital ist unter anderem aufgrund der Kapitalerhöhung der Hannover Rück vom September 1997 gewachsen.

Bei der Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen wirkt sich unsere anhaltend kompromißlose und vorsichtige Reservierungspolitik positiv aus. Im Verhältnis zur Nettoprämie ist die Garantiemittelquote von 295,3 % auf 272,8 % gesunken. Grund dafür war die überproportionale Erhöhung der Prämieinnahmen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Wir beabsichtigen, der Hauptversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinnes der Hannover Rückversicherungs-AG vorzuschlagen:

	DM
Ausschüttung einer Dividende von DM 3,40 auf jede gewinnberechtigte Inhaberkarte im Nennwert von DM 5,-	56 882 731,-
Ausschüttung einer Dividende von DM 680,- auf jede Namensaktie im Nennwert von DM 1 600,-, die mit DM 1 000,- teileingezahlt ist und von DM 634,67 auf jede Namensaktie, die mit DM 933,33 teileingezahlt ist	26 520 000,-
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	97 269,-
	83 500 000,-



Aktiva	1997				1996
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon: eingefordert: TDM - (1996: TDM -)				33 773	33 723
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Geschäfts- oder Firmenwert			236 175		255 856
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			100 457		14 158
				336 632	270 014
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			300 006		302 096
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluß einbezogen sind		550			1 498
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluß einbezogen sind		70			56
3. Beteiligungen		152 725			138 480
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		26 491			26 069
			179 836		166 103
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3 287 302			2 341 960
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		8 180 632			7 568 021
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		15 995			17 214
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	959 708				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	568 161				
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5 177				
d) übrige Ausleihungen	100 000				
		1 633 046			1 473 289
5. Einlagen bei Kreditinstituten		1 012 781			874 684
6. Andere Kapitalanlagen		20			20
			14 129 776		12 275 188
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			4 114 165		2 803 311
				18 723 783	15 546 698

Passiva	1997				1996
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			147 651		145 380
II. Kapitalrücklage					
Stand 1.1.1997		346 064			
Zuführung		48 611	394 675		346 064
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		1 858			
2. andere Gewinnrücklagen					
Stand 1.1.1997	50 756				
Zuführung	62 548	113 304	115 162		52 529
IV. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			9 520		9 520
V. Konzern-Jahresüberschuß			95 744		84 435
VI. Gewinn-/Verlustvortrag			-132 344		-108 811
VII. Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter			142 636		133 480
				773 044	662 597
B. Genußrechtskapital				230 000	230 000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		981 126			
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		126 655	854 471		805 934
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		2 744 732			
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		501 560	2 243 172		1 592 960
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		12 826 446			
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1 398 316	11 428 130		9 743 303
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		8 959			
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		3 843	5 116		4 479
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			1 579 679		1 348 024
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		628 708			
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		30 334	598 374		534 032
				16 708 942	14 028 732

Aktiva	1997				1996
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler			16 574		11 480
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			973 004		797 672
davon:					
an verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluß einbezogen sind:					
TDM 16 347 (1996: TDM 3 656)			25 610		51 223
III. Sonstige Forderungen				1 015 188	860 375
davon:					
an verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluß einbezogen sind:					
TDM 1 702 (1996: TDM 17 185)					
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			20 132		20 077
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			158 288		136 511
III. Andere Vermögensgegenstände			38	178 458	33
					156 621
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			215 122		181 031
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			19 215	234 337	10 660
					191 691
G. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre				903	–
				20 523 074	17 059 122

Passiva	1997				1996
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			46 752		41 145
II. Steuerrückstellungen			115 781		85 014
III. Sonstige Rückstellungen			<u>122 148</u>	284 681	<u>100 567</u>
					<u>226 726</u>
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				897 989	832 161
F. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittlern			474		1 628
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluß einbezogen sind: TDM 194 299 (1996: TDM 127 656)			1 400 092		993 049
III. Anleihen			7 370		6 645
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern: TDM 1 051 (1996: TDM 14 787) im Rahmen der sozialen Sicherheit: TDM 1 283 (1996: TDM 1 340) gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluß einbezogen sind: TDM 1 044 (1996: TDM 4 948)			<u>197 345</u>	1 605 281	<u>51 712</u>
					<u>1 053 034</u>
G. Rechnungsabgrenzungsposten				23 137	25 872
				20 523 074	17 059 122

	1997		1996	
	TDM	TDM	TDM	TDM
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	7 745 093			6 400 736
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1 251 511	6 493 582		1 347 409
				5 053 327
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	29 507			-116 910
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	4 666	34 173		88 990
			6 527 755	-27 920
				5 025 407
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			66 613	49 277
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			86	34
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4 347 209			3 612 280
bb) Anteil der Rückversicherer	710 437	3 636 772		469 260
				3 143 020
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-807 285			-698 962
bb) Anteil der Rückversicherer	51 920	-755 365		307 087
			4 392 137	-391 875
				3 534 895
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-344 937		-218 742
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-47 492		-92 739
			-392 429	-311 481
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			3 489	2 359
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2 195 014		1 669 964
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		191 231		311 153
			2 003 783	1 358 811
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			7 550	8 859
9. Zwischensumme			-204 934	-141 687
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-231 654	-191 441
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-436 588	-333 128

	1997				1996
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Übertrag:				-436 588	-333 128
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		5 783			11 150
davon:					
aus verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluß einbezogen sind:					
TDM 1 034 (1996: TDM 578)					
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen		1 188			861
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluß einbezogen sind:					
TDM 3 438 (1996: TDM 3 201)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21 834				
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	936 934	958 768			791 078
d) Erträge aus Zuschreibungen		2 766			1 414
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		224 640			191 698
			1 193 145		996 201
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		23 639			21 770
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		62 426			87 037
davon:					
außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 (2) S.3 HGB:					
TDM 2 548 (1996: TDM 17 301)					
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		21 378			11 153
			107 443		119 960
			1 085 702		876 241
3. Technischer Zinsertrag			-87 326	998 376	-55 056
					821 185
4. Sonstige Erträge			59 132		63 718
5. Sonstige Aufwendungen					
a) Sonderzuführungen an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		292 298			171 388
b) übrige Aufwendungen		150 945			154 208
			443 243		325 596
				-384 111	-261 878
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				177 677	226 179

	1997				1996
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Übertrag:				177 677	226 179
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			59 208		114 224
8. Sonstige Steuern			4 594	63 802	3 797 118 021
9. Jahresüberschuß				113 875	108 158
10. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn				19 401	24 261
11. Anderen Gesellschaftern zustehender Verlust				1 270	538
12. Konzern-Jahresüberschuß				95 744	84 435

Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Muttergesellschaft der Hannover Rück ist der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI). Der HDI ist nach §§ 341 i ff. HGB verpflichtet, einen Konzernabschluß aufzustellen. In diesen Konzernabschluß sind die Abschlüsse der Hannover Rück und deren Tochterunternehmen einbezogen, so daß Hannover Rück nicht verpflichtet ist, einen eigenen Konzernabschluß aufzustellen. Um die Aktivitäten der Hannover Rück-Gruppe darzustellen, haben wir, ohne daß eine gesetzliche Verpflichtung besteht, einen eigenen Konzernabschluß erstellt.

Die Gliederung des Konzernabschlusses entspricht gemäß § 58 (1) Satz 1 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) dem Bilanzschema des Einzelabschlusses (Formblätter 1 und 4).

Konsolidierungskreis

Konzernobergesellschaft ist die Hannover Rückversicherungs-Aktiengesellschaft. Weiterhin einbezogen wurden vier inländische Gesellschaften, sieben ausländische Einzelgesellschaften sowie ein ausländischer Teilkonzern.

Gesellschaften, die keine oder nur geringe Geschäftstätigkeit ausüben oder deren Bedeutung untergeordnet ist, sind gemäß § 296 (2) HGB in den Konzernabschluß nicht einbezogen worden.

Angaben zum Anteilsbesitz befinden sich auf den Seiten 50/51.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode vorgegangen. Anschaffungskosten der Tochterunternehmen wurden dabei mit dem Eigenkapital der Tochterunternehmen, soweit sie auf den Konzern entfallen, zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Soweit Anteile am Eigenkapital konzernfremden Gesellschaftern zustehen, sind diese im Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter ausgewiesen.

Soweit sich aktivische Unterschiedsbeträge ergaben und sie nicht den entsprechenden Vermögensgegenständen zugerechnet werden konnten, wurden sie als Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und zeitanteilig abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge wurden im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Bewertung assoziierter Unternehmen

Die Bewertung erfolgte nach der Buchwertmethode at equity. Gesellschaften von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung wurden nicht berücksichtigt.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet. Dies gilt ebenso für versicherungstechnische Rückstellungen bei konzerninternen Geschäftsbeziehungen.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge wurden aufgerechnet, Zwischenergebnisse eliminiert.

Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre

Unter Berücksichtigung der erforderlichen Konsolidierungs- und Anpassungsbuchungen an deutsche Rechnungslegungsvorschriften sind Steuerabgrenzungen im Konzern neu vorgenommen worden. Hierbei wurden die in den Einzelabschlüssen aktivierten oder passivierten Latenzbeträge berücksichtigt.

Bilanzierung und Bewertung

Allgemeine Grundsätze

Alle in den Konzernabschluß einbezogenen Jahresabschlüsse wurden auf den 31. Dezember aufgestellt.

Die Abschlüsse einbezogener ausländischer Gesellschaften sind zunächst nach den jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften aufgestellt und nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln auf deutsches Recht übergeleitet worden. Versicherungstechnische Rückstellungen ausländischer Unternehmen wurden gemäß § 308 (2) Satz 2 HGB beibehalten und bilden die einzige Ausnahme vom Grundsatz der einheitlichen Bewertung nach § 308 (1) Satz 1 HGB.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Geschäfts- und Firmenwert betrifft in Vorjahren erworbene Unternehmen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über 15 Jahre.

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich zulässiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen im wesentlichen mit dem Erwerb des Skandia-Portefeuilles zu aktivierende Werte. Die Abschreibungsdauer entspricht der durchschnittlichen Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge.

Kapitalanlagen

Grundstücke wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der zulässigen Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen – soweit sie nicht konsolidiert wurden – und Beteiligungen sind nach dem Anschaffungskostenprinzip erfaßt. Erforderliche Abschreibungen sind berücksichtigt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennwert abzüglich Tilgungen angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; niedrigere Wertansätze wurden beibehalten.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind unter Berücksichtigung von Tilgungen und Abschreibungen zum Nennwert bewertet. Agio- oder Disagiobeträge wurden berücksichtigt.

Einlagen bei Kreditinstituten, andere Kapitalanlagen sowie Depotforderungen haben wir mit Nominalbeträgen angesetzt. Für Ausfallrisiken bildeten wir Wertberichtigungen.

Sonstige Aktiva

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen sind mit den Nennwerten erfaßt. Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer oder degressiver Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Eigenkapital

Sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebende Währungskursgewinne oder -verluste sind mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden. Sie ergeben sich aus den Abweichungen der Devisenmittelkurse zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an den konsolidierten Unternehmen einerseits und den Bilanzstichtagskursen andererseits.

Genußrechtskapital

Die Genußrechtskapitalien sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Hannover Rück und der E+S Rück werden entsprechend den handelsrechtlichen deutschen Vorschriften gebildet (siehe Erläuterungen zum Einzelabschluß). Die entsprechenden Rückstellungen der ausländischen Tochterunternehmen werden nach landesrechtlichen Vorschriften ermittelt und unverändert in den Konzernabschluß übernommen.

Andere Rückstellungen

Pensionsrückstellungen sind grundsätzlich nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG ermittelt. Die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % lagen hierbei zugrunde.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten

Der Ansatz erfolgte zu den Rückzahlungsbeträgen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen in den Abschlüssen der inländischen Unternehmen wurden zu den Devisenmittelkursen des jeweiligen Bilanzstichtags in Deutsche Mark umgerechnet.

Die in jeweiliger Landeswährung aufgestellten Abschlüsse wurden ebenfalls mit den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags umgerechnet.

Die Positionen B., C.I sowie C.II. 1. bis 4. entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Bilanzwerte 31.12.1996 TDM	Zugänge TDM	Abgänge TDM	Abschrei- bungen TDM	Bilanzwerte 31.12.1997 TDM
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Geschäfts- und Firmenwert	255 856	–	–	19 681	236 175
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	14 158	119 267	19	32 949	100 457
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	302 096	18 599	–	20 689	300 006
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluß einbezogen sind	1 498	50	336	662	550
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluß einbezogen sind	56	14	–	–	70
3. Beteiligungen	138 480	15 207	880	82	152 725
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26 069	422	–	–	26 491
Insgesamt	738 213	153 559	1 235	74 063	816 474

Grundstücke mit einem Buchwert von DM 69,4 Mio. werden überwiegend selbst genutzt.

Angaben über Anteilsbesitz

Bei den nachfolgend aufgeführten Gesellschaften handelt es sich um die in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen sowie um wesentliche Beteiligungen. Gesellschaften von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ohne Aussagekraft für den Konzernabschluß sind nicht aufgeführt.

<i>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>	<i>Anteil am Eigenkapital Kapital</i>		<i>Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs TDM</i>
	<i>%</i>	<i>TDM</i>	
<i>In den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen:</i>			
E+S Rückversicherungs-AG, Hannover	53,9	251 749	16 500
GbR Hannover Rückversicherungs-AG/E+S Rückversicherungs-AG-Grundstücksgesellschaft, Hannover	69,3	69 055	-1 508
HDI Immobilienfonds Nr. 4 Nürnberg Bucher KG, München	99,8	-3 169	-2 468
GGA Großgemeinschafts-Antennenanlagen Lizenz- und Betriebs-GmbH, Hannover	100,0	-14 039	-986
Insurance Corporation of Hannover, Chicago	100,0	222 142	14 792
Reassurance Company of Hannover, Orlando	100,0	86 207	-3 470
International Insurance Company of Hannover Ltd., London	100,0	162 450	4 610
Hannover Reinsurance (Ireland) Ltd., Dublin	100,0	308 956	44 173
E+S Reinsurance (Ireland) Ltd., Dublin	53,9	231 001	21 907
Hannover Services (Ireland) Ltd., Dublin (1998 umbenannt in Hannover Re Advanced Solutions Ltd.)	51,3	131	-49
Hannover Life Re of Australasia Ltd, Sydney	77,0	137 979	5 058
Hollandia Reinsurance Group Ltd., Johannesburg	52,0	53 797	928
Die Hollandia Reinsurance Group erstellt einen eigenen Teilkonzernabschluß, in den als wesentliche Gesellschaften folgende Unternehmen einbezogen sind und an denen sie folgende Anteile hält:			
Hollandia Reinsurance Company Ltd., Johannesburg	100,0	58 412	5 246
Hollandia Life Reassurance Company Ltd., Johannesburg	100,0	4 791	737
Hillside House (Proprietary) Ltd., Johannesburg	100,0	3	1
Indoc Holdings S.A., Luxemburg	100,0	6 259	26
Coral Reinsurance Ltd., Port Louis	100,0	5 579	949
Lireas Holdings (Proprietary) Ltd., Johannesburg	100,0	1 407	124

<i>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>	<i>Anteil am Eigenkapital</i>	<i>Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs</i>
	<i>%</i>	<i>TDM</i>
<i>Assoziiertes Unternehmen:</i>		
WeHaCo Unternehmensbeteiligungs-AG, Hannover	25,7	3 565
Fremdwährungen wurden mit den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags umgerechnet in Deutsche Mark		

<i>Zeitwertangaben nach § 54 RechVersV der Aktivposten C.I bis C.III. für das Geschäftsjahr 1997</i>	<i>Buchwerte 31.12.1997</i>	<i>Zeitwerte 31.12.1997</i>	<i>Differenz 31.12.1997</i>
	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>
C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Recht und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	300 006	436 424	136 418
C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluß einbezogen sind	550	550	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluß einbezogen sind	70	70	–
3. Beteiligungen	152 725	218 170	65 445
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26 491	32 105	5 614
5. Summe C.II.	179 836	250 895	71 059
C.III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 287 302	4 087 571	800 269
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 180 632	8 567 826	387 194
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	15 995	15 995	–
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	959 708	1 015 943	56 235
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	568 161	594 490	26 329
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5 177	5 177	–
d) übrige Ausleihungen	100 000	111 230	11 230
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1 012 781	1 012 781	–
6. Andere Kapitalanlagen	20	20	–
7. Summe C.III.	14 129 776	15 411 033	1 281 257
Insgesamt	14 609 618	16 098 352	1 488 734

Eigenkapital

Die passivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung belaufen sich auf TDM 9 520.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die wesentlichen versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Beitragsüberträge			
	1997 brutto TDM	1997 netto TDM	1996 brutto TDM	1996 netto TDM
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
■ Schaden- und Unfallversicherung	15 038	6 942	16 857	7 332
■ Lebensversicherung	–	–	–	–
Gesamt	15 038	6 942	16 857	7 332
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft				
■ Schaden- und Unfallversicherung	778 177	678 201	746 116	623 067
■ Lebensversicherung	187 911	169 328	225 130	175 535
Gesamt	966 088	847 529	971 246	798 602
Insgesamt	981 126	854 471	988 103	805 934

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet.

<i>Deckungsrückstellung</i>				<i>Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i>			
<i>1997 brutto TDM</i>	<i>1997 netto TDM</i>	<i>1996 brutto TDM</i>	<i>1996 netto TDM</i>	<i>1997 brutto TDM</i>	<i>1997 netto TDM</i>	<i>1996 brutto TDM</i>	<i>1996 netto TDM</i>
-	-	-	-	257 551	55 597	184 042	41 677
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	257 551	55 597	184 042	41 677
-	-	-	-	12 189 875	11 076 764	10 457 455	9 449 112
2 744 732	2 243 172	1 986 803	1 592 960	379 020	295 769	348 427	252 514
2 744 732	2 243 172	1 986 803	1 592 960	12 568 895	11 372 533	10 805 882	9 701 626
2 744 732	2 243 172	1 986 803	1 592 960	12 826 446	11 428 130	10 989 924	9 743 303

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen auch die aufgrund von Anpassungs- und Konsolidierungsbuchungen an die deutschen Rechnungslegungsvorschriften vorzunehmenden Steuerabgrenzungen. Der Berechnung wurden die lokalen Steuersätze zugrunde gelegt.

Rechnungsabgrenzungsposten (passiv)

Dieser Posten betrifft überwiegend Damna gemäß § 250 (3) HGB.

ERLÄUTERUNGEN zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Gebuchte Bruttobeiträge		Gebuchte Nettobeiträge		Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	
	1997	1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Schaden- und Unfallversicherung	113 448	101 719	40 197	36 452	28 996	10 815	14 278	13 927
Lebensversicherung	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt	113 448	101 719	40 197	36 452	28 996	10 815	14 278	13 927
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft								
Schaden- und Unfallversicherung	6 142 875	5 437 428	5 492 737	4 245 592	3 585 488	3 129 104	1 397 173	1 045 722
Lebensversicherung	1 488 770	861 589	960 648	771 283	777 653	394 976	592 332	299 162
Gesamt	7 631 645	6 299 017	6 453 385	5 016 875	4 363 141	3 524 080	1 989 505	1 344 884
Insgesamt	7 745 093	6 400 736	6 493 582	5 053 327	4 392 137	3 534 895	2 003 783	1 358 811

Sonstige Erträge

	1997	1996
	TDM	TDM
Währungskursgewinne	23 261	27 796
Sonstige Zinserträge	6 901	12 514
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	1 849	3 109
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5 267	347
Erträge aus Dienstleistungen	17 721	12 154
Übrige Erträge	4 133	7 798
Insgesamt	59 132	63 718

Sonstige Aufwendungen

	1997 TDM	1996 TDM
Sonderzuweisung	292 298	171 388
Währungskursverluste	26 952	23 331
Zinsen auf Genußrechtskapital	17 525	17 525
Sonstige Zinsen	63 445	62 856
Abschreibungen und Wertberichtigungen	21 846	17 597
Aufwendungen Gesamtunternehmen	16 265	21 134
Aufwendungen Dienstleistungen	4 625	3 633
Übrige Aufwendungen	287	8 132
Insgesamt	443 243	325 596

Mitarbeiter

Bei den in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter 982. Hiervon waren 386 im Ausland beschäftigt.

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug TDM 98 469.

Bezüge der Organe der Obergesellschaft und ihnen gewährte Kredite

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr TDM 419, die des Vorstands TDM 5 466. Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen beliefen sich auf TDM 1 048, passiviert wurden TDM 13 920.

Organmitgliedern wurden folgende hypothekarisch bzw. durch Grundschuld gesicherte Kredite gewährt:

	Stand am 1.1.1997 TDM	Tilgungen TDM	Zugang TDM	Abgang Umbuchung TDM	Stand am 31.12.1997 TDM	Zinssatz %
Aufsichtsrat	108	5	–	–	103	5,5
Vorstand	704	34	–	186	484	5,5

Die Kredite laufen zwischen den Jahren 2012 und 2018 aus.

Haftungsverhältnisse

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.

Bestätigungsvermerk

Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.

Hannover, den 17. Juli 1998

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reinke
Wirtschaftsprüfer

Kollenberg
Wirtschaftsprüfer

HANNOVER RÜCK

Hannover Rückversicherungs-AG



<i>in Mio. DM</i>	1997	± Vorjahr	1996	1995
Verrechnete Bruttoprämien	5 102,6	+ 33,6 %	3 819,1	3 566,9
Verdiente Nettoprämien	3 705,6	+ 29,1 %	2 871,3	2 702,4
Versicherungstechnisches Ergebnis	- 113,4	+ 239,5 %	- 33,4	39,1
Zuführung zur Schwankungsrückstellung u.ä.	159,3	- 8,7 %	174,5	203,0
Kapitalanlageergebnis	649,9	+ 19,0 %	546,3	410,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	134,8	- 2,7 %	138,5	81,3
Jahresüberschuß	83,4	+ 10,2 %	75,7	69,2
Kapitalanlagen	11 581,6	+ 20,5 %	9 608,8	8 197,5
Eigenkapital einschließlich Genußrechtskapital	704,8	+ 7,8 %	653,9	608,8
Schwankungsrückstellung u. ä.	1 161,4	+ 15,9 %	1 002,1	827,6
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	8 493,3	+ 18,7 %	7 153,8	6 442,1
Gesamte Garantiemittel	10 359,5	+ 17,6 %	8 809,8	7 878,5
Mitarbeiter	428	+ 39	389	364
Selbstbehalt	72,1 %		73,9 %	77,6 %
Schadenquote*	68,4 %		70,9 %	69,6 %
Kostenquote*	29,7 %		27,2 %	26,3 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote*	98,1 %		98,1 %	95,9 %

*ohne Lebens-Rückversicherung

Um unnötige Wiederholungen in unserer Berichterstattung zu vermeiden, haben wir die Lageberichte des Hannover Rück-Konzerns und der Hannover Rückversicherungs-AG im Konzernlagebericht zusammengefaßt.

Die deutschen Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungsunternehmen erfordern allerdings eine Lageberichterstattung nach Versicherungssparten. Da diese Gliederung nicht der Definition unserer Konzerngeschäftsfelder entspricht, haben wir die Spartenkommentare im folgenden auf der Grundlage der Hannover Rückversicherungs-AG dargestellt.

Prämienentwicklung

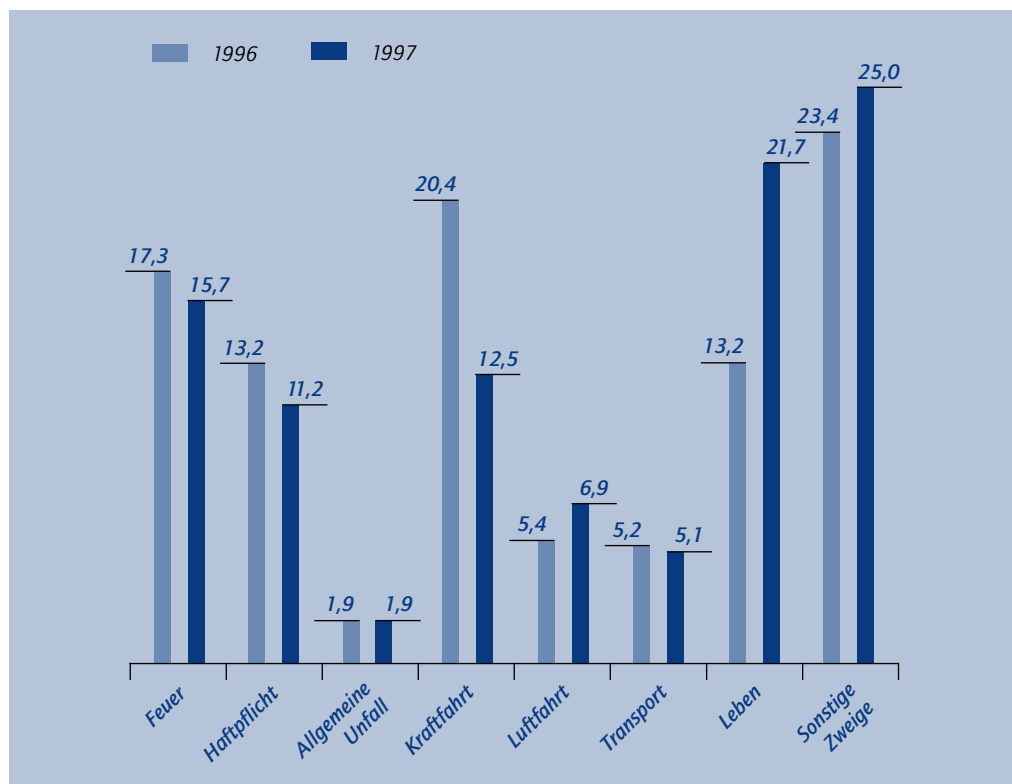
Unsere Bruttoprämie ist im Berichtsjahr durch eine Neustrukturierung innerhalb der Hannover Rück-Gruppe beeinflusst. Die Hannover Rück-

versicherungs-AG betreut seit dem 1.1.1997 die ausländischen Märkte, während unsere Tochtergesellschaft E+S Rück das Deutschlandgeschäft übernommen hat. Der für beide Gesellschaften unter dem Gesichtspunkt einer optimalen Risikostreuung bislang sehr vorteilhafte geographische Ausgleich wird durch gegenseitige Retrozessionen sichergestellt.

Durch diesen Effekt verstärkt erhöht sich unsere Bruttoprämie um 33,6 % auf DM 5 103 Mio. Die Nettoprämie ist auf DM 3 677 Mio. (30,3 %) angewachsen; der Selbstbehalt betrug damit 72,1 %.

Aufgrund der Retrozessionen von der E+S Rück weisen wir einen substantiellen Deutschlandanteil von 23,2 % aus, so daß die Entwicklungen des deutschen Marktes auch weiterhin unsere versicherungstechnische Rechnung beeinflussen.

Spartenentwicklung in % des Gesamtportefolles



Feuer

Feuer		
in Mio. DM	1997	1996
Gebuchte Bruttoprämien	798,6	660,5
Schadenquote (%)	57,5	54,4
Versicherungstechn. Ergebnis (Netto)	29,1	48,4

Das Wachstum in der Sparte Feuer in Höhe von 20,9 % entstammt insbesondere den asiatischen Ländern und kommt nicht zuletzt aufgrund der Währungskursentwicklung in Amerika zustande. Ganz wesentlich haben wir aber auch unser Engagement z. B. in Großbritannien ausbauen können.

Die Ergebnisverschlechterung resultiert unter anderem aus dem Deutschlandgeschäft. Hier hat der starke Wettbewerb insbesondere im Bereich Feuer-Industrie sowohl in der Erst- als auch in der Rückversicherung für eine wesentli-

che Verschlechterung der Konditionen gesorgt (die Erstversicherungsprämien gingen nach 12 % im Vorjahr um weitere 14 % zurück). Ein bedeutendes internationales Ereignis war der Brand in einer Fabrikationsanlage für elektronische Bauteile in Taiwan mit einem versicherten Schaden von insgesamt über 300 Mio. US-Dollar.

Der im ganzen aber positive Schadenverlauf hat dafür gesorgt, daß im Berichtsjahr ein beachtlicher technischer Gewinn entstand. Davon war der Schwankungsrückstellung ein Betrag von DM 24,3 Mio. zuzuführen.

Haftpflicht

Haftpflicht		
in Mio. DM	1997	1996
Gebuchte Bruttoprämien	573,2	505,7
Schadenquote (%)	84,3	86,4
Versicherungstechn. Ergebnis (Netto)	-58,1	-58,4

Das Volumen unseres Haftpflichtgeschäftes steigerte sich im Berichtsjahr um 13,3 %. Nennenswert wachsen konnten wir in Großbritannien und Australien, während der Deutschlandanteil stagnierte.

In den USA, unserem wichtigsten Auslandsmarkt, ist nach Bereinigung des Währungskurseffektes das Gesamtvolumen kaum verändert. Dennoch hat es innerhalb der einzelnen Haftpflichtsparten erhebliche Verschiebungen gegeben. Aufgrund der Marktverhältnisse haben wir z. B. den Bereich Ärzthaftpflicht ausgebaut, während unsere Übernahmen in der D+O-Versicherung (der Haftpflichtver-

sicherung für Organmitglieder von Kapitalgesellschaften) stark zurückgingen.

In Deutschland zeigt sich das Breitengeschäft nach wie vor unproblematisch, während im großgewerblichen und industriellen Bereich – analog zu Feuer-Industrie – Tendenzen sowohl zur Reduzierung der Prämiensätze als auch zur Bedingungsausweitung erkennbar sind.

Die Schwankungsrückstellung war um einen Betrag von DM 18,4 Mio. zu erhöhen. Für die Sparte Haftpflicht haben wir außerdem der Spätschadenrückstellung aus dem nichtversicherungstechnischen Ergebnis einen Betrag in Höhe von DM 94,6 Mio. zugeführt.

Allgemeine Unfall

Den bereits im Vorjahr sehr erfolgreichen Ausbau unseres Unfallgeschäftes konnten wir fortführen (+ 31,9 %). Über das währungskursbedingte Wachstum hinaus ist unser Geschäftsvolumen in den USA, Italien und auch Südafrika gestiegen. In Australien haben wir das Engagement

des Vorjahres weitergeführt und sogar intensiviert.

Die Ergebnisse in der Unfallsparte werden von Schadenentwicklungen belastet, die aus den Vorjahren stammen. Demgegenüber entfallen

aber die Aufwendungen für finanzorientierte Verträge des Vorjahres, so daß sich insgesamt das Ergebnis verbessert. Wie in der Haftpflichtsparte wickeln sich Schäden im Unfallgeschäft teilweise über sehr lange Zeiträume ab. Diesen Sparten ist also betriebswirtschaftlich ein überproportionaler Anteil der Kapitalerträge zuzurechnen. Da diese Tatsache in der Preisfindung berücksichtigt wird, sind in Zeiten eines sehr nied-

rigen Zinsniveaus Prämien erhöhungen notwendig. Aufgrund des starken Wettbewerbs waren solche Erhöhungen allerdings nicht durchsetzbar.

Der Schwankungsrückstellung wurden DM 3,5 Mio. zugeführt.

<i>Allgemeine Unfall</i>		
<i>in Mio. DM</i>	<i>1997</i>	<i>1996</i>
Gebuchte Bruttoprämien	95,0	72,0
Schadenquote (%)	65,9	85,6
Versicherungstechn. Ergebnis (Netto)	-5,7	-14,8

Kraftfahrt

Im Rahmen des neuen Marktauftritts unserer Tochtergesellschaft E+S Rück hat diese unser – bislang im wesentlichen aus Deutschland stammendes – Kraftfahrtgeschäft übernommen. Über den Risikoausgleich durch interne Retrozessionen erhalten wir aber weiterhin einen substantiellen Anteil dieses Segments.

In Deutschland war im Berichtsjahr eine Fortsetzung des bereits in den Vorjahren begonnenen Tarifwettbewerbs zu beobachten. Die deutsche Erstversicherung hatte daher in der Kraftfahrtsparte einen Rückgang des Geschäftsvolumens von 4,7 % gegenüber 1996 hinzunehmen. Bei positivem Verlauf der Kaskosparten kam es zu Verlusten in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtver-

sicherung. Diese verursachten auch den insgesamt negativen Verlauf. International war beachtlich, daß das früher teilweise sehr problematische taiwanische Kraftfahrtgeschäft den positiven Verlauf des Vorjahres wiederholen konnte.

Aufgrund des verbesserten versicherungstechnischen Ergebnisses war der Schwankungsrückstellung ein Betrag von DM 34,4 Mio. zuzuführen. Die Spätschadenreserve für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht haben wir um DM 36,0 Mio. aus dem nichtversicherungstechnischen Geschäft verstärkt.

<i>Kraftfahrt</i>		
<i>in Mio. DM</i>	<i>1997</i>	<i>1996</i>
Gebuchte Bruttoprämien	639,9	780,2
Schadenquote (%)	74,4	85,6
Versicherungstechn. Ergebnis (Netto)	25,0	-7,5

Luftfahrt

Dem Ausbau des Luft- und Raumfahrtgeschäftes haben wir in unserer Strategie eine besondere Bedeutung zugemessen. Diese Sparte, die zu einem Großteil dem Londoner Markt entstammt, ist den ambitionierten Zielen entsprechend um 69,9 % gewachsen. Dieses Wachstum ist im wesentlichen auf die Übernahme des Luftfahrtportefeuilles der Skandia International zurückzuführen.

Trotz einiger Großschäden im Luft- und Raumfahrtbereich war die Schadenbelastung unter-

durchschnittlich und hat den ohnehin starken Wettbewerb weiter forciert, so daß das Preisniveau insgesamt gesunken ist. Das versicherungstechnische Ergebnis ist durch die Übernahme des Skandia-Geschäftes geprägt.

Der Schwankungsrückstellung wurde dennoch ein Betrag von DM 21,0 Mio. zugeführt.

<i>Luftfahrt</i>		
<i>in Mio. DM</i>	<i>1997</i>	<i>1996</i>
Gebuchte Bruttoprämien	350,8	206,5
Schadenquote (%)	65,8	68,9
Versicherungstechn. Ergebnis (Netto)	-4,3	20,3

Transport

Transport		
in Mio. DM	1997	1996
Gebuchte Bruttoprämien	259,2	197,5
Schadenquote (%)	62,8	60,8
Versicherungstechn. Ergebnis (Netto)	22,0	22,1

Die Ausweitung des Transport Geschäftsvolumens von 31,2 % erfolgte im wesentlichen in Großbritannien und den USA, während der relative Deutschlandanteil leicht zurückging.

Der Transportmarkt zeichnete sich im Berichtsjahr durch einen anhaltend verschärften Wettbewerb sowohl im Erst- als auch im Rückversicherungsbereich aus. Dies hat zu erheblichen Prämienabrieben geführt. Obwohl der Markt auch 1997 weitgehend von spektakulären Großschäden verschont ge-

blieben ist, hat sich die Ertragslage aufgrund der reduzierten Prämien leicht verringert.

Der Prämienanstieg unseres Portefeuilles hängt im wesentlichen mit dem Ausbau unseres Schadenexzedenten- sowie fakultativen Portefeuilles zusammen, wo wir unsere Marktdurchdringung erheblich verbessern konnten.

Das positive Ergebnis hatte eine Verstärkung der Schwankungsrückstellung um DM 19,5 Mio. zur Folge.

Leben

Leben		
in Mio. DM	1997	1996
Gebuchte Bruttoprämien	1 107,0	503,9
Versicherungstechn. Ergebnis (Netto)	-182,3	-82,9

Das Lebensrückversicherungsgeschäft stellt für uns die vorrangige strategische Zielsparte dar. Wir konnten dieses Geschäft um weitere 119,7 % ausbauen. Auch in dieser Sparte hat die Übernahme wesentlicher Teile des Portefeuilles der Skandia International die Erreichung der strategischen

Ziele maßgeblich unterstützt. Daneben sind wir aber auch in unserem Spezialgebiet – Verträgen mit einer Vorfinanzierungskomponente – wieder erheblich gewachsen.

Das versicherungstechnische Ergebnis ist durch den Transfer des Skandia-Geschäftes und zusätz-

lich durch die Vorfinanzierungen stark belastet. Die auf den ersten Blick besorgniserregende Verschlechterung bedeutet für uns eine profitable Investition in die Zukunft. Durch entsprechende Rückflüsse erhalten wir die Belastungen des Berichtsjahres in den Folgejahren gewinnerhöhend zurück.

Der Bestand der in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen zeigte im Geschäftsjahr folgende Entwicklung (Fremdwährungsbeträge umgerechnet zu Kursen vom 31. Dezember 1997):

Lebensrückversicherungsbestand (in Mio. DM)	1997	1996
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
■ Versicherungssumme	191 905,4	65 610,0
■ davon in Rückdeckung gegeben	40 546,6	3 591,7
Kapitalversicherungen		
■ Versicherungssumme	186 435,5	64 973,2
■ davon in Rückdeckung gegeben	39 402,0	3 490,1
Renten- und Pensionsversicherungen		
■ 12-fache Jahresrente	5 469,9	636,8
■ davon in Rückdeckung gegeben	1 144,6	101,6

Sonstige Zweige

Unter den Sonstigen Zweigen werden die Sparten Kranken, Rechtsschutz, Einbruchdiebstahl und Raub, Leitungswasser, Glasbruch, Sturm, Verbundene Hausrat, Verbundene Wohngebäude, Hagel, Tier, Technische Versicherungen, Einheit, Kredit und Kautions, Extended Coverage, Atomanlagen-Sach, Sonstige Sachschaden, Feuer-Betriebsunterbrechung, Sonstige und Technische Betriebsunterbrechung, Sonstige Vermögensschaden sowie Vertrauensschaden zusammengefaßt ausgewiesen.

Unser Kredit-/Kautionsgeschäft wollen wir unter strategischen Gesichtspunkten weiter ausbauen. Weltweit ist diese Sparte von starkem Wettbewerb geprägt, so daß profitables Wachstum nur in geringerem Ausmaß möglich war. Dennoch war das Ergebnis im internationalen Geschäft wieder sehr erfreulich. Nachdem die Sanierungsmaßnahmen in Deutschland erste Erfolge gezeigt haben, ist die Schadenquote hier trotz eines neuen Insolvenzrekordes deutlich gesunken. Die internationalen Gewinne werden daher nicht mehr durch Verluste im Deutschlandgeschäft überlagert, so daß wir für das Berichts-

jahr einen versicherungstechnischen Gewinn ausweisen können.

Die Sparte Sturm wurde 1997 durch mehrere Ereignisse belastet; Frostschäden zu Beginn des Jahres sowie kleinere Sturm- und Hagelereignisse sorgten für eine Verschlechterung der Ergebnisse in den Sachsparten. Herausragendes Ereignis in der Naturgefahrenversicherung war die Überschwemmung an der Oder. Der volkswirtschaftliche Schaden allein für Deutschland wird auf gut DM 600 Mio. geschätzt, von denen allerdings deutlich weniger als DM 100 Mio. versichert waren. Da Naturkatastrophengefahren weitgehend in den sehr hohen Risikobereichen – und zwar nichtproportional – rückversichert sind, blieben die Rückversicherungsdeckungen größtenteils schadenfrei.

Übergreifend ergibt sich für die Sonstigen Zweige wieder ein sehr gutes Ergebnis und der Schwankungsrückstellung wird ein Betrag in Höhe von DM 38,2 Mio. zugeführt.

Sonstige Zweige		
in Mio. DM	1997	1996
Gebuchte Bruttoprämien	1 278,9	892,8
Schadenquote (%)	65,1	62,2
Versicherungstechn. Ergebnis (Netto)	60,9	39,4

Verbundene Unternehmen

Für alle mit verbundenen Unternehmen getätigten Rechtsgeschäfte haben wir nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine

angemessene Gegenleistung erhalten. Auszugleichende Nachteile im Sinne des § 311 (1) AktG sind uns nicht entstanden.



Aktiva	1997				1996
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon: eingefordert: TDM - (1996: TDM -)				25 000	25 000
B. Immaterielle Vermögensgegenstände: sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				82 570	13 669
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			105 487		111 053
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1 069 965			999 300
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		125 047			116 985
3. Beteiligungen		159 339			148 573
			1 354 351		1 264 858
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2 037 766			1 472 408
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		4 137 687			3 957 163
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		9 633			11 095
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	439 417				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	210 940				
c) übrige Ausleihungen	55 000	705 357			688 039
5. Einlagen bei Kreditinstituten		429 654			344 877
6. Andere Kapitalanlagen		10			10
			7 320 107		6 473 592
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			2 801 651	11 581 596	1 759 247
					9 608 750
D. Forderungen					
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen: TDM 53 988 (1996: TDM 6 123)			587 919		428 134
II. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: TDM 63 812 (1996: TDM 46 277)			72 096	660 015	58 441
					486 575

Passiva	1997		1996
	TDM	TDM	
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		147 651	145 379
II. Kapitalrücklage			
Stand 1.1.1997	346 064		
Zuführung	48 611	394 675	346 064
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	1 000		
2. andere Gewinnrücklagen	11 400	12 400	12 400
IV. Bilanzgewinn		83 500	75 900
		638 226	579 743
B. Genußrechtskapital			150 000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	647 958		
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	129 502	518 456	513 841
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	2 375 886		
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	725 129	1 650 757	1 217 934
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	7 082 303		
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	884 514	6 197 789	5 290 440
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	6 673		
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3 198	3 475	2 913
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1 161 406	1 002 143
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	138 569		
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	15 754	122 815	128 574
		9 654 698	8 155 845
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		30 090	26 089
II. Steuerrückstellungen		93 410	57 785
III. Sonstige Rückstellungen		84 370	64 902
		207 870	148 776

Aktiva	1997				1996
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			12 433		13 036
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			<u>74 111</u>	86 544	<u>59 730</u> 72 766
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			103 233		91 967
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>1 726</u>	104 959	<u>1 899</u> 93 866
				12 540 684	10 300 626

<i>Passiva</i>	1997		1996	
	TDM	TDM	TDM	TDM
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			992 473	568 040
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		739 221		644 671
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
TDM 165 172 (1996: TDM 145 778)				
II. Sonstige Verbindlichkeiten		145 485		39 165
davon:			884 706	683 836
aus Steuern:				
TDM 525 (1996: TDM 508)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
TDM 891 (1996: TDM 783)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
TDM 573 (1996: TDM 22 407)				
G. Rechnungsabgrenzungsposten			12 711	14 386
			12 540 684	10 300 626

	1997		1996	
	TDM	TDM	TDM	TDM
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5 102 564			3 819 090
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1 426 050	3 676 514		997 314
				<u>2 821 776</u>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-20 085			17 920
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	49 218			31 592
		29 133		<u>49 512</u>
			3 705 647	<u>2 871 288</u>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			53 140	37 928
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			–	33
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2 847 862			2 415 953
bb) Anteil der Rückversicherer	842 559	2 005 303		475 488
				<u>1 940 465</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-317 729			-165 283
bb) Anteil der Rückversicherer	-31 678			147 572
		-349 407		<u>-17 711</u>
			2 354 710	<u>1 958 176</u>
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-288 831		-162 397
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		49		-133
			-288 782	<u>-162 530</u>
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			2 252	1 751
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1 544 545		1 052 775
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		321 607		<u>237 094</u>
			1 222 938	<u>815 681</u>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3 483	4 508
9. Zwischensumme			-113 378	-33 397
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-159 263	-174 509
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-272 641	-207 906

	1997				1996
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Übertrag:				-272 641	-207 906
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		71 912			69 278
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
TDM 67 094 (1996: TDM 58 200)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
TDM 24 079 (1996: TDM 19 428)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9 870				
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	492 468	502 338			444 302
c) Erträge aus Zuschreibungen		2 088			1 204
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		131 187			101 794
			707 525		616 578
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		14 862			12 685
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		34 049			43 709
davon:					
außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 (2) S.3 HGB:					
TDM 1 548 (1996: TDM 16 050)					
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8 754			13 852
			57 665		70 246
			649 860		546 332
3. Technischer Zinsertrag			-66 036	583 824	-42 242
4. Sonstige Erträge			34 147		29 096
5. Sonstige Aufwendungen					
a) Sonderzuführungen an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		130 583			110 007
b) übrige Aufwendungen		79 973			76 818
			210 556		186 825
				-176 409	-157 729
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				134 774	138 455

	1997		1996	
	TDM	TDM	TDM	TDM
Übertrag:			134 774	138 455
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich vom Organträger belastet		24 678 26 181	50 859	26 469 35 912 62 381
8. Sonstige Steuern zuzüglich vom Organträger belastet		682 -206	476	435 -66 369 62 750
9. Jahresüberschuß			83 439	75 705
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			61	195
11. Bilanzgewinn			83 500	75 900

Bewertung Aktiva

Die Bewertung erfolgte nach den Vorschriften der §§ 341 ff. des Handelsgesetzbuchs (HGB). Die Methoden haben wir grundsätzlich unverändert beibehalten.

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bzw. der durchschnittlichen Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge bewertet.

Grundstücke wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nach dem Anschaffungskostenprinzip bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennwert abzüglich Tilgungen bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341 b (2) in Verbindung mit § 253 (3) HGB bewertet. Niedrigere Wertansätze wurden nach § 280 (2) HGB beibehalten. Ein Wertpapier und eine Option, die zur Abdeckung bestimmter versicherungstechnischer Rückstellungen (Deckungsrückstellung) gehalten werden, wurden mit diesen zu Bewertungseinheiten zusammengefaßt.

Die Bewertung derivativer Instrumente erfolgte auf der Mark-to-Market Basis. Die Drohverlustrückstellung wurde auf dieser Bewertungsbasis gebildet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen bewerteten wir zum Nennwert unter Berücksichtigung von Tilgungen und Abschreibungen. Soweit wir unterverzinsliche Papiere halten, sind diese mit einem Zinssatz von 5,5 % abgezinst worden.

Einlagen bei Kreditinstituten, Kassenbestand, Depot- und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Forderungen haben wir mit Nominalbeträgen angesetzt. Für Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer oder degressiver Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Bewertung Passiva

Die Beitragsüberträge, die Deckungsrückstellung, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung sowie die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen passivierten wir grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten.

Die Bemessungsgrundlage für die Beitragsüberträge ist nach dem Erlaß NRW vom 29.5.1974 der Rückversicherungsbeitrag nach Abzug von 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen. In der Transportversicherung wurden die Beitragsüberträge und die Schadenrückstellung als Einheit betrachtet und als Schadenrückstellung ausgewiesen. Die Ermittlung erfolgte in Anlehnung an das sogenannte englische System. Spätestens nach dem dritten auf das Zeichnungsjahr folgende Jahr wird die Rückstellung durch eine nach den allgemeinen Grundsätzen ermittelte Rückstellung ersetzt.

Sofern die von Zedenten aufgegebenen Rückstellungen voraussichtlich nicht ausreichen werden, haben wir sie um angemessene Zuschläge erhöht. Sofern keine Aufgaben vorlagen, wurden die Rückstellungen, orientiert am bisherigen Geschäftsverlauf, geschätzt. Neuverträge wurden ergebnismäßig zumindest neutralisiert. Teilweise sind Rückstellungen aktuarisch ermittelt worden. Bei fehlenden Zedentenabrechnungen mit größerem Beitragsvolumen wurden gegebenenfalls ergänzende oder vollständige Schätzungen der entsprechenden Bestands- oder Erfolgsposten vorgenommen. Fehlende Zedentenabrechnungen mit geringem Beitragsvolumen werden im Folgejahr erfaßt; der Umfang dieses Geschäfts beläuft sich auf weniger als 2 % der Bruttobeiträge.

In den Sparten Haftpflicht und Kraftfahrzeug-Haftpflicht bildeten wir Spätschadenrückstellungen. Die Berechnung erfolgte weitgehend nach mathematisch-statistischen Verfahren.

Die Anteile der Retrozessionäre an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden aufgrund der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgte gemäß der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Bei der Berechnung der Atomanlagenrückstellung lag § 30 (2) RechVersV zugrunde.

Die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflicht von Pharmarisiken haben wir gemäß § 30 (1) RechVersV ermittelt.

Die Pensionsrückstellung wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG ermittelt. Dabei lagen die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen unseres Erachtens alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Auf die Aktivierung latenter Steuern (Bilanzierungshilfe gemäß § 274 (2) HGB) haben wir verzichtet.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit Nominalbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Die in die Bilanz eingestellten Aktiva und Passiva und die in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließenden Aufwendungen und Erträge, die in fremden Währungen geführt werden, haben wir zu den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag in Deutsche Mark umgerechnet.

Bei den aus dem Vorjahr übernommenen Bilanzposten erfolgte ebenfalls eine Umrechnung in Deutsche Mark zu den Devisenmittelkursen am Jahresende. Um die Währungsrisiken möglichst gering zu halten, haben wir uns um kongruente Deckung der Passivposten durch entsprechende Aktivposten bei den einzelnen Währungen bemüht. Soweit sich dennoch Verluste ergaben, werden sie als solche unter den Sonstigen Aufwendungen erfaßt. Soweit sich Gewinne ergaben, haben wir sie als nicht realisiert der Rückstellung für Währungsrisiken zugewiesen. Diese Rückstellung wird jahrgangsweise zugunsten des Ergebnisses aufgelöst. Insoweit können Gewinne aus Vorträgen neutralisiert sein, obwohl sich aus unterjährigen Devisentransaktionen Verluste ergaben.

Sonstiges

Der technische Zins resultiert im wesentlichen aus den auf Basis der Deckungsrückstellung erwirtschafteten Zinserträgen. Die Berechnung erfolgte nach den hierfür üblichen Methoden.

<i>Entwicklung der Aktivposten B., C.I bis C.III. im Geschäftsjahr 1997</i>	<i>Bilanzwerte 31.12.1996</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Umbuchungen</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Abschrei- bungen</i>	<i>Bilanzwerte 31.12.1997</i>
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
B. Immaterielle Vermögensgegenstände sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	13 669	96 026	–	49	27 076	82 570
C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	111 053	22	–	–	5 588	105 487
C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	999 300	73 992	–	2 665	662	1 069 965
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	116 985	9 148	–	1 086	–	125 047
3. Beteiligungen	148 573	11 646	–	880	–	159 339
4. Summe C.II.	1 264 858	94 786	–	4 631	662	1 354 351
C.III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 472 408	799 782	–	217 681	16 743	2 037 766
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 957 163	4 473 490	5 003	4 287 413	10 556	4 137 687
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	11 095	475	–	1 937	–	9 633
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	406 923	63 655	-5 003	26 158	–	439 417
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	226 116	30 195	–	44 871	500	210 940
c) übrige Ausleihungen	55 000	–	–	–	–	55 000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	344 877	84 777	–	–	–	429 654
6. Andere Kapitalanlagen	10	–	–	–	–	10
7. Summe C.III.	6 473 592	5 452 374	–	4 578 060	27 799	7 320 107
Insgesamt	7 863 172	5 643 208	–	4 582 740	61 125	8 862 515

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Das Unternehmen verfügte am 31.12.1997 über sieben bebaute Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten, über ein Grundstück mit Wohnbauten, über ein unbebautes Grundstück und über Anteile von TDM 40 207 an zwei bebauten Grundstücken.

Angaben über Anteilsbesitz

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist gemäß § 287 HGB gesondert erstellt worden und wird beim Handelsregister hinterlegt (Hannover HRB 6778).

<i>Name und Sitz des Unternehmens Angaben der Beträge in jeweils 1 000 Währungseinheiten</i>	<i>Höhe des Anteils am Kapital (in %)</i>	<i>Eigenkapital (§266 (3) HGB)</i>	<i>Ergebnis des letzten Geschäftsjahres</i>
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Unternehmen mit Sitz im Inland			
E+S Rückversicherungs-AG, Hannover, Deutschland	53,89	DM 251 749	DM 16 481
■ hält 45,00 % der Anteile an: GbR Hannover Rückversicherungs-AG/ E+S Rückversicherungs-AG Grundstücksgesellschaft, Hannover/Deutschland		DM 69 055	DM -1 508
■ hält 100,00 % der Anteile an: E+S Reinsurance (Ireland) Limited, Dublin/Irland		DM 231 001	DM 21 907
■ hält 33,33 % der Anteile an: Hannover Services (Ireland) Ltd, Dublin, Ireland (1998 umbenannt in Hannover Re Advanced Solutions Ltd)		DM 131	DM -49
■ hält 50,00 % der Anteile an: Hannover Life Re of Australasia Ltd, Sydney/Australien		AUD 117 529	AUD 4 309
■ hält 16,67 % der Anteile an: WeHaCo Unternehmens- beteiligungs AG Hannover/Deutschland		DM 79 488	DM 3 565
GbR Hannover Rückversicherungs-AG/ E+S Rückversicherungs-AG Grundstücksgesellschaft, Hannover/Deutschland	45,00	DM 69 055	DM -1 508
GGA Großgemeinschafts-Antennenanlagen Lizenz- und Betriebs-GmbH, Hannover/Deutschland	100,00	DM -14 039	DM -986
HDI Immobilienfonds Nr. 4 Nürnberg Bucher KG, München/Deutschland	99,77	DM -3 169	DM -2 468

<i>Name und Sitz des Unternehmens</i> <i>Angaben der Beträge in</i> <i>jeweils 1 000 Währungseinheiten</i>	<i>Höhe des</i> <i>Anteils am</i> <i>Kapital (in %)</i>	<i>Eigenkapital</i> <i>(§266 (3) HGB)</i>	<i>Ergebnis</i> <i>des letzten</i> <i>Geschäftsjahres</i>
Unternehmen mit Sitz im Ausland			
Hollandia Reinsurance Group (Pty) Ltd, Johannesburg/Südafrika	52,00	ZAR 145 988	ZAR 2 518
■ hält 100,00 % der Anteile an: Hollandia Reinsurance Company Ltd, Johannesburg/Südafrika		ZAR 158 513	ZAR 14 237
■ hält 80,00 % der Anteile an: Hillside House (Pty) Ltd, Johannesburg/Südafrika		ZAR 7 788	ZAR 2
■ hält 100,00 % der Anteile an: Hollandia Life Reassurance Company Ltd, Johannesburg/Südafrika		ZAR 13 000	ZAR 2 000
■ hält 20,00 % der Anteile an: Hillside House (Pty) Ltd, Johannesburg/Südafrika		ZAR 7 788	ZAR 2
■ hält 100,00 % der Anteile an: Indoc Holdings S.A., Luxemburg/Luxemburg		ZAR 16 985	ZAR 70
■ hält 100,00 % der Anteile an: Coral Reinsurance Ltd, Port Louis/Mauritius		ZAR 15 140	ZAR 2 576
■ hält 100,00 % der Anteile an: Lireas Holdings (Pty) Ltd, Johannesburg/ Südafrika		ZAR 3 818	ZAR 337
Hannover Life Re of Australasia Ltd, Sydney/Australien	50,00	AUD 117 529	AUD 4 309
Insurance Corporation of Hannover, Chicago/USA	100,00	USD 123 956	USD 8 254
Reassurance Company of Hannover, Orlando/USA	100,00	USD 48 104	USD 1 936
International Insurance Company of Hannover Ltd, London/Großbritannien	100,00	GBP 54 477	GBP 1 546
Hannover Reinsurance (Ireland) Ltd, Dublin/Irland	100,00	DM 308 956	DM 44 173
■ hält 33,33 % der Anteile an: Hannover Services (Ireland) Ltd, Dublin, Irland (1998 umbenannt in Hannover Re Advanced Solutions Ltd)		DM 131	DM - 49

<i>Name und Sitz des Unternehmens</i> <i>Angaben der Beträge in</i> <i>jeweils 1 000 Währungseinheiten</i>	<i>Höhe des</i> <i>Anteils am</i> <i>Kapital (in %)</i>	<i>Eigenkapital</i> <i>(§266 (3) HGB)</i>	<i>Ergebnis</i> <i>des letzten</i> <i>Geschäftsjahres</i>
Beteiligungen			
Hannover Finanz Vermögens- Verwaltungs GmbH, Hannover/Deutschland	32,91	DM 103 888	DM 20 471
■ hält 100,00 % der Anteile an: Hannover Finanz GmbH, Beteiligungen und Kapitalanlagen, Hannover/Deutschland		DM 102 965	DM –
WeHaCo Unternehmensbeteiligungs AG Hannover/Deutschland	16,67	DM 79 488	DM 3 565
Heizkraftwerk Römerbrücke ZWO GmbH & Co., Betriebs OHG, Saarbrücken/Deutschland	26,32	DM -19 487	DM 3 773
ITAS Vita S.p.A., Trient/ Italien	30,00	ITL 56 076 279	ITL 1 871 481
ITAS Assicurazioni S.p.A., Trient/ Italien	40,00	ITL 55 414 870	ITL 1 273 658

Sonstige Angaben zu den Kapitalanlagen

Gemäß § 280 (2) HGB wurden im Geschäftsjahr TDM 67 933 (1996: TDM 44 983) an Wertaufholungen unterlassen.

Zeitwertangaben nach § 54 RechVersV

Die Zeitwerte des Grundvermögens wurden überwiegend nach einem kombinierten Sach- und Ertragswertverfahren ermittelt. Für unfertige Bauten wurde der Anschaffungswert angesetzt.

Für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden Ertragswerte bzw. bei Lebensversicherungsgesellschaften embedded values berechnet.

Bei der Bewertung der Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und der anderen Wertpapiere wurden Marktwerte herangezogen. Bei Sonderinvestments, bei denen kein Börsenkurs vorlag, erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten oder zum Net-Asset-Value (NAV).

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Bonität des jeweiligen Schuldners sowie der Währung der Ausleihung ermittelt.

Die übrigen Kapitalanlagen wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

<i>Zeitwertangaben nach § 54 RechVersV der Aktivposten C.I bis C.III. für das Geschäftsjahr 1997</i>	<i>Bilanzwerte 31.12.1997 TDM</i>	<i>Zeitwerte 31.12.1997 TDM</i>	<i>Differenz 31.12.1997 TDM</i>
C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	105 487	176 273	70 786
C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1 069 965	1 638 266	568 301
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125 047	125 047	–
3. Beteiligungen	159 339	227 003	67 664
4. Summe C.II.	1 354 351	1 990 316	635 965
C.III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 037 766	2 562 615	524 849
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 137 687	4 320 865	183 178
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	9 633	9 633	–
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	439 417	465 118	25 701
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	210 940	219 070	8 130
c) übrige Ausleihungen	55 000	60 863	5 863
5. Einlagen bei Kreditinstituten	429 654	429 654	–
6. Andere Kapitalanlagen	10	10	–
7. Summe C.III.	7 320 107	8 067 828	747 721
Insgesamt	8 779 945	10 234 417	1 454 472

Vermögensgegenstände im Bilanzwert von TDM 1 172 556 (TDM 1 116 387) sind zugunsten von Gesellschaften gesperrt. Wertpapierdepots wurden zeitweise Banken für Wertpapierleihgeschäfte zugunsten Dritter zur Verfügung gestellt.

Sonstige Forderungen

	<i>1997 TDM</i>	<i>1996 TDM</i>
Forderungen an verbundene Unternehmen	63 812	46 277
Forderungen an Finanzbehörden	3 307	4 250
Fällige Zins- und Mietforderungen	1 952	4 395
Forderungen aus Optionsgeschäften	1 206	1 375
Forderungen an Repräsentanten	834	484
Forderungen aus Wertpapiergeschäften	–	1 423
Übrige Forderungen	985	237
Insgesamt	72 096	58 441

Rechnungsabgrenzungsposten

	<i>1997 TDM</i>	<i>1996 TDM</i>
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	103 233	91 967
Agio	1 639	1 845
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	87	54
Insgesamt	104 959	93 866

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 16 730 215 Inhaberaktien im Nennwert von DM 5,- und 40 000 Namensaktien im Nennwert von DM 1 600,- zusammen. 25 000 Namensaktien sind mit DM 1 000,- eingezahlt, 15 000 Namensaktien mit DM 933,33. Hieraus ergibt sich insgesamt eine Einzahlungsquote von 83,1 % auf das gesamte gezeichnete Kapital.

Befristet bis zum 1.7.1999 besteht ein weiteres genehmigtes Kapital in Höhe von TDM 16 827. Befristet bis zum 31.08.2002 besteht ein genehmigtes Kapital von TDM 1 500 zur Ausgabe von Belegschaftsaktien.

Genußrechtskapital

Das im Jahr 1993 begebene Genußrechtskapital in Höhe von TDM 150 000 hat eine Laufzeit von 10 Jahren. Die Verzinsung beträgt 7,55 %.

Beitragsüberträge

Versicherungszweig	1997		1996	
	brutto TDM	netto TDM	brutto TDM	netto TDM
Feuer	149 124	115 134	134 737	115 491
Haftpflicht	104 592	88 283	93 294	85 727
Allgemeine Unfall	11 360	8 839	8 898	7 438
Kraftfahrt	38 853	30 659	31 988	23 360
Luftfahrt	29 492	21 998	26 353	21 750
Leben	134 878	109 500	117 466	104 125
Sonstige Zweige	179 659	144 043	179 891	155 950
Insgesamt	647 958	518 456	592 627	513 841

Deckungsrückstellung

Versicherungszweig	1997		1996	
	brutto TDM	netto TDM	brutto TDM	netto TDM
Leben	2 375 848	1 650 726	1 553 032	1 206 819
Sonstige Zweige	38	31	11 115	11 115
Insgesamt	2 375 886	1 650 757	1 564 147	1 217 934

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Versicherungsweig	1997		1996	
	brutto TDM	netto TDM	brutto TDM	netto TDM
Rückstellung für Entschädigungen und Rückkäufe (außer Renten)				
Feuer	540 846	377 385	480 602	340 365
Haftpflicht	3 432 930	3 161 793	2 734 998	2 535 280
Allgemeine Unfall	99 566	88 265	80 537	75 034
Kraftfahrt	1 085 817	1 044 450	1 297 209	1 055 239
Luftfahrt	315 441	242 088	239 366	202 996
Transport	343 817	295 891	290 980	261 355
Leben	164 293	128 694	104 859	100 686
Sonstige Zweige	1 090 170	849 835	914 184	711 121
	7 072 880	6 188 401	6 142 735	5 282 076
Renten-Deckungsrückstellung				
Haftpflicht	600	567	859	823
Allgemeine Unfall	1 560	1 559	1 099	1 099
Kraftfahrt	7 263	7 262	6 538	6 442
	9 423	9 388	8 496	8 364
Insgesamt	7 082 303	6 197 789	6 151 231	5 290 440

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Versicherungsweig	Stand am 1.1.1997	Zuführung	Entnahme u. Auflösung	Stand am 31.12.1997
	TDM	TDM	TDM	TDM
Schwankungsrückstellung				
Feuer	216 803	27 026	2 699	241 130
Haftpflicht	132 351	17 760	–	150 111
Allgemeine Unfall	–	3 503	–	3 503
Kraftfahrt	33 163	34 424	–	67 587
Luftfahrt	57 173	21 008	–	78 181
Transport	110 460	19 471	–	129 931
Sonstige Zweige	410 965	49 715	12 102	448 578
	960 915	172 907	14 801	1 119 021
Rückstellungen, die der Schwankungsrückstellung ähnlich sind – Großrisiken –				
Haftpflicht	11 377	608	–	11 985
Sonstige Zweige	29 851	549	–	30 400
Insgesamt	1 002 143	174 064	14 801	1 161 406

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellungsart	1997		1996	
	brutto TDM	netto TDM	brutto TDM	netto TDM
Gewinnanteile	124 068	109 507	106 298	106 100
Provisionen	8 815	8 132	17 327	17 327
Beitragsstorno	5 621	5 111	6 141	5 005
Stilliegerakstellung	65	65	142	142
Insgesamt	138 569	122 815	129 908	128 574

Versicherungstechnische Rückstellungen – Insgesamt

Versicherungszweig	1997		1996	
	brutto TDM	netto TDM	brutto TDM	netto TDM
Feuer	938 290	736 217	838 449	678 964
Haftpflicht	3 784 376	3 491 600	3 052 414	2 842 254
Allgemeine Unfall	117 376	103 107	91 689	84 333
Kraftfahrt	1 202 255	1 152 936	1 374 445	1 123 117
Luftfahrt	428 463	347 015	328 378	287 263
Transport	475 285	427 228	403 290	373 531
Leben	2 681 086	1 893 826	1 776 863	1 413 109
Sonstige Zweige	1 785 664	1 502 769	1 580 279	1 353 274
Insgesamt	11 412 795	9 654 698	9 445 807	8 155 845

Andere Rückstellungen

	1997 TDM	1996 TDM
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30 090	26 089
Rückstellungen für Steuern	93 410	57 785
Sonstige Rückstellungen		
Rückstellungen für Währungsrisiken	40 175	34 085
Rückstellungen für Zinsen	23 100	12 400
Rückstellungen für noch zu zahlende Vergütungen	7 501	7 161
Rückstellungen für Wertpapier- und Devisentermingeschäfte	8 345	4 950
Rückstellungen für Jahresabschlußkosten	2 029	1 951
Rückstellungen für Prozeßrisiken	1 050	1 031
Übrige Rückstellungen	2 170	3 324
	84 370	64 902
Insgesamt	207 870	148 776

Andere Verbindlichkeiten

	1997 TDM	1996 TDM
Verbindlichkeiten aus Portfeuilleerwerb	125 373	–
Verbindlichkeiten aus Zinsen auf Genußrechtskapital	11 325	11 325
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 356	2 736
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Sozialabgaben	891	783
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	573	22 407
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	525	508
Verbindlichkeiten aus Grundstücken	208	165
Übrige Verbindlichkeiten	3 234	1 241
Insgesamt	145 485	39 165

Rechnungsabgrenzungsposten

	1997 TDM	1996 TDM
Disagio	9 389	10 797
Dauernutzungsrechte	3 002	3 241
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	320	348
Insgesamt	12 711	14 386

Haftungsverhältnisse

Aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse oder Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln oder Schecks bestanden nicht.

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	
	1997 TDM	1996 TDM	1997 TDM	1996 TDM	1997 TDM	1996 TDM	1997 TDM	1996 TDM
Feuer	798 630	660 475	789 308	672 580	464 731	434 233	4 751	47 015
Haftpflicht	573 160	505 659	570 703	524 934	454 840	479 129	-76 524	-79 695
Allgemeine Unfall	95 040	72 024	92 872	72 003	76 656	62 192	-9 183	-14 785
Kraftfahrt	639 893	780 227	633 526	778 921	490 547	461 934	-9 415	7 968
Luftfahrt	350 812	206 472	350 989	199 807	211 842	165 046	-25 271	13 747
Transport	259 209	197 521	259 209	197 521	195 659	163 572	2 536	-1 796
Sonstige Versicherungszweige	1 278 863	892 818	1 286 281	919 974	936 909	681 956	22 722	-97 456
Summe Schaden- und Unfallversicherungen	3 995 607	3 315 196	3 982 888	3 365 740	2 831 184	2 448 062	-90 384	-125 002
Leben	1 106 957	503 894	1 099 591	471 270	874 463	423 226	-182 257	-82 904
Gesamtes Versicherungsgeschäft	5 102 564	3 819 090	5 082 479	3 837 010	3 705 647	2 871 288	-272 641	-207 906

Gesamtes Versicherungsgeschäft

	1997 TDM	1996 TDM
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	3 165 591	2 581 236
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1 544 545	1 052 775
Rückversicherungssaldo	244 344	105 567

Aufwendungen für Personal

	1997 TDM	1996 TDM
1. Löhne und Gehälter	40 000	35 765
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7 090	6 972
3. Aufwendungen für Altersversorgung	4 504	1 651
4. Aufwendungen insgesamt	51 594	44 388

Aufwendungen für Kapitalanlagen

	1997 TDM	1996 TDM
Aktien, Investmentanteile	19 133	13 858
Festverzinsliche Wertpapiere	13 317	9 890
Verwaltungskosten	10 035	8 744
Grundstücke	7 595	8 389
Derivative Finanzinstrumente	3 668	2 689
Depot-, Bankgebühren und Beratungskosten	2 620	1 763
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	797	10 183
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	500	8 210
Depotforderungen	–	6 520
Insgesamt	57 665	70 246

Sonstige Erträge

	1997 TDM	1996 TDM
Währungskursgewinne	16 975	17 116
Erträge aus Dienstleistungen	6 337	5 291
Zinserträge	4 466	1 982
Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen	3 592	96
Auflösung von Wertberichtigungen	904	2 264
Erträge aus dem Abrechnungsverkehr	2	609
Übrige Erträge	1 871	1 738
Insgesamt	34 147	29 096

Sonstige Aufwendungen

	1997 TDM	1996 TDM
Sonderzuführungen an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	130 583	110 007
Depotzinsen	21 641	10 833
Währungskursverluste	17 800	17 302
Zinsen Genußrechtskapital	11 325	11 325
Zuführung Zinsrückstellung	10 700	12 400
Aufwendungen für das Gesamtunternehmen	8 640	7 088
Zinsen aus Portfeuilleerwerb	7 430	–
Aufwendungen für Akkreditive	5 139	3 319
Aufwendungen aus Dienstleistungen	3 714	3 171
Zinsen aus dem Abrechnungsverkehr	2 420	2 465
Zinsen Altersversorgung	1 584	1 475
Einzelwertberichtigung auf Abrechnungsforderungen	979	9 967
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände	661	150
Finanzierungszinsen	426	423
Übrige Zinsen und Aufwendungen	410	1 214
	223 452	191 139
davon ab: Technischer Zins	12 896	4 314
Insgesamt	210 556	186 825

Sonstige Angaben

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 3 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr TDM 309, die des Vorstands TDM 3 826. Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen beliefen sich auf TDM 458; passiviert wurden TDM 7 357.

Organmitgliedern wurden folgende hypothekarisch bzw. durch Grundschuld gesicherte Kredite gewährt:

	Stand am 1.1.1997 TDM	Zugang TDM	Tilgungen TDM	Abgang Umbuchung TDM	Stand am 31.12.1997 TDM	Zinssatz %
Aufsichtsrat	108	–	5	–	103	5,5
Vorstand	456	–	28	186	242	5,5

Die Kredite laufen zwischen den Jahren 2012 und 2018 aus.

Die Gesellschaft ist für Organmitglieder keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 411.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G., Hannover, hat uns mitgeteilt, daß er eine Mehrheitsbeteiligung (§ 16 (1) AktG) an unserem Unternehmen hält. In seinen Konzernabschluß fließen die Zahlen unseres Jahresabschlusses ein. Der Konzernabschluß ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover hinterlegt.

Hannover, den 16. Juli 1998

Der Vorstand



Zeller



Dr. Hecker



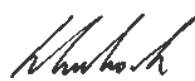
Dr. Becke



Gräber



Haas



Schubach

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hannover Rückversicherungs-Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Hannover, den 17. Juli 1998

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Geib
Wirtschaftsprüfer

Kollenberg
Wirtschaftsprüfer

Wir haben die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Jahres 1997 auf der Grundlage schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstands regelmäßig überwacht. Im vergangenen Jahr haben wir in fünf Sitzungen und mehrfach im schriftlichen Verfahren die anstehenden Beschlüsse gefaßt. Der Ausschuß für Vorstandsangelegenheiten trat zu vier Sitzungen zusammen. Über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft ließen wir uns quartalsweise schriftlich vom Vorstand informieren. Insgesamt haben wir im Rahmen unserer gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt. Die Entwicklung der wesentlichen Tochtergesellschaften war in die Beratungen einbezogen.

Im Rahmen der Behandlung wichtiger Einzelvorhaben befaßten wir uns verschiedentlich – unter anderem in einer Sondersitzung – mit dem Erwerb des aktiven Portefeuilles der Skandia International Insurance Company, Stockholm sowie dem Erwerb aller Aktien der Skandia Reassurance (UK) Ltd., London. Durch diesen Kauf wurde die Gesellschaft in die Lage versetzt, in Geschäftssegmenten von großer strategischer Bedeutung wie z. B. der Lebensrückversicherung, der fakultativen Rückversicherung und der Luft- und Raumfahrtversicherung, ein nachhaltiges Wachstum zu realisieren und neue interessante Geschäftsbeziehungen zu akquirieren. Der Erwerb wurde gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft, der E+S Rück, realisiert, die einen 20 %igen Anteil übernehmen wird. Über den Stand der Integration des übernommenen Geschäfts und die Tätigkeit der verschiedenen hierzu gebildeten Projektgruppen ließen wir uns regelmäßig berichten.

Wie bereits im vorangegangenen Jahr beschäftigten wir uns auch im Berichtsjahr wieder intensiv mit der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft. In Anbetracht des weiterhin steigenden Prämienvolumens und vor dem Hintergrund wachsender Anforderungen unserer Zedenten an die Eigenkapitalausstattung wurde das Grundkapital aus genehmigtem Kapital im Wege einer Sachkapitalerhöhung im Schütt-aus-hol-zurück-Verfahren um nominal ca. DM 2,3 Mio. auf ca. DM 147,7 Mio. erhöht.

Von besonderer Bedeutung war darüber hinaus die Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Hannover Rück und mit ihr verbundener Unternehmen. Dem Vorstand wurde hierdurch die Möglichkeit eröffnet, die Mitarbeiter zu günstigen Konditionen an der Gesellschaft zu beteiligen, um sie auf diese Weise am Erfolg des Unternehmens partizipieren zu lassen und ihre Bindung an die Unternehmensgruppe zu steigern.

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Lagebericht sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG DTG), Hannover, geprüft worden. Diese Prüfung hat keinen Anlaß zur Beanstandung gegeben; dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Zum Prüfungsbericht sind keine Bemerkungen zu machen; seinem Ergebnis stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen wurde gleichfalls von der KPMG DTG geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Wir haben unsererseits sowohl den Bericht des Vorstands als auch den Bericht des Abschlußprüfers über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erheben wir gegen die Erklärung des

Vorstands am Schluß des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Auch gegen den Lagebericht des Vorstands erheben wir keine Einwendungen und billigen den Jahresabschluß 1997; der Jahresabschluß ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 1997 stimmen wir zu.

Mit dem Tag der Hauptversammlung am 19. September 1997 war nach Ablauf der fünfjährigen Amtszeit der Aufsichtsrat neu zu wählen. Nach einer fünf- bzw. neunjährigen Mitgliedschaft in diesem Gremium stellten sich Herr R. Claus Bingemer und Herr Dr. Wolfgang Bühler als Vertreter der Anteilseigner sowie nach einer zehnjährigen Amtszeit Herr Horst Brode als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat nicht zur Wiederwahl. Als Nachfolger wurden von der Hauptversammlung die Herren Rudolf Schwan und Dr. Paul Wieandt in den Aufsichtsrat gewählt. Die Arbeitnehmer entsandten Frau Karola Böhme in dieses Gremium.

Der Aufsichtsrat trat direkt nach seiner Wahl durch die Hauptversammlung am 19. September 1997 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Herr Wolf-Dieter Baumgartl wurde wiederum zum Aufsichtsratsvorsitzenden, Herr Dr. Paul Wieandt zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Der Aufsichtsrat bildete einen Ausschuß für Vorstandsangelegenheiten.

Die Vorstandstätigkeit von Herrn Dirk Lohmann endete am 31. August 1997. Herr Lohmann gehörte dem Vorstand seit dem 1. Januar 1994 an. Der Aufsichtsrat hat die von Herrn Lohmann geleistete Arbeit gewürdigt und ihm für seinen Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens gedankt. Mit Wirkung zum 1. September 1997 wurde Herr Jürgen Gräber zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der Gesellschaft berufen. Herr Gräber ist für die Länderbereiche Anglophones Afrika, Asien, Australien und Neuseeland und für die Marktbereiche Luftfahrt und Transport sowie für den Bereich Finanzrückversicherung zuständig.

Hannover, den 4. August 1998

Für den Aufsichtsrat

Baumgartl
Vorsitzender

Australien

Hannover Life Re of Australasia Ltd
Level 7
70 Phillip Street
Sydney, NSW 2000
Telefon (2) 92 51 69 11
Telefax (2) 92 51 68 62

Hannover Rückversicherungs-AG
Australian Branch
G. P. O. Box 3973
Sydney, NSW 2001
Telefon (2) 92 74 30 00
Telefax (2) 92 74 30 33

China

Hannover Rückversicherungs-AG
Shanghai Representative Office
Suite 1107B, 11/F., Shui On Plaza
333 Huai Hai Zhong Road
200021 Shanghai
Telefon (21) 53 06 56 67
Telefax (21) 53 06 56 68

Frankreich

Hannover Re Gestion de Réassurance
France S.A.
8 Rue Auvray
72000 Le Mans
Telefon (2) 43 24 84 93
Telefax (2) 43 28 12 36

Griechenland

Mediterranean Reinsurance
Services Ltd.
P. O. Box 51177
14510 Kifissia, Athen
Telefon (1) 6 20 55 65/6 20 50 34
Telefax (1) 6 20 55 61
Telex 223 561 medr gr

Großbritannien

Hannover Life Reassurance
(UK) Limited
Hannover House
Virginia Water
Surrey GU25 4AA
Telefon (13 44) 84 52 82
Telefax (13 44) 84 53 83

Hannover Life Services (UK) Limited
Hannover House
Virginia Water
Surrey GU25 4AA
Telefon (13 44) 84 52 82
Telefax (13 44) 84 53 83

Hannover Services Ltd.
3rd Floor, Fountain House
130 Fenchurch Street
London EC3M 5DJ
Telefon (1 71) 6 26 02 11
Telefax (1 71) 6 23 37 53

International Insurance Company
of Hannover Ltd.
3rd Floor, Fountain House
130 Fenchurch Street
London EC3M 5DJ
Telefon (1 71) 6 26 02 11
Telefax (1 71) 6 23 37 53
Administration:
Bishopsgate House
Tollgate
Eastleigh
Hants SO53 3YA
Telefon (17 03) 64 44 55
Telefax (17 03) 64 46 68

Irland

Hannover Re Advanced Solutions Ltd.
No. 2 Custom House Plaza, IFSC
Dublin 1
Telefon (1) 6 12 57 00
Telefax (1) 8 29 14 00

Hannover Reinsurance (Ireland) Ltd.
No. 2 Custom House Plaza, IFSC
Dublin 1
Telefon (1) 6 12 57 15
Telefax (1) 8 29 14 00

Italien

Hannover Re Services Italy Srl.
Via Mazzini, 12
20123 Mailand
Telefon (2) 80 68 13 - 11
Telefax (2) 80 68 13 - 49

Japan

Hannover Rückversicherungs-AG
Representative Office Tokyo
4th Floor, Surugadai-Sky Building
2-3-16, Kanda Surugadai
Chiyoda-ku, Tokyo
Telefon (3) 32 92 85 31
Telefax (3) 32 92 91 35

Kanada

Hannover Rückversicherungs-AG
Canadian Branch - Chief Agency
3650 Victoria Park Avenue, Suite 201
Toronto, Ontario M2H 3P7
Telefon (4 16) 4 96 11 48
Telefax (4 16) 4 96 10 89

Hannover Rückversicherungs-AG
Canadian Branch - Facultative Office
150 York Street, Suite 1008
Toronto, Ontario M5H 3S5
Telefon (4 16) 8 67 97 12
Telefax (4 16) 8 67 97 28

Malaysia

Hannover Rückversicherungs-AG
Malaysian Branch
Business Suite 19A-9-1, Level 9
UOA Centre, No. 19 Jalan Pinang
50450 Kuala Lumpur
Telefon (3) 2 64 51 22/2 64 61 22
Telefax (3) 2 64 51 29/2 64 61 29

Mexico

Hannover Services (Mexico) S.A. de C.V.
Bosque de Ciruelos 162
Bosque de las Lomas, 3rd Floor
Apartado Postal 10-950
CP 11700 Mexico, D.F.
Telefon (5) 2 51 50 22
Telefax (5) 5 96 41 73

Schweden

Hannover Re Sweden
Insurance Company Ltd.
Barks väg 15, Solna
103 50 Stockholm
Telefon (8) 7 88 45 00
Telefax (8) 85 77 48

Hannover Rückversicherungs-AG,
Tyskland filial
Barks väg 15, Solna
103 50 Stockholm
Telefon (8) 7 88 45 00
Telefax (8) 85 77 48

Spanien

Hannover Re Correduría de
Reaseguros S.A.
Paseo del General Martinez
Campos 46
280 10 Madrid
Telefon (91) 3 19 00 49
Telefax (91) 3 19 93 78

Südafrika

Hannover Services RSA (Pty) Ltd.
P. O. Box 62210
Marshalltown 2107 2000
Telefon (11) 7 89 26 66/7 89 26 67
Telefax (11) 7 89 53 60

Hollandia Life Reassurance
Company Ltd.
P. O. Box 10842
Johannesburg 2000
Telefon (11) 4 81 65 00
Telefax (11) 4 84 33 30/4 84 33 32

Hollandia Reinsurance Company Ltd.
P. O. Box 10842
Johannesburg 2000
Telefon (11) 4 81 65 00
Telefax (11) 4 84 33 30/4 84 33 32

Taiwan

Hannover Rückversicherungs-AG
Representative Office Taipei
Room A 2, 12th Floor
296 Jen Ai Road, Section 4
Taipei, Taiwan R.O.C.
Telefon (2) 27 01 10 96
Telefax (2) 27 04 81 17

USA

Hannover Rückversicherungs-AG
Representative Office USA
1901 North Roselle Road, Suite 1040
Schaumburg, Illinois 60195
Telefon (847) 3 10 38 54
Telefax (847) 3 10 38 56

Insurance Corporation of Hannover
Equitable Plaza
3435 Wilshire Blvd., Suite 700
Los Angeles, California 90010
Telefon (213) 3 80 88 22
Telefax (213) 3 86 20 62
Telex 673 621

Reassurance Company of Hannover
800 N. Magnolia Avenue
Suite 1000
Orlando, Florida 32803-3251
Telefon (407) 6 49 84 11
Telefax (407) 6 49 83 22

Glossar

Alternative Risikofinanzierung: Nutzung der Kapazität der Kapitalmärkte zur Abdeckung von Versicherungsrisiken; z. B. durch Verbriefung von Risiken aus Naturkatastrophen, wenn diese von der Erst- und Rückversicherungswirtschaft nicht mehr vollständig absicherbar sind.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung: Summe aus bezahlten Schäden und den Rückstellungen für Schadenereignisse, die im Geschäftsjahr eingetreten sind; ergänzt um das Ergebnis der Abwicklung der Rückstellungen für Schadenereignisse der Vorjahre; jeweils nach Abzug der eigenen Rückversicherungsabgaben.

Beitragsüberträge: In einem Bilanzjahr gebuchte Beiträge (auch: → Prämien), die periodengerecht dem Folgezeitraum zuzurechnen sind. Mittel zur zeitlichen Abgrenzung der gebuchten (auch: verrechneten) Beiträge auch: → Prämien.

Brutto/Retro/Netto: Bruttopositionen stellen die jeweilige Summe aus der Übernahme von Erst- oder Rückversicherungsverträgen dar, Retropositionen die jeweilige Summe der eigenen Rückversicherungsabgaben. Die Differenz bildet die jeweilige Nettoposition (Brutto - Retro = Netto, auch: für eigene Rechnung).

Deckungsrückstellung: Nach mathematischen Methoden entwickelter Wert für zukünftige Verpflichtungen (Barwertsumme künftiger Verpflichtungen abzüglich der Barwertsumme künftiger eingehender Prämien), vor allem in der Lebens- und Krankenversicherung.

Depotforderungen/Depotverbindlichkeiten: Sicherheitsleistungen zur Deckung von Verbindlichkeiten, die ein (Rück-)Versicherer von den liquiden Mitteln einbehält, die er an einen Rückversicherer im Rahmen eines Rückversicherungsvertrages zu zahlen hat. Das einbehaltende Unternehmen weist in diesem Fall eine Depotverbindlichkeit, das gewährende Unternehmen eine Depotforderung aus.

Eigenbehalt (auch: Selbstbehalt): Der Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer/Rückversicherer nicht in Rückdeckung gibt, also → netto ausweist. (Eigenbehaltsquote: Prozentualer Anteil des Eigenbehaltes an den gebuchten Bruttoprämien)

Erstversicherer: Gesellschaft, die Risiken gegen eine Versicherungsprämie übernimmt und in einem direkten Vertragsverhältnis zum Versicherungsnehmer (Privatperson, Unternehmen, Organisation) steht.

Exponierung: Gefährdungsgrad eines Risikos oder Risikobestandes; Grundlage für die Prämienermittlung in der Rückversicherung.

Fakultative Rückversicherung: Speziell ausgehandelte Beteiligung des Rückversicherers an einem bestimmten vom Erstversicherer übernommenen Einzelrisiko. Steht im Gegensatz zur → obligatorischen (auch: Vertrags-) Rückversicherung.

Finanz-Rückversicherung: Rückversicherung mit einem begrenzten Gewinn- und Verlustpotential, die in erster Linie den Risikoausgleich über die Zeit anstrebt und bilanzstabilisierend für die → Zedenten wirkt.

Garantiemittel: Eigenkapital eines Versicherers unter Hinzurechnung der durch das versicherungstechnische Geschäft gebundenen Rückstellungen sowie der Schwankungsrückstellung. Summe der Mittel, die maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen.

Großschaden: Schaden, der aufgrund seiner Höhe eine besondere Bedeutung für den Erst- bzw. Rückversicherer hat und gemäß einer festgelegten Schadenhöhe oder anderer Kriterien als Großschaden definiert wird.

Kongruente Währungsbedeckung: Bedeckung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten in fremder Währung mit entsprechenden Kapitalanlagen derselben Währung, um Wechselkursrisiken zu vermeiden.

Kostenquote: Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verrechneten Netto-Prämien.

Kumulschaden: Summe von mehreren einzelnen, bei unterschiedlichen Versicherungsnehmern eingetretenen Schäden, die durch das gleiche Schadenereignis verursacht wurden. Führt ggf. zu einer erhöhten Belastung des Erst- oder Rückversicherers, wenn mehrere betroffene Versicherungsnehmer bei ihm versichert sind.

LOC (Letter of Credit): Bankbürgschaft; Die Bank ist auf Anforderung des Bürgschaftsempfängers zur Leistung an selbigen bis zu der Höhe der im LOC genannten Summe verpflichtet. Beispielsweise in den USA eine übliche Form der Sicherheitsleistung im Rückversicherungsgeschäft.

Netto: Vgl. → Brutto/Retro/Netto

Nichtproportionale Rückversicherung: Rückversicherungsvertrag, bei dem der Rückversicherer den einen bestimmten Betrag (→ Priorität) übersteigenden Schadenaufwand zu tragen hat (z. B. Schadenexzedentenvertrag). Steht im Gegensatz zur → proportionalen Rückversicherung.

Obligatorische Rückversicherung (auch: Vertragsrückversicherung): Rückversicherungsvertrag, bei dem sich der Rückversicherer an einem gesamten, genau definierten Versicherungsbestand eines → Zedenten beteiligt. Steht im Gegensatz zur → fakultativen Rückversicherung.

Personen- (Rück-) versicherung: Zusammenfassung von Sparten, die die Versicherung von Personen zum Gegenstand haben, also Lebens-, Kranken- und Unfallversicherungen.

Portfeuille: Alle von einem Erst- oder Rückversicherer insgesamt oder in einem definierten Teilsegment (z. B. Sparte, Land) übernommenen Risiken.

Prämie: Vereinbartes Entgelt für die vom Versicherungsunternehmen übernommenen Risiken. Die gebuchten (auch: verrechneten) Prämien (auch: Beiträge) sind im Gegensatz zu den verdienten Prämien (auch: Beiträge) zeitlich nicht abgegrenzt (→ Beitragsüberträge).

Priorität: Im Rahmen von → nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen festgelegter Schadenbetrag eines Erstversicherers, bei dessen Überschreitung der Rückversicherer leistungspflichtig wird. Die Priorität kann sich auf einen Einzelschaden, einen → Kumulschaden oder die Summe der gesamten Jahresschäden beziehen.

Proportionale Rückversicherung: Rückversicherungsverträge, auf deren Basis Anteile eines Risikos oder → Portefeuilles zu den bestehenden Originalkonditionen in Rückversicherung gegeben werden. → Prämien sowie Schäden werden anteilmäßig in einem proportionalen Verhältnis geteilt. Steht im Gegensatz zur → nichtproportionalen Rückversicherung.

Rate: Prozentsatz des rückversicherten Portefeuilles, der bei einer → nichtproportionalen Rückversicherung als Rückversicherungsprämie an den Rückversicherer zu zahlen ist.

Reservequote: Verhältnis der versicherungstechnischen (Brutto- oder Netto-) Reserven zu den (Brutto- oder Netto-) Prämien.

Retro: Vgl. → Brutto/Retro/Netto

Retrozession: Abgabe von Risiken oder Anteilen an Risiken, die in Rückdeckung übernommen worden sind. Die Abgabe erfolgt an andere Rückversicherer gegen eine anteilige oder gesondert kalkulierte Prämie.

Rückstellung: Passivposten am Bilanzstichtag zur Erfüllung von Verbindlichkeiten, die dem Grunde nach bestehen, wobei die Höhe und/oder der Zeitpunkt der Fälligkeit noch nicht bekannt ist. Versicherungstechnisch z. B. für bereits eingetretene, jedoch noch nicht oder nur teilweise regulierte Versicherungsfälle (= Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, kurz: Schadenrückstellung).

Rückversicherer: Gesellschaft, die gegen eine vereinbarte Prämie Risiken bzw. Portfeuillesegmente von einem → Erstversicherer oder einem anderen Rückversicherer übernimmt.

Schadenexzedentenvertrag: Vgl. → Nichtproportionale Rückversicherung

Schadenquote: Prozentualer Anteil der Schadenaufwendungen im → Eigenbehalt an den verdienten Netto-Beiträgen.

Schaden- (Rück-) versicherung: Zusammenfassung aller Sparten, bei denen im Versicherungsfall nicht eine fest vereinbarte Versicherungssumme (wie z. B. in der Lebens- und Unfallversicherung) bezahlt, sondern lediglich der entstandene Schaden ersetzt wird. Dieses Prinzip hat Gültigkeit in allen Sparten der Sach- und Haftpflichtversicherung.

Schwankungsrückstellung: Rückstellung zum Ausgleich erheblicher Schwankungen im Schadenverlauf einzelner Sparten über mehrere Jahre.

Spätschadenrückstellung (auch: IBNR - Incurred but not reported): Rückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden.

Versicherungstechnisches Ergebnis: Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet und in der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden (nach zusätzlicher Berücksichtigung der Zuführung/Entnahme zur/aus der Schwankungsrückstellung: Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung).

Volkswirtschaftlicher Schaden: Gesamter, aufgrund eines Schadens für die betroffene Volkswirtschaft eingetretener Wertverlust. Der volkswirtschaftliche Schaden ist vom versicherten Schaden zu unterscheiden. Der versicherte Schaden gibt den Gesamtbetrag der von der Versicherungswirtschaft insgesamt (Erst- und Rückversicherer) gedeckten Schäden wieder.

Zedent: Erst- oder Rückversicherer, der Anteile der von ihm versicherten oder rückversicherten Risiken gegen eine Prämie an einen Rückversicherer abgibt (zediert).

Die Fotos in unserem Geschäftsbericht zeigen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses.

Fotografie: Michael Korte, Hamburg

Hannover
Rückversicherungs-
Aktiengesellschaft

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover

Telefon (05 11) 56 04-0
Telefax (05 11) 56 04-188
E-Mail info@hannover-re.com

www.hannover-rueck.de

Investor Relations/
Public Relations

Roland Vogel

Telefon (05 11) 56 04-5 01/7 43
Telefax (05 11) 56 04-6 48
E-Mail roland.vogel@hannover-re.com

Investor Relations

Iris Garbers

Telefon (05 11) 56 04-7 29
Telefax (05 11) 56 04-6 48
E-Mail iris.garbers@hannover-re.com

Public Relations

Gabriele Handrick

Telefon (05 11) 56 04-5 02
Telefax (05 11) 56 04-6 48
E-Mail gabriele.handrick@hannover-re.com